

ibw

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

Lehrlingsausbildung im Überblick

*Strukturdaten und Ergebnisse
europäischer Erhebungen
(Edition 2008)*

*Arthur Schneeberger
Sabine Nowak*

Gefördert durch



ibw-Schriftenreihe Nr. 142

Wien, Oktober 2008

ISBN 978-3-902358-79-0

ibw – Österreichisches Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

(Geschäftsführer: Mag. Thomas Mayr)

A-1050 Wien, Rainergasse 38/2. Stock

Tel: (01) 545 16 71-0

Fax: (01) 545 16 71-22

E-mail: info@ibw.at

Homepage: <http://www.ibw.at>

Kontakt:

nowak@ibw.at

Geschlechtsspezifische Bezeichnungen und Formulierungen gelten in der Regel sinngemäß für beide Geschlechter.

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis.....	1
Einleitung und Kommentar	5
Tabellenteil	21
<i>I. Grunddaten: Zeitreihen (Tab. 1-11).....</i>	<i>21</i>
<i>II. Soziodemografische Aspekte (Tab. 12-24)</i>	<i>35</i>
<i>III. Ausbildung nach Berufen, Betriebsgröße und Branchen (Tab. 25-32).....</i>	<i>51</i>
<i>IV. Lehrlinge und Lehrabsolventen nach Wirtschaftsbereichen (Tab. 33-36).....</i>	<i>69</i>
<i>V. Lehrabsolventen in der Erwerbsbevölkerung (Tab. 37-38d).....</i>	<i>74</i>
<i>VI. Beruflicher Verbleib von Lehrabsolventen (Tab. 39-44c).....</i>	<i>77</i>
<i>VII. Arbeitsmarktindikatoren (Tab. 45a-46c).....</i>	<i>91</i>
Literatur- und Quellenverzeichnis.....	97
Anhang: Ergebnisse europäischer Erhebungen	101
Summary	119

Tabellenverzeichnis

I. Grunddaten: Zeitreihen

Tabelle 1:	Entwicklung der Lehrlingszahl nach Geschlecht	21
Tabelle 2:	Entwicklung der Lehranfängerzahl nach Sparten	22
Tabelle 3:	Entwicklung der Lehranfängerzahl nach Bundesländern	23
Tabelle 4:	Entwicklung der Lehrlingszahl nach Sparten.....	24
Tabelle 5:	Entwicklung der Lehrlingszahl nach Bundesländern	25
Tabelle 6a:	Bestandene Lehrabschlussprüfungen nach Sparten.....	26
Tabelle 6b:	Lehrabschlussprüfungserfolg nach Sparten	27
Tabelle 7a:	Bestandene Lehrabschlussprüfungen nach Bundesländern	29
Tabelle 7b:	Lehrabschlussprüfungserfolg nach Bundesländern.....	30
Tabelle 7c:	Anzahl der Prüfungsantritte und Bestandenen Lehrabschlussprüfungen im zweiten Bildungsweg im Zeitvergleich	31
Tabelle 8:	Entwicklung der Lehrbetriebszahl nach Sparten	32
Tabelle 9:	Entwicklung der Lehrbetriebszahl nach Bundesländern.....	33
Tabelle 10:	Lehrlingszahl nach Bundesländern und Sparten 1997 - 2007	34
Tabelle 11:	Lehrstellensuchende, offene Lehrstellen und „rechnerische Lehrstellenlücke“, langfristiger Trend.....	35

II. Soziodemografische Aspekte

Tabelle 12:	Alter der Lehrlinge im 1. Lehrjahr nach Sparten, 2007	36
Tabelle 13a:	Vorbildung der Berufsschüler/innen nach Schulstufen, Schuljahr 2002/2003.....	37
Tabelle 13b:	Vorbildung der männlichen Berufsschüler nach Schulstufen, Schuljahr 2002/2003.....	38
Tabelle 13c:	Vorbildung der weiblichen Berufsschüler nach Schulstufen, Schuljahr 2002/2003.....	39
Tabelle 14:	Verteilung der Schüler/innen in der 10. Schulstufe 2006/2007 nach Schularten.....	40
Tabelle 15:	Verteilung der Schüler/innen in der 10. Schulstufe nach Schularten, Österreich gesamt, im Zeitvergleich der letzten Jahre.....	41

Tabelle 16: Lehrafänger und 15-jährige Wohnbevölkerung nach Bundesländern, 2007.....	42
Tabelle 17: Lehrafänger- und Bevölkerungszahl der 15-Jährigen.....	43
Tabelle 18: Entwicklung der Lehrafängerquote auf Basis der Alters- und Geburtenjahrgänge.....	44
Tabelle 19: Entwicklung des Altersjahrgangs der 15-jährigen Bevölkerung 1981 bis 2007, Bevölkerungsprojektion bis 2015	45
Tabelle 20: Zugang zur und Verbleib in der Lehrlingsausbildung	46
Tabelle 21a: Bundesländerspezifische Verteilung der Schüler/innen in der 10. Schulstufe 2006/2007 nach Schularten	47
Tabelle 21b: Bundesländerspezifische Verteilung der männlichen Schüler in der 10. Schulstufe 2006/2007 nach Schularten	48
Tabelle 21c: Bundesländerspezifische Verteilung der weiblichen Schülerinnen in der 10. Schulstufe 2006/2007 nach Schularten	49
Tabelle 22: Ausländische Lehrlinge in Österreich, 1991 - 2007	50
Tabelle 23: Schüler/innen insges. und Anteil mit ausländischer Staatsangehörigkeit in der Sekundarstufe II, Schuljahr 2006/07	51
Tabelle 24: Schüler/innen insges. und Anteil mit nicht deutscher Muttersprache in der Sekundarstufe II, Schuljahr 2006/07.....	51

III. Ausbildung nach Berufen, Betriebsgröße und Branchen

Tabelle 25: Die 50 häufigsten Lehrverhältnisse (2007)	52
Tabelle 26: Lehrverhältnisse nach Lehrberufssegmenten im Zeitvergleich.....	54
Tabelle 27: Lehrlingsdichte nach Sparten, 2007	55
Tabelle 28a: Lehrverhältnisse in Informations- und Kommunikationstechnikberufen, 2003 – 2007 <i>Rangreihung nach 2007</i>	57
Tabelle 28b: 35 häufigste Lehrverhältnisse in den <i>technisch-gewerblichen</i> Lehrberufen im Zeitvergleich	58
Tabelle 28c: Lehrverhältnisse im Berufsbereich „ <i>Büro und Handel</i> “ im Zeitvergleich ..	60
Tabelle 28d: Lehrverhältnisse im Berufsbereich „Tourismus, Nahrungsmittel-erzeugung und Persönliche Dienstleistungen“ im Zeitvergleich	62
Tabelle 29: Berufsschüler/innen nach Lehrberufsgruppen bzw. Schultypen 1991/92 – 2001/02 im Vergleich	64
Tabelle 30: Verteilung der Lehrlinge auf Arbeitsstätten nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsabschnitten, Arbeitsstättenerhebung 2001	66

Tabelle 31: Verteilung der Lehrlinge auf Arbeitsstätten nach Beschäftigtengrößenklassen, 1991 – 2001 im Vergleich.....	67
Tabelle 32a: Integrative Berufsausbildung, 2007	68
Tabelle 32b: Integrative Berufsausbildung im Zeitvergleich	69

IV. Lehrlinge und Lehrabsolventen nach Wirtschaftsbereichen

Tabelle 33: Verteilung der Erwerbspersonen mit Lehrabschluss nach Wirtschaftsabschnitten, 1991 und 2001, in Prozenten	70
Tabelle 34: Fachkräftereproduktions- und Lehrlingsquote nach Wirtschaftsabschnitten, 2001, in %.....	71
Tabelle 35: Lehrlinge, Erwerbspersonen, Lehrabsolventen und Ausbildungsquoten nach Wirtschaftsunterabschnitten, 2001	72
Tabelle 36: Lehrlingsquoten nach Sparten und Betriebsgröße, Dezember 2007.....	74

V. Lehrabsolventen in der Erwerbsbevölkerung

Tabelle 37: Formale Qualifikationsstruktur der Erwerbspersonen im Zeitvergleich....	75
Tabelle 38a: Erwerbsbevölkerung (20-64 J.) nach Bildung, 2001	75
Tabelle 38b: Männliche Erwerbsbevölkerung (20-64 J.) nach Bildung, 2001.....	76
Tabelle 38c: Weibliche Erwerbsbevölkerung (20-64 J.) nach Bildung, 2001.....	76
Tabelle 38d: Erwerbsquoten und formaler Bildungsstand der 20- bis 24- jährigen Wohn- und Erwerbsbevölkerung, 2001.....	77

VI. Beruflicher Verbleib von Lehrabsolventen

Tabelle 39: Erwerbspersonen mit Lehrabschluss nach Berufsgruppen, 2001	78
Tabelle 40: Leitende in der Wirtschaft nach formaler Bildung, 2001	79
Tabelle 41a: Formale Qualifikationsstruktur der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsabschnitten, 2007, Gesamt, Zeilenprozente	80
Tabelle 41b: Formale Qualifikationsstruktur der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsabschnitten, 2007, Männer, Zeilenprozente.....	81
Tabelle 41c: Formale Qualifikationsstruktur der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsabschnitten, 2007, Frauen, Zeilenprozente	82
Tabelle 41c: Formale Qualifikationsstruktur der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsabschnitten, 2007, Frauen, Zeilenprozente	82
Tabelle 42a: Formale Qualifikationsstruktur der Erwerbstätigen nach ÖNACE-Abschnitten, 2007, Gesamt, Spaltenprozente	83

Tabelle 42b: Formale Qualifikationsstruktur der Erwerbstätigen nach ÖNACE-Abschnitten, 2007, Männer, Spaltenprozente.....	84
Tabelle 42c: Formale Qualifikationsstruktur der Erwerbstätigen nach ÖNACE-Abschnitten, 2007, Frauen, Spaltenprozente	85
Tabelle 42c: Formale Qualifikationsstruktur der Erwerbstätigen nach ÖNACE-Abschnitten, 2007, Frauen, Spaltenprozente	85
Tabelle 43a: Berufshauptgruppenspezifische Verteilung der Erwerbstätigen nach formaler Bildung, 2007, Gesamt, Zeilenprozente.....	86
Tabelle 43b: Berufshauptgruppenspezifische Verteilung der Erwerbstätigen nach formaler Bildung, 2007, Männer, Zeilenprozente	87
Tabelle 43c: Berufshauptgruppenspezifische Verteilung der Erwerbstätigen nach formaler Bildung, 2006, Frauen, Zeilenprozente.....	88
Tabelle 44a: Berufshauptgruppenspezifische Verteilung der Erwerbstätigen nach formaler Bildung, 2007, Gesamt, Spaltenprozente	89
Tabelle 44b: Berufshauptgruppenspezifische Verteilung der Erwerbstätigen nach formaler Bildung, 2007, Männer, Spaltenprozente.....	90
Tabelle 44c: Berufshauptgruppenspezifische Verteilung der Erwerbstätigen nach formaler Bildung, 2007, Frauen, Spaltenprozente	91

VII. Arbeitsmarktindikatoren

Tabelle 45a: Arbeitsmarktangebot und -nachfrage nach groben formalen Bildungskategorien, 2007	92
Tabelle 45b: Dauer der Arbeitslosigkeit nach Bildung im Jahr 2007	93
Tabelle 46a: Erwerbstätigen- und Arbeitslosenquote nach formaler Bildung, 1999 – 2007	94
Tabelle 46b: Erwerbstätigen- und Arbeitslosenquoten nach formaler Bildung, Männer, 1999 – 2007.....	95
Tabelle 46c: Erwerbstätigen- und Arbeitslosenquoten nach formaler Bildung, Frauen, 1999 – 2007	96

Einleitung und Kommentar

Seitens der Öffentlichkeit ist ein anhaltendes Interesse an Informationen über die Lehrlingsausbildung, welche die langfristige Entwicklung nach wesentlichen Aspekten im Überblick darstellen, zu registrieren. Diesem Informationsbedürfnis kommt die periodische Publikation des *ibw* - Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, die als „Lehrlingsausbildung im Überblick“ veröffentlicht wird, entgegen.

Aus den Lehrlingsstatistiken der Wirtschaftskammer Österreich sowie den Schulstatistiken von Statistik Austria bzw. des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur wurden Übersichtstabellen gewonnen, welche strukturelle Veränderungen und Zusammenhänge aufzeigen. Im weiteren widmet sich die Ausarbeitung der langfristigen Entwicklung des Ausbildungszugangs auf Basis demographischer Daten, der Verteilung der Schüler in der 10. Schulstufe sowie den Trends am Lehrstellenmarkt.

Eine seitens der Abteilung für Bildungsökonomie und Statistik des Bildungsministeriums bereitgestellte Sonderauswertung bringt Aufschlüsse zur Vorbildung von Berufsschülern/Lehrlingen.

Für den Lehrstellenmarkt sowie die Arbeitsmarktlage nach formaler Bildung wurden der Analyse in erster Linie Daten des *AMS* und von *Statistik Austria* zugrundegelegt.

Die Publikation wurde durch das *BMWA-Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit* und die *Wirtschaftskammer Österreich* gefördert. Ziel der Publikation ist die Erarbeitung und übersichtliche Präsentation empirischer Informationen zur Lehrlingsausbildung. Hierbei geht es darum, einen Beitrag zur empirischen Fundierung der öffentlichen bildungswissenschaftlichen und bildungspolitischen Diskussion zu leisten.

Zwei Drittel der Lehrlinge sind männlich, ein Drittel weiblich

Der Lehrlingsstand belief sich Ende 2007 auf fast 130.000 Jugendliche. Hiervon entfielen über 118.600 Lehrlinge oder 91 Prozent auf die verschiedenen Sparten der gewerblichen Wirtschaft. Im Jahr 2007 waren fast 34 Prozent aller Lehrlinge weiblich. Der Anteil weiblicher Lehrlinge ist seit den 70er Jahren weitgehend konstant geblieben (sh. Tabelle 1).

Ausbildung nach Sparten

47 Prozent der Lehrlinge werden in der größten Ausbildungssparte „Gewerbe und Handwerk“ ausgebildet (sh. Tabelle 4). Dies trifft – erwartungsgemäß - noch etwas stärker auf die Lehrbetriebsverteilung zu: von den über 39.800 Lehrbetrieben entfielen 55 Prozent auf die angesprochene Sparte (sh. Tab. 8).

Die zweitstärkste Ausbildungssparte ist der Handel mit fast 20.000 Lehrlingen, gefolgt von der Industrie (knapp 16.100) und der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft mit über 14.800 Lehrlingen. Die 2002 eingeführte Sparte „Information und Consulting“ konnte 2007 bereits über 2.980 Lehrlinge verzeichnen.

Duale Ausbildung stärkste Ausbildungsroute nach Absolvierung der Schulpflicht

Die Lehrlingsausbildung ist sowohl bei Betrachtung des *Inputs* (Schüler 10. Schulstufe, sh. Tab. 15) mit fast 40 Prozent der beschulten Jugendlichen als auch und noch stärker bei Betrachtung des *Outputs* die mit Abstand stärkste Ausbildungsroute in Österreich (sh. Tab. 38d). Ohne die besonderen Integrations- und Qualifizierungsmöglichkeiten der dualen Ausbildung in Lehrbetrieben und Berufsschulen würde der Anteil der jungen Erwachsenen ohne Ausbildung schätzungsweise 25 Prozent ausmachen.

Geschlechtsspezifische und regionale Unterschiede im Zugang zur dualen Ausbildung

Unter den Buben sind die Anteile der Lehrlinge (Berufsschüler) erwartungsgemäß aufgrund geschlechtsspezifischer Berufspräferenzen noch deutlich höher als unter Mädchen: Bei einer Gesamtquote von annähernd 49 Prozent, kommen Vorarlberg, Tirol, Oberösterreich und die Steiermark auf über 50 Prozent der männlichen Jugendlichen in der 10. Schulstufe (sh. Tab. 14 und 21b).

Die Daten zeigen, dass die Ausbildung in den Bundesländern unterschiedliche Entwicklungen genommen hat. In der Verteilung der Jugendlichen im ersten Jahr der nachobligatorischen Bildung gibt es ausgeprägte Unterschiede in den Bundesländern, die u.a. mit der Wirtschafts- und Berufsstruktur zusammenhängen. So liegt die Lehranfänger-/Berufsschülerquote in Salzburg, Vorarlberg, Tirol, Oberösterreich und der Steiermark bei über 40 Prozent der beschulten Jugendlichen in der 10. Schulstufe, in Kärnten, Niederösterreich, Wien und dem Burgenland liegt dieser Anteil teilweise deutlich darunter (sh. Tabelle 21a).

Alter der Lehranfänger

In Deutschland und anderen Ländern (Dänemark, Niederlande, Finnland u.a.) sind die Lehranfänger/innen älter als in Österreich. Im Normalalter von 15/16 Jahren waren 2007 73 Prozent der Lehrlinge im ersten Lehrjahr, nach Sparten sind deutliche Unterschiede zu verzeichnen (sh. Tabelle 12). Das Alter der Lehranfänger/innen ist eine wesentliche Variable der Systementwicklung der beruflichen Erstausbildungsrouten (Schneeberger 2007, S. 108ff.). Wird die Lehre nach weiter hinten geschoben, reduziert sich die Konkurrenz zu alternativen Routen nach Absolvierung der Schulpflicht.

Jugendliche mit Migrationshintergrund

Der Ausländer/innenanteil an den Lehrlingen beläuft sich auf rund 7 Prozent (sh. Tab. 22). Dieser Anteil schrumpft seit Mitte der 90er Jahre. Die Variable *Staatsbürgerschaft* ist aber nur ein Hinweis auf den Anteil Jugendlicher mit Migrationshintergrund. Ein anderer Indikator in dieser Hinsicht ist die Muttersprache (sh. Tab. 24). Aber auch bei diesem Indikator beläuft sich der Anteil Jugendlicher mit Migrationshintergrund in der dualen Ausbildung nur auf knapp 8 Prozent. Deutlich ist dabei der Unterschied zwischen Wien und den anderen Bundesländern (rund 28 zu 4 Prozent). Der Beitrag der Lehrlingsausbildung zur Integration der jungen Zuwanderer/innen ist in Wien damit ausgeprägter.

Lehrstellenmarkt und Übergangsprobleme

Ende September des Jahres ist der Zeitpunkt, an dem sich etwaige Probleme am Lehrstellenmarkt zeigen. Die rechnerische Lehrstellenlücke hat sich Ende September 2007 im Vergleich zu 2003 deutlich reduziert (sh. Tab. 11).

Zusätzlich kann festgestellt werden, dass die Anzahl der Lehrstellen, die angeboten, aber nicht besetzt werden können, im Vergleich zu 2002 von rund 2.900 auf rund 4.800 zugenommen hat.

Als Erfolg erweist sich die Einführung der Integrativen Berufsausbildung, die von 1.940 Teilnehmenden 2005 auf über 3.400 Teilnehmende 2007 zugenommen hat (sh. Tabelle 32a).

Verteilung nach Lehrberufen

Auf die 50 häufigsten Lehrberufe respektive Lehrberufskombinationen (Doppel Lehren) entfielen Ende 2006 rund 82 Prozent der Lehrverhältnisse (sh. Tabelle 25).

Der mit Abstand häufigste Lehrberuf ist der (intern differenzierte) Lehrberuf „Einzelhandel“ (Allgemeiner Einzelhandel plus Einzelhandel mit verschiedenen Schwerpunkten) mit mehr als 15.200 Lehrlingen, gefolgt von Kraftfahrzeugtech-

nik, Bürokaufmann/frau, Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in), Koch/Köchin und Elektroinstallationstechnik.

Anhand der Zusammenfassung aller Lehrberufe in vier Bereiche können Struktur und etwaige strukturelle Veränderungen sichtbar gemacht werden. Im Segment der *Technisch-gewerblichen Lehrberufe* (54 Prozent der Lehrverhältnisse) ist gegenüber 1994 ein Rückgang an Ausbildungsverhältnissen zu registrieren. *Büro und Handel* kommen auf über ein Viertel, *Tourismus, Nahrungsmittel und persönliche Dienstleistungen* auf ein Fünftel. Die IKT-Berufe stellen 2007 fast 3.300 Ausbildungsverhältnisse (sh. Tabelle 26).

In die Veröffentlichung Aufnahme gefunden hat eine Aufgliederung der Berufsschüler nach Lehrberufsgruppen der Schulformensystematik (sh. Tabelle 29). Das anteilmäßige Verhältnis der „Lehrberufsgruppen“ laut Berufsschulstatistik ist als relativ stabil zu bewerten, Verschiebungen werden primär auf der Ebene der Einzelberufe wirksam. Die Lehrberufsgruppe *Handel und Verkehr* umfasst nahezu ein Viertel aller Berufsschüler/innen, auf die acht *Metall*-Lehrberufsgruppen zusammen genommen entfällt ebenfalls rund ein Viertel der Lehrlinge.

Ausbildung nach Betriebsgröße

Die Aufgliederung der Lehrlingszahl nach Betriebsgrößen macht deutlich, dass die Lehrlingsausbildung einen starken KMU-Schwerpunkt hat: Annähernd 70 Prozent der Lehrlinge werden in Betrieben mit weniger als 50 Beschäftigten ausgebildet; 25 Prozent entfallen auf Betriebe zwischen 50 und unter 500 Beschäftigten und 6,5 Prozent erhalten ihre Ausbildung in Großbetrieben (sh. Tabelle 31).

Lehrlingszahl je Lehrbetrieb (=Lehrlingsdichte)

Österreichweit bildeten 2007 fast 50 Prozent der Lehrbetriebe einen Lehrling aus, auf ein weiteres Fünftel aller Lehrbetriebe entfielen 2 Lehrlinge und 30 Prozent aller Lehrbetriebe haben drei oder mehr Lehrlinge. Der Anteil der Lehrbetriebe mit einem Lehrling ist in den Sparten *Handel* sowie *Transport und Ver-*

kehr mit jeweils fast 60 Prozent überdurchschnittlich, lediglich übertroffen von der Sparte *Information und Consulting* (67 Prozent) (sh. Tabelle 27).

Lehrlingsquoten nach Sparten, Sektoren und Wirtschaftsabschnitten

Nach der Kammersystematik ergibt sich für das Jahr 2007 (Stand Dezember) eine Streuung des Lehrlingsanteils an den Beschäftigten von 1,1 Prozent (Bank und Versicherung) bis 9,2 Prozent (Gewerbe und Handwerk). Für die Sparte Industrie werden 3,6 Prozent, für den Handel 5,7 Prozent und für Tourismus und Freizeitwirtschaft 5,8 Prozent als Lehrlingsanteil ausgewiesen (sh. Tabelle 36).

Für die weitergehende Aufgliederung der Branchen muss auf die Ergebnisse der letzten Volkszählung zurückgegriffen (sh. Tabelle 35).

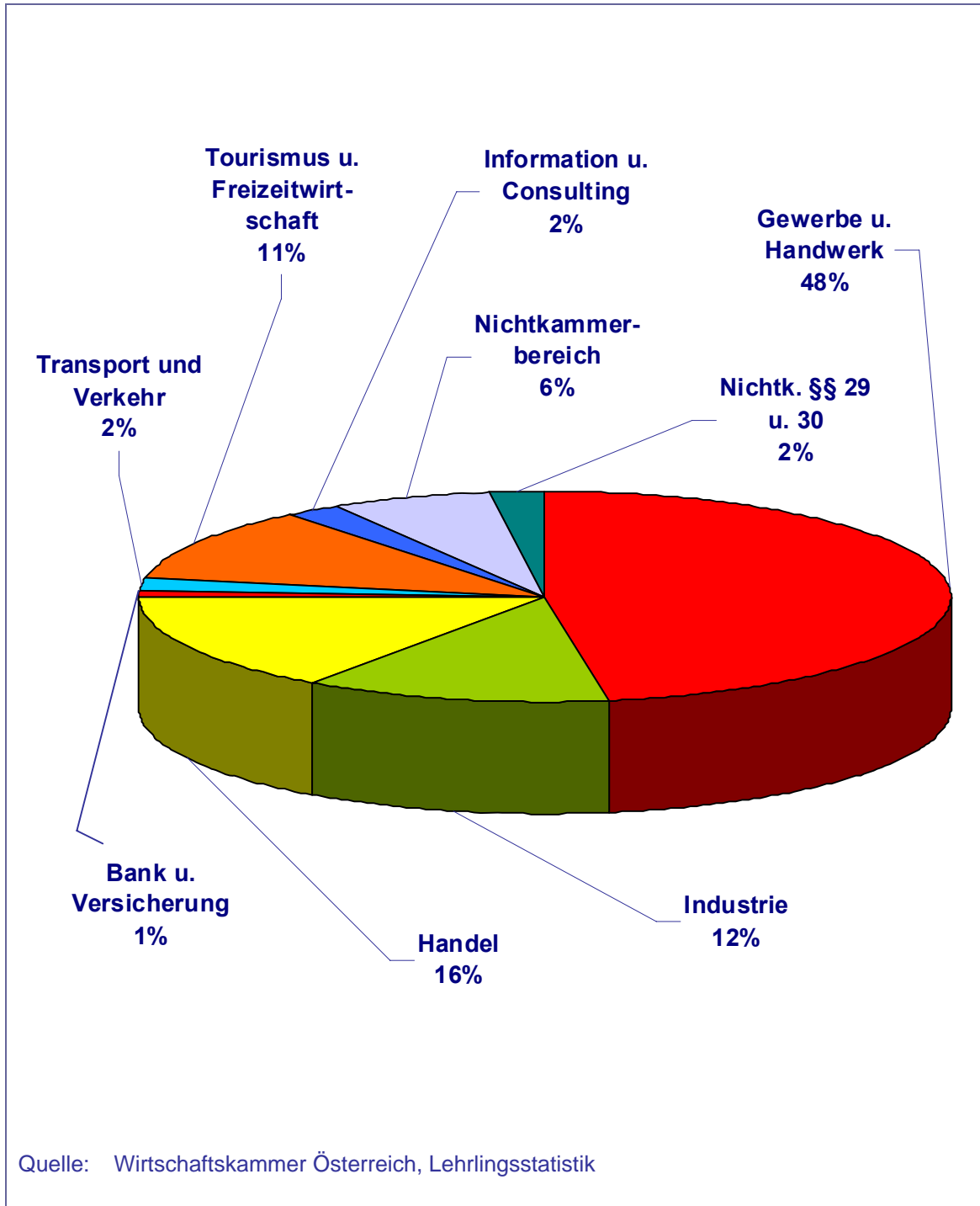
Verhältnis Lehrlinge zu Erwerbspersonen mit Lehrabschluss

Aufschlussreich ist in diesem Kontext im Weiteren das *Verhältnis zwischen Lehrlingen und Lehrabsolventen* im Sektor bzw. im Wirtschaftsabschnitt. Beläuft sich die Anzahl der Lehrlinge über alle Sektoren auf 7,4 Prozent der Anzahl der Lehrabsolventen, so kommen wir in den Dienstleistungen auf 6,8 Prozent und im sekundären Sektor (Sachgütererzeugung, Bauwesen, Energie/Wasser, Bergbau) auf fast 9 Prozent (sh. Tabelle 34).

Die einzelnen Dienstleistungssparten weisen unterschiedliche "Fachkräftereproduktionsziffern" auf. Für das *Beherbergungs- und Gaststättenwesen* (12 Prozent), die *Erbringung von sonstigen persönlichen Dienstleistungen* und den Wirtschaftsabschnitt *Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern* sind überdurchschnittliche Verhältniszahlen festzustellen, zumal wenn man noch tiefer disaggregiert (sh. Tabelle 35). Für die Abschnitte *Verkehr und Nachrichtenübermittlung* und *Öffentliche Verwaltung und Sozialversicherung* kann man zumeist von unterdurchschnittlichen Reproduktionsraten der Fachkräfte mit Lehrabschluss ausgehen.

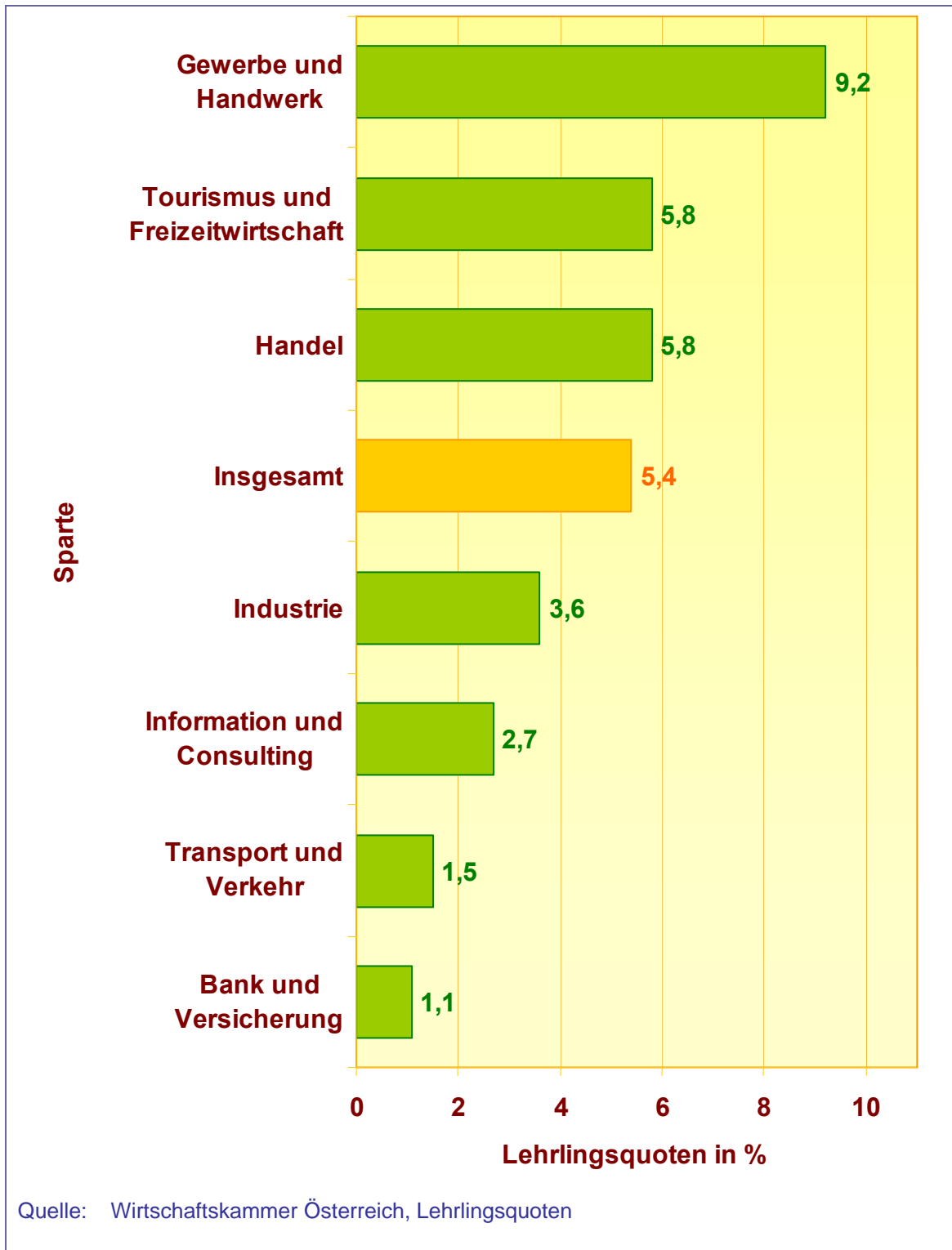
GRAFIK 1:

Verteilung der Lehrlinge nach Sparten, 2007
(N=129.823)



GRAFIK 2:

Lehrlingsquoten an den unselbständig Beschäftigten nach Sparten, 2007, in %



Arbeitsmarktwirksamer Output der dualen Ausbildung

Im Alter von 20 Jahren sollten berufliche Ausbildungen größtenteils abgeschlossen sein. Von den 20- bis 24-Jährigen in der Erwerbsbevölkerung hatten bei der letzten Volkszählung 45,5 Prozent einen Lehrabschluss, 13,5 Prozent einen Fachschulabschluss und 15,3 Prozent einen BHS- oder Kollegabschluss. Das duale Ausbildungssystem ist damit vom arbeitsmarktwirksamen Output her betrachtet quantitativ die mit Abstand stärkste Qualifizierungsrouten (sh. Tabelle 38a).

Bedingt durch das stärkere Interesse an der dualen Ausbildung beziehungsweise den damit zugänglichen Berufen unter den männlichen Jugendlichen (sh. weiter oben) ist auch der Output an Lehrabsolventen deutlich höher: Unter den 20- bis 24-jährigen Männern im Erwerbsleben beläuft sich die Quote auf fast 57 Prozent, bei den Frauen auf 33 Prozent.

Lehrabsolventen im Beschäftigungssystem

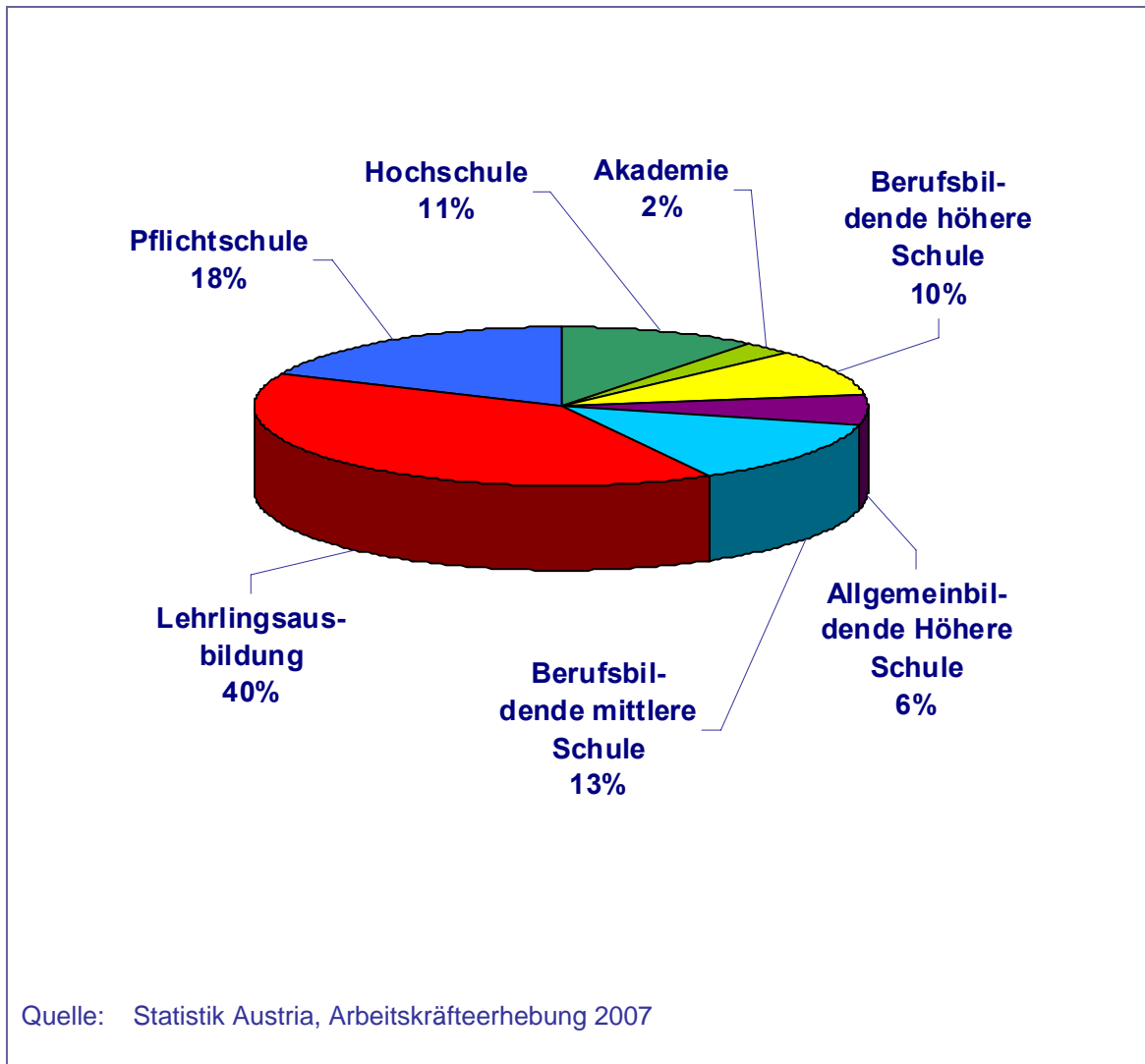
Laut Mikrozensus wiesen 2007 40 Prozent der über 4,0 Millionen Erwerbstätigen in Österreich einen Lehrabschluss auf (sh. Tab. 37). Bei den Männern waren es 49 Prozent, bei den Frauen 29 Prozent.

Differenziert man nach Wirtschaftsabschnitten (sh. Tab. 41a-42c) oder nach Berufsgruppen (sh. Tab. 43a-44c), so zeigen sich signifikante Unterschiede, an denen sich die Schwerpunkte der Lehrlingsausbildung manifestieren.

Am höchsten ist der Anteil an Lehrabsolventen/innen in der Berufsgruppe der *Handwerks- und verwandten Berufe* (79 Prozent). In der Berufsgruppe der *Führungskräfte* beträgt deren Anteil 40 Prozent, die Berufsgruppe der *Techniker und gleichrangigen nichttechnischen Berufe* weist einen Lehrabsolventenanteil von annähernd einem Drittel auf.

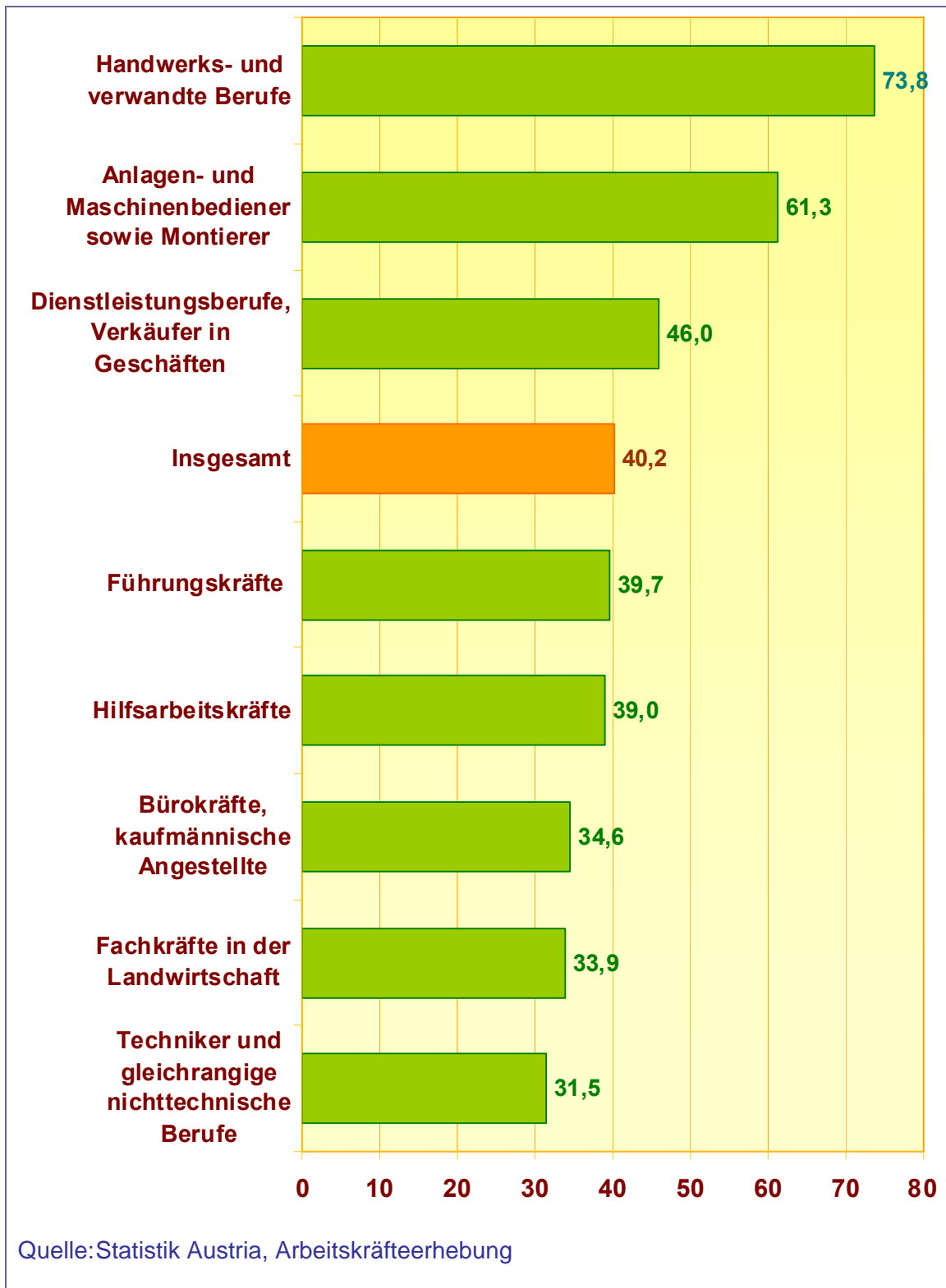
GRAFIK 3a:

Formale Qualifikationsstruktur der Erwerbspersonen, 2007



GRAFIK 3b:

Berufsgruppenspezifischer Lehrabsolventenanteil, 2007, in %



Bewährung am Arbeitsmarkt

Die *Arbeitslosenquote* der Lehrabsolventen war im Jahresdurchschnitt um 5,4 Prozentpunkte niedriger als bei Personen ohne Ausbildung. Die Arbeitslosenquote der Lehrabsolventen lag 2007 mit 3,4 Prozent deutlich unter dem Durchschnitt von 4,4 Prozent, aber auch unter der Arbeitslosenquote der Absolventen/innen Allgemeinbildender Höherer Schulen und Berufsbildender Mittlerer Schulen (sh. Tabelle 46a).

Die *Dauer der Arbeitslosigkeit* von Lehrabsolventen belief sich 2007 durchschnittlich auf 98 Tage, die durchschnittliche Dauer bezogen auf alle Bildungskategorien betrug mit 108 Tagen deutlich mehr (sh. Tabelle 45b).

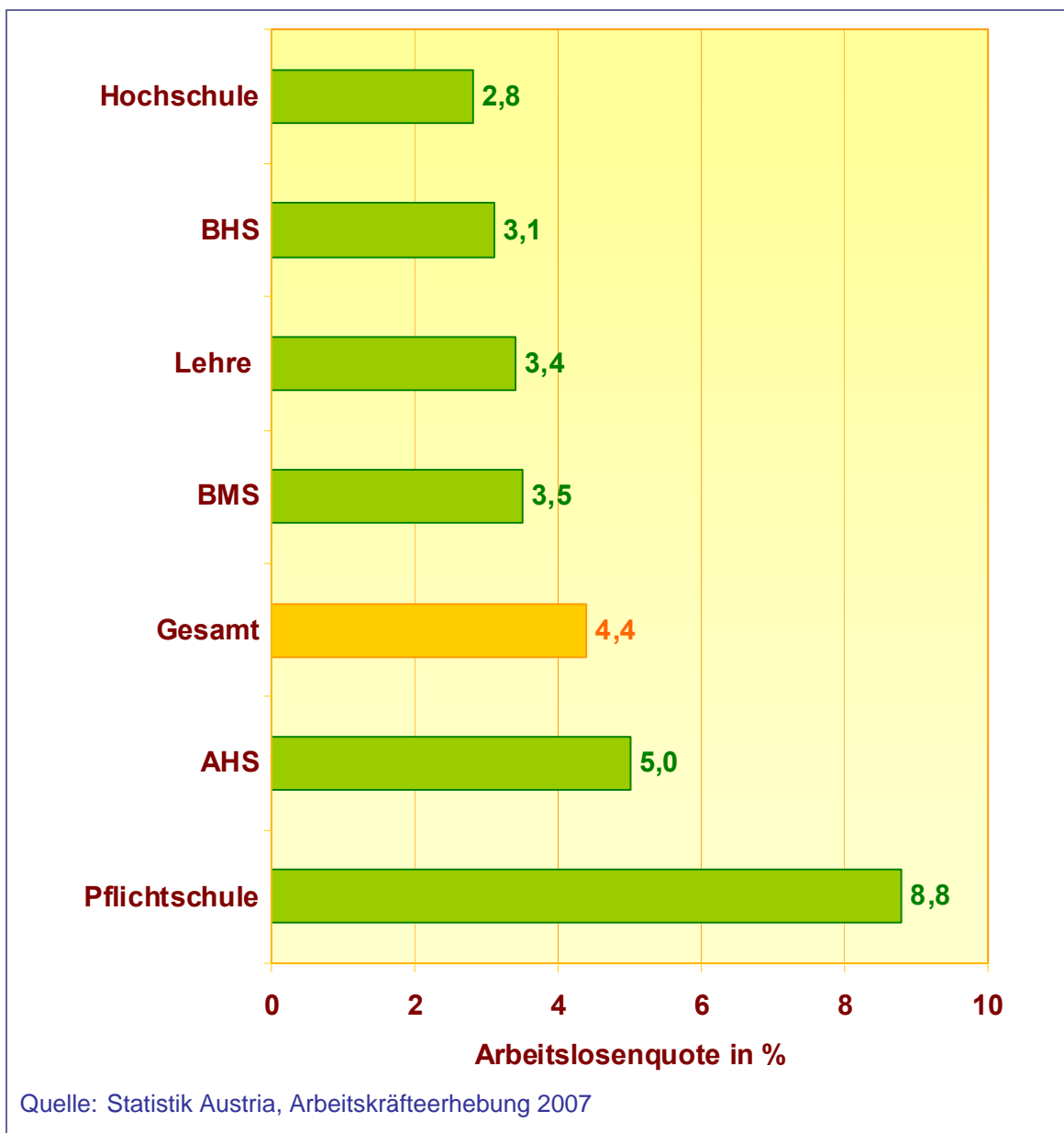
Das *Verhältnis zwischen offenen Stellen (Printmedien und AMS) und gemeldeten Arbeitslosen* pro Jahr ist für Lehrabsolventen günstiger als für Absolventen von Fachschulen, Höheren Schulen und Hochschulen zu qualifizieren (sh. Tabelle 45a).

In den Medien bisweilen verbreitete negative Darstellungen der Arbeitsmarktlage von Lehrabsolventen beruhen auf einer Fehlinterpretation der Statistik, indem die Anzahl der Arbeitslosen nach formaler Bildung isoliert betrachtet wird, ohne dabei den hohen Anteil der Lehrabsolventen unter den Erwerbspersonen zu berücksichtigen. Bei dieser Betrachtungsweise wird lediglich die *Verteilung* der arbeitslos Gemeldeten nach formaler Bildung zugrunde gelegt, die bildungsökonomisch *begründete* Perspektive¹ ist aber der Anteil der Arbeitslosen an den Erwerbspersonen.

¹ Sei es im Sinne der Filtertheorie oder der Humankapitaltheorie, sh. dazu *Williams*, 1987.

GRAFIK 4:

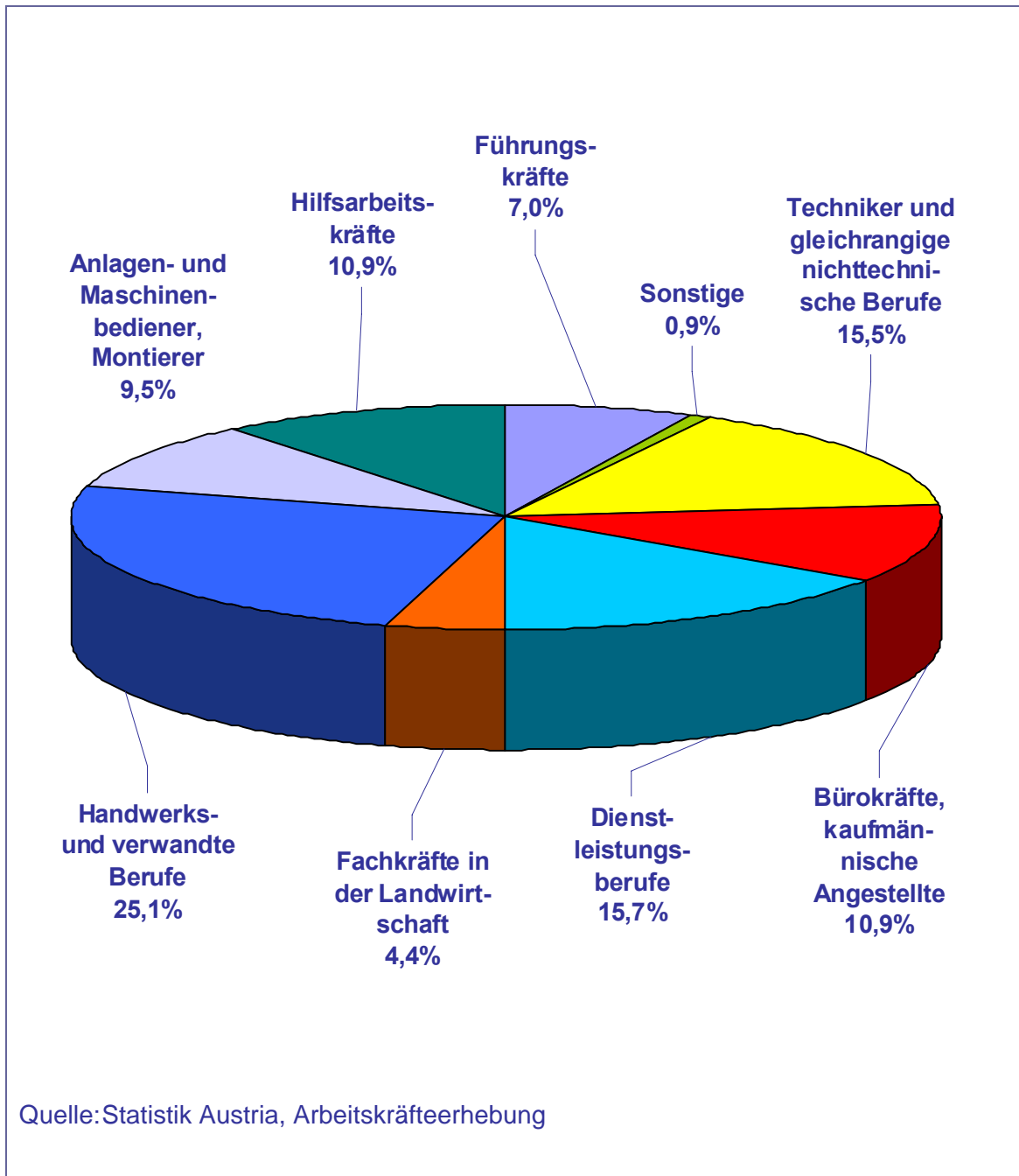
Arbeitslosenquote nach formaler Bildung, 2007, in %



Arbeitslosenquote und Erwerbsquote sind wesentliche Indikatoren, um die Tauglichkeit der Berufsausbildung in der Praxis aufzuzeigen. Eine weitergehende Frage bezieht sich auf das Ausmaß adäquater Beschäftigung. Hierzu ist zu konstatieren: Fast 90 Prozent der Lehraabsolventen/innen sind laut Mikrozensus 2007 in qualifizierter beruflicher Tätigkeit, nur knapp 11 Prozent sind als Hilfsarbeitskräfte tätig.

GRAFIK 5:

Verteilung der Lehrabsolventen nach Berufshauptgruppen, 2007
(N=1.620.700)



Von der „Lehrstellenlücke“ zur „Ausbildungsgarantie“

Obige Schlagworte kennzeichnen Beginn und Abschluss einer Phase ausbildungspolitischer Probleme und Regelungsversuche. Als Antworten auf die Übergangsproblematik nach Absolvierung der 9-jährigen Schulpflicht haben die Verantwortlichen in Ministerien, bei den Sozialpartnern und in den Ländern seit 1996 wichtige Ansätze entwickelt und umgesetzt sowie erhebliche Mittel (Ausbildungsprämie, Blum-Bonus² u.v.m.) bereitgestellt.³ Mit den Ansätzen der *Integrativen Berufsausbildung* und anderen Unterstützungsmaßnahmen (z.B. Lehrgänge oder "Lehrlingscoaching") sind bereits seit den Vorjahren neue Hilfsmittel im Einsatz.

Bedingt durch den Strukturwandel der Berufe, veränderte Aufwuchsbedingungen und Migration sowie dem seit den 90er Jahren öffentlich manifestierten Ziel einer allgemeinen Inklusion in Ausbildung nach der Pflichtschule ergaben sich neuartige Herausforderungen im Übergang von der Pflichtschule in Erwerbstätigkeit über Ausbildung⁴, deren strukturelle Dimension zunehmend wahrgenommen wird. Insbesondere im Konzept der „Ausbildungsgarantie bis zum 18. Lebensjahr“ sind weitreichende Möglichkeiten für Maßnahmen und strukturelle Anpassungen diskutierbar geworden. Mit dem Dokument der Sozialpartner „Arbeitsmarkt – Zukunft 2010“ wurden mit der „Lehrstellenförderung neu“ wichtige Maßnahmen zur Sicherung einer ausreichenden Zahl von Ausbildungsplätzen, aber auch zur Qualitätssicherung der dualen Ausbildung in die Diskussion gebracht (ÖGB, AK, WKO, LK, Oktober 2007).

Durch Veränderungen der einschlägigen Gesetze (sh. Bundesgesetzblatt, 82. Bundesgesetz, Jg. 2008, 26.06.2008) wurden Grundlagen einer längerfristigen Sicherung der dualen Ausbildung und begleitender Berufsbildungsforschung gelegt.

² Sh. dazu: www.egon-blum.at.

³ Sh. dazu: *Wagner-Pinter*, 2006.

⁴ Sh. *Schneeberger*, 2007, S. 94ff.

Europäische Verbreitung dualer Ausbildung

Anhand rezenter Erhebungen wird in einem speziellen Anhang die Verbreitung dualer Ausbildung in Europa aufgezeigt. Hierbei handelt es sich um unterschiedliche Varianten von Dualität, die nur in wenigen Ländern strikt auf einem betrieblichen Lehrvertrag fußt. In einigen Ländern ist das duale System stärker „school based“. Unter den Unternehmen mit Ausbildungsaktivitäten rangiert Österreich mit 49 Prozent der Betriebe ab 10 Beschäftigten im Spitzenfeld. Auch bei den Teilnehmern an betrieblicher Erstausbildung liegt Österreich mit 6,6 Prozent im obersten Bereich.

Tabellenteil

I. Grunddaten: Zeitreihen

Tabelle 1: Entwicklung der Lehrlingszahl nach Geschlecht

Jahr	Gesamt	Männlich	Weiblich	Anteil Weiblich in %
1970	137.445	95.452	41.993	30,6
1971	142.284	99.492	42.792	30,1
1972	147.095	102.812	44.283	30,1
1973	155.856	109.563	46.293	29,7
1974	163.551	114.967	48.584	29,7
1975	170.172	119.820	50.352	29,6
1976	176.519	123.577	52.942	30,0
1977	183.659	127.536	56.123	30,6
1978	190.368	130.631	59.737	31,4
1979	193.152	131.924	61.228	31,7
1980	194.089	131.837	62.252	32,1
1981	188.190	127.384	60.806	32,3
1982	181.778	122.894	58.884	32,4
1983	175.717	119.085	56.632	32,2
1984	172.677	116.179	56.498	32,7
1985	169.921	113.296	56.625	33,3
1986	164.950	109.393	55.557	33,7
1987	159.255	105.384	53.871	33,8
1988	153.673	101.240	52.433	34,1
1989	148.901	97.922	50.979	34,2
1990	145.516	95.919	49.597	34,1
1991	141.099	93.113	47.986	34,0
1992	136.027	91.082	44.945	33,0
1993	131.359	89.007	42.352	32,2
1994	127.754	87.183	40.571	31,8
1995	123.377	84.627	38.750	31,4
1996	119.932	82.757	37.175	31,0
1997	121.629	83.423	38.206	31,4
1998	125.499	85.203	40.296	32,1
1999	127.351	85.190	42.161	33,1
2000	126.600	84.150	42.450	33,5
2001	123.762	82.393	41.369	33,4
2002	120.486	80.518	39.968	33,2
2003	119.040	79.485	39.555	33,2
2004	119.071	80.037	39.034	32,8
2005	122.378	82.120	40.258	32,9
2006	125.961	83.858	42.103	33,4
2007	129.823	85.890	43.933	33,8

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Lehrlingsstatistik; eigene Berechnungen

Tabelle 2: Entwicklung der Lehranfängerzahl nach Sparten

Jahr	Gewerbe und Hand- werk	Indu- strie	Handel	Bank u. Ver- siche- rung	Transport u. Ver- kehr	Tourismus u. Freizeit- wirtschaft	Informa- tion und Consul- ting***)	Nicht- kammer- bereich*)	Nichtk. §§ 29 u. 30**)	Gesamt
1990	23.656	6.428	8.462	269	816	4.023	-	1.191		44.845
1991	22.671	5.829	8.071	266	780	3.749	-	1.192		42.558
1992	22.493	5.098	7.442	218	781	3.461	-	1.132		40.625
1993	22.510	4.213	7.458	215	712	3.841	-	1.135		40.084
1994	22.186	4.232	7.325	254	603	3.760	-	1.340		39.700
1995	21.259	4.086	6.306	229	530	3.564	-	1.369		37.343
1996	21.233	3.817	6.221	209	483	3.940	-	1.176		37.079
1997	22.078	4.162	6.664	236	531	4.280	-	2.224		40.175
1998	20.702	4.325	6.378	309	477	4.294	-	1.997	570	39.052
1999	20.223	3.932	6.290	298	656	4.275	-	1.940	813	38.427
2000	20.417	4.201	6.722	297	645	4.141	-	1.625	470	38.518
2001	19.538	4.421	6.598	289	622	4.088	-	1.532	283	37.371
2002	17.435	4.250	6.256	292	535	4.479	782	1.740	359	36.128
2003	17.228	4.052	5.938	259	629	4.696	613	1.769	270	35.454
2004	17.642	4.050	5.977	306	505	4.594	632	1.840	392	35.938
2005	17.985	4.091	6.368	306	560	4.964	747	2.567	964	38.552
2006	18.349	4.183	6.465	314	597	5.059	835	2.454	1.143	39.399
2007	19.030	4.752	6.949	335	720	4.851	929	2.547	1.063	41.176
Veränderung in Prozent										
97-07	-14	14	4	42	36	13	-	62		3

*) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B. Rechtsanwälte, Magistrate etc.)

***) Anstalten nach dem Jugendgerichtsgesetz, Fürsorgeerziehungsheime sowie selbständige Ausbildungseinrichtungen

****) Die Sparte *Information und Consulting* wurde 2002 neu eingeführt, vor diesem Zeitpunkt waren die Lehrbetriebe und damit auch die Lehrlinge anderen Sparten zugehörig.

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Lehrlingsstatistik; eigene Berechnungen

Tabelle 3: Entwicklung der Lehrafängerzahl nach Bundesländern

Jahr	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Slbg	Stmk	Tirol	Vlbg	Wien	Gesamt
1990	1.202	3.493	6.976	8.489	3.425	7.758	4.112	2.428	6.962	44.845
1991	1.082	3.335	6.649	8.082	3.264	7.270	3.886	2.453	6.537	42.558
1992	1.074	3.205	6.253	7.607	3.213	6.756	3.849	2.428	6.240	40.625
1993	993	3.041	6.388	7.791	3.226	6.458	3.804	2.216	6.167	40.084
1994	984	3.114	6.102	7.522	3.337	6.428	3.848	2.305	6.060	39.700
1995	947	2.895	5.946	7.231	3.080	5.970	3.589	2.352	5.333	37.343
1996	895	2.875	5.852	7.148	3.081	6.066	3.645	2.228	5.289	37.079
1997	1.022	3.158	6.206	8.454	3.179	6.391	3.919	2.322	5.524	40.175
1998	911	3.166	6.539	7.815	3.109	5.996	3.820	2.248	5.448	39.052
1999	941	2.947	6.161	7.834	3.150	6.119	3.976	2.279	5.020	38.427
2000	893	3.073	5.926	8.080	3.061	6.084	3.983	2.361	5.057	38.518
2001	882	2.886	5.826	7.947	3.061	5.572	3.905	2.356	4.936	37.371
2002	826	2.738	5.485	7.553	2.952	5.529	3.984	2.268	4.793	36.128
2003	826	2.588	5.281	7.635	2.945	5.379	3.991	2.229	4.580	35.454
2004	830	2.663	5.387	7.683	2.951	5.449	4.130	2.285	4.560	35.938
2005	864	2.886	5.739	8.306	3.129	5.778	4.246	2.413	5.191	38.552
2006	879	2.941	5.873	8.237	3.285	6.053	4.379	2.542	4.210	39.399
2007	891	3.181	6.052	8.828	3.405	6.195	4.575	2.534	5.515	41.176
Veränderung in Prozent										
97-07	-13	1	-3	4	7	-3	17	9	-	3

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Lehrlingsstatistik; eigene Berechnungen

Tabelle 4: Entwicklung der Lehrlingszahl nach Sparten

Jahr	Gewerbe u. Handwerk	Industrie	Handel	Bank u. Versicherung	Transport und Verkehr	Tourismus u. Freizeitwirtschaft	Information u. Consulting***)	Nichtkammerbereich*)	Nichtk. §§ 29 u. 30**)	Gesamt
1990	76.120	21.815	26.352	687	2.689	13.941	-	3.912		145.516
1991	74.499	21.327	25.080	759	2.711	12.767	-	3.956		141.099
1992	73.297	20.097	23.402	781	2.698	11.801	-	3.951		136.027
1993	72.449	18.076	22.251	728	2.565	11.562	-	3.728		131.359
1994	71.332	16.278	21.586	708	2.348	11.475	-	4.027		127.754
1995	69.805	14.850	20.212	708	2.126	11.363	-	4.313		123.377
1996	68.942	13.837	19.006	699	1.770	11.589	-	4.089		119.932
1997	69.307	13.973	18.684	682	1.832	12.145	-	5.006		121.629
1998	69.092	14.442	18.925	786	2.065	13.031	-	5.255	1.903	125.499
1999	68.493	14.275	19.119	875	2.259	13.515	-	6.316	2.499	127.351
2000	67.309	14.557	19.517	900	2.269	13.233	-	6.230	2.585	126.600
2001	65.734	14.905	19.566	897	2.318	12.974	-	5.773	1.595	123.762
2002	60.902	15.058	18.884	906	2.169	12.918	2.819	5.644	1.186	120.486
2003	59.028	15.338	18.310	870	2.093	13.330	2.725	5.721	1.625	119.040
2004	58.494	15.481	18.126	902	2.044	13.748	2.588	6.048	1.640	119.071
2005	59.268	15.355	18.490	942	2.042	14.441	2.545	7.369	1.926	122.378
2006	60.372	15.364	19.005	1.047	2.072	14.756	2.754	7.677	2.914	125.961
2007	61.503	16.098	19.867	1.115	2.283	14.818	2.984	8.163	2.992	129.823
Veränderung in Prozent										
97-07	-11	15	6	64	25	22	-	123		7

*) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B. Rechtsanwälte, Magistrate etc.)

***) Anstalten nach dem Jugendgerichtsgesetz, Fürsorgeerziehungsheime sowie selbständige Ausbildungseinrichtungen

***) Die Sparte *Information und Consulting* wurde 2002 neu eingeführt, vor diesem Zeitpunkt waren die Lehrbetriebe und damit auch die Lehrlinge anderen Sparten zugehörig.

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Lehrlingsstatistik; eigene Berechnungen

Tabelle 5: Entwicklung der Lehrlingszahl nach Bundesländern

Jahr	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Slbg	Stmk	Tirol	Vlbg	Wien	Gesamt
1990	4.044	11.430	23.379	27.793	10.814	25.363	13.116	7.722	21.855	145.516
1991	3.856	11.035	22.798	27.110	10.588	24.682	12.487	7.627	20.916	141.099
1992	3.631	10.532	21.950	26.104	10.422	23.700	12.200	7.466	20.022	136.027
1993	3.370	10.020	21.245	25.523	10.329	22.396	11.904	7.372	19.200	131.359
1994	3.334	9.847	20.389	24.761	10.369	21.369	11.744	7.197	18.744	127.754
1995	3.204	9.477	19.832	24.092	10.094	20.358	11.512	7.073	17.735	123.377
1996	3.116	9.179	19.460	23.533	9.883	19.799	11.354	6.870	16.738	119.932
1997	3.162	9.335	19.690	24.784	9.804	19.877	11.625	6.972	16.380	121.629
1998	3.197	9.708	20.490	25.722	9.846	19.891	11.946	7.007	17.692	125.499
1999	3.242	9.765	20.528	26.662	10.000	20.244	12.312	6.963	17.635	127.351
2000	3.119	9.686	20.183	26.855	10.003	20.172	12.377	7.106	17.099	126.600
2001	3.010	9.521	19.585	26.172	9.906	19.450	12.528	7.224	16.366	123.762
2002	2.839	9.182	18.673	25.577	9.704	18.696	12.574	7.201	16.040	120.486
2003	2.787	8.714	18.123	25.685	9.600	18.224	12.654	7.210	16.043	119.040
2004	2.810	8.660	18.056	25.620	9.545	18.344	12.942	7.322	15.772	119.071
2005	2.854	9.004	18.477	26.520	9.777	18.743	13.286	7.515	16.202	122.378
2006	2.956	9.284	19.071	26.726	10.392	19.164	13.585	7.820	16.963	125.961
2007	2.940	9.580	19.782	27.691	10.682	19.682	14.039	8.001	17.426	129.823
Veränderung in Prozent										
97-07	-7	3	1	12	9	-1	21	15	6	7

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Lehrlingsstatistik; eigene Berechnungen

Tabelle 6a: Bestandene Lehrabschlussprüfungen nach Sparten

Jahr	Gewerbe und Hand- werk	Indus- trie	Handel	Bank u. Ver- siche- rung	Trans- port und Verkehr	Touris- mus u. Freizeit- wirtschaft	Informa- tion und Consul- ting****)	Nicht- kam- merbe- reich*)	Nichtk. §§ 29 u. 30**)	Sonsti- ges***)	Gesamt
1990	21.626	6.592	9.274	174	1.021	5.008	-	1.392		4.233	49.320
1991	21.211	6.192	9.043	205	1.097	4.920	-	1.107		3.391	47.166
1992	20.876	6.127	8.059	203	1.158	4.528	-	1.092		5.148	47.191
1993	20.492	6.176	7.799	315	1.416	4.113	-	1.034		4.989	46.334
1994	19.650	5.996	7.304	334	1.146	3.604	-	1.113		5.554	44.701
1995	19.030	5.459	6.662	259	827	3.413	-	1.090		6.604	43.344
1996	18.713	4.537	6.511	252	669	3.295	-	1.117		6.149	41.243
1997	18.268	3.981	6.319	250	648	3.248	-	1.120		5.143	38.977
1998	18.347	3.959	5.871	306	664	3.308	-	995	75	5.195	38.720
1999	18.572	4.039	5.717	264	678	3.408	-	1.005	95	6.042	39.820
2000	18.720	3.977	5.917	247	665	3.605	-	1.888	213	5.712	40.944
2001	18.764	4.111	6.118	314	608	3.841	-	2.084	679	6.376	42.895
2002	17.994	4.216	6.221	310	671	4.094	671	1.654	990	6.149	42.970
2003	17.209	3.908	6.460	319	789	3.802	789	1.899	315	6.384	41.874
2004	16.886	4.172	6.102	322	629	3.703	836	1.409	238	7.896	42.117
2005	16.368	4.302	5.934	308	627	3.924	979	1.643	265	7.839	42.189
2006	15.454	4.011	5.548	290	606	3.856	718	1.994	240	8.087	40.824
2007	15.903	4.029	5.677	314	575	3.406	750	2.045	476	9.394	42.569
Veränderung in Prozent											
97-07	-13	1	-10	26	-11	5	-	125		83	9

*) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B. Rechtsanwälte, Magistrate etc.)

**) Anstalten nach dem Jugendgerichtsgesetz, Fürsorgeerziehungsheime sowie selbständige Ausbildungseinrichtungen

***) Prüfungen im 2. Bildungsweg; Zusatzprüfungen; Prüfungen gem. § 23 Abs. 5 lit.a, § 23 Abs. 5 lit.b, § 27 Abs. 1 und § 29 Berufsausbildungsgesetz

****) Die Sparte *Information und Consulting* wurde 2002 neu eingeführt, vor diesem Zeitpunkt waren die Lehrbetriebe und damit auch die Lehrlinge anderen Sparten zugehörig.

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Lehrlingsstatistik; eigene Berechnungen

Tabelle 6b: Lehrabschlussprüfungserfolg nach SpartenBestandene Lehrabschlussprüfungen in Sparten****) in Prozent
der abgelegten Lehrabschlussprüfungen je Sparte

Jahr	Gewerbe und Hand- werk	Indus- trie	Handel	Bank u. Ver- siche- rung	Trans- port und Verkehr	Touris- mus u. Freizeit- wirtschaft	Informa- tion und Consul- ting *****)	Nicht- kam- merbe- reich*)	Nichtk. §§ 29 u. 30**)	Sonsti- ges***)	Gesamt
1970	90,0	78,5	72,5	-	83,1	90,5	-	91,7	-	-	83,3
1975	86,0	91,8	89,7	97,9	96,6	92,7	-	93,3	-	-	88,6
1980	86,0	90,5	92,1	96,4	93,3	87,5	-	90,9	-	-	88,3
1985	82,4	87,8	90,6	97,7	93,4	87,5	-	90,5	84,2	-	86,0
1990	83,0	88,4	91,5	97,2	92,4	85,6	-	91,5	86,0	-	86,2
1991	82,7	87,8	91,0	98,6	92,1	86,5	-	92,0	89,5	-	86,2
1992	81,8	88,1	87,4	93,1	92,4	86,7	-	92,9	87,5	-	85,1
1993	81,6	86,9	88,4	95,5	88,9	84,8	-	92,2	88,5	-	84,9
1994	80,8	87,8	88,4	96,0	89,6	82,7	-	93,1	88,2	-	84,5
1995	80,3	88,1	86,2	92,2	90,4	82,9	-	93,2	88,1	-	84,0
1996	79,9	86,1	84,8	96,9	90,4	83,4	-	92,2	87,3	-	83,2
1997	79,8	86,7	84,7	94,3	89,3	81,7	-	88,9	87,2	-	82,8
1998	80,2	87,1	85,5	93,3	91,0	79,9	-	87,0	92,6	87,3	82,9
1999	80,2	88,4	86,0	92,6	90,8	79,7	-	88,4	83,3	87,0	83,1
2000	81,1	89,9	89,6	93,6	90,6	81,2	-	83,6	77,7	87,7	84,3
2001	81,5	89,5	87,8	92,6	90,9	21,1	-	89,7	81,0	87,6	84,5
2002	80,6	88,9	91,5	92,0	88,6	83,0	90,8	88,0	84,4	86,7	84,6
2003	80,4	89,5	92,2	90,1	88,4	21,0	90,8	88,2	78,4	85,5	84,4
2004	80,6	87,7	90,1	90,7	86,8	82,1	88,7	87,8	85,3	84,0	83,9
2005	80,6	88,7	90,6	94,8	88,9	83,7	88,7	86,8	80,3	84,4	84,3
2007	79,2	88,5	90,2	96,3	88,1	81,9	89,5	86,9	76,8	83,1	83,2
Veränderung in Prozent											
97-07	-0,6	1,8	5,5	2	-1,2	0,2	-			-4,1	0,4

*) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B. Rechtsanwälte, Magistrate etc.)

**) Anstalten nach dem Jugendgerichtsgesetz, Fürsorgeerziehungsheime sowie selbständige Ausbildungseinrichtungen

***) Prüfungen im 2. Bildungsweg; Zusatzprüfungen; Prüfungen gem. § 23 Abs. 5 lit.a, § 23 Abs. 5 lit.b, § 27 Abs. 1 und § 29 Berufsausbildungsgesetz

*****) Die Auswertung nach Sparten konnte für 2006 aus datentechnischen Gründen für Gesamtösterreich leider nicht erstellt werden.

*****) Die Sparte *Information und Consulting* wurde 2002 neu eingeführt, vor diesem Zeitpunkt waren die Lehrbetriebe und damit auch die Lehrlinge anderen Sparten zugehörig.

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Lehrlingsstatistik; eigene Berechnungen

Tabelle 7a: Bestandene Lehrabschlussprüfungen nach Bundesländern

Jahr	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Slbg	Stmk	Tirol	Vlbg	Wien	Gesamt
1990	1.197	3.751	7.417	10.284	3.660	8.645	4.582	2.438	7.346	49.320
1991	1.474	3.403	7.796	8.060	3.593	8.520	4.595	2.445	7.280	47.166
1992	1.392	3.457	7.684	9.579	3.320	8.255	4.050	2.352	7.102	47.191
1993	1.354	3.305	7.445	9.537	3.342	8.137	4.152	2.097	6.965	46.334
1994	1.219	3.147	7.106	9.261	3.270	7.769	4.079	2.308	6.542	44.701
1995	1.268	3.102	6.890	8.936	3.272	7.439	3.951	2.248	6.238	43.344
1996	1.093	3.046	6.499	8.634	3.202	7.070	3.660	2.177	5.862	41.243
1997	1.010	2.952	6.304	8.150	3.127	6.738	2.883	2.150	5.663	38.977
1998	1.009	2.700	6.257	8.215	3.173	6.436	3.237	2.192	5.501	38.720
1999	1.046	2.767	6.544	8.263	3.215	6.338	3.863	2.234	5.550	39.820
2000	985	2.954	6.843	8.787	3.148	6.381	3.999	2.173	5.674	40.944
2001	1.053	2.879	6.737	9.561	3.325	6.994	4.151	2.225	5.970	42.895
2002	1.036	2.983	6.945	9.351	3.329	6.699	4.357	2.306	5.964	42.970
2003	1.107	2.848	6.259	9.132	3.318	6.849	4.220	2.224	5.917	41.874
2004	1.049	2.855	6.304	9.119	3.326	6.749	4.390	2.203	6.198	42.117
2005	1.002	2.786	6.574	8.824	3.447	6.558	4.092	2.397	6.509	42.189
2006	979	2.633	6.037	8.288	3.207	6.379	4.415	2.309	6.577	40.824
2007	1.083	2.726	6.217	8.857	3.520	6.365	4.510	2.457	6.834	42.569
Veränderung in Prozent										
97-07	-7	3	1	12	9	-1	21	15	6	7

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Lehrlingsstatistik; eigene Berechnungen

Tabelle 7b: Lehrabschlussprüfungserfolg nach BundesländernBestandene Lehrabschlussprüfungen in Prozent
der abgelegten Lehrabschlussprüfungen je Bundesland

Jahr	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Slbg	Stmk	Tirol	Vlbg	Wien	Gesamt
1970	91,0	87,7	84,1	82,1	85,1	83,7	79,3	81,3	80,8	80,8
1975	94,0	84,4	92,1	88,5	84,1	90,0	82,0	84,1	91,7	88,6
1980	90,8	89,8	86,5	86,3	86,5	91,2	86,0	87,2	90,6	88,3
1985	90,1	88,9	85,1	84,0	83,0	88,2	83,2	86,5	87,7	86,0
1990	90,1	88,3	85,4	86,2	84,4	86,7	85,0	84,6	86,6	86,2
1991	89,4	87,8	85,7	86,2	86,0	86,1	87,0	81,1	86,9	86,2
1992	88,7	86,1	85,5	83,5	84,0	86,2	85,4	80,2	86,2	85,1
1993	86,4	85,0	84,8	85,0	85,2	85,9	84,8	80,1	84,9	84,9
1994	86,3	84,4	84,3	84,5	83,4	85,3	84,9	82,4	84,7	84,5
1995	89,1	83,6	85,2	84,2	81,7	84,0	83,4	80,9	84,4	84,0
1996	87,2	83,8	85,0	82,5	80,7	84,5	83,6	80,1	81,9	83,2
1997	86,8	84,0	85,1	81,5	79,7	84,0	84,4	81,7	80,9	82,8
1998	86,8	85,3	84,8	82,3	80,6	84,1	82,2	82,0	80,9	82,9
1999	87,3	84,6	83,6	82,5	82,0	83,5	84,1	82,5	81,9	83,1
2000	85,7	86,1	86,2	83,5	84,1	84,4	83,3	82,8	83,1	84,3
2001	83,0	86,3	85,9	83,2	83,5	85,8	84,0	83,7	84,0	84,5
2002	86,3	85,4	86,6	82,7	84,9	85,3	84,7	83,2	84,4	84,6
2003	87,5	84,1	85,3	83,3	85,2	84,6	83,0	82,3	86,0	84,4
2004	88,7	84,5	84,9	83,3	83,8	84,6	82,6	80,4	84,0	83,9
2005	90,5	83,2	87,2	82,5	83,4	84,5	81,2	81,3	87,1	84,3
2006	89,0	84,4	80,8	81,9	80,8	86,0	82,4	80,9	85,1	83,1
2007	85,4	83,7	82,5	82,4	83,1	85,3	80,2	83,8	84,2	83,2
Veränderung in Prozent										
97-07	-1,4	-0,3	-2,6	0,9	3,4	1,3	-4,2	2,1	3,3	0,4

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Lehrlingsstatistik; eigene Berechnungen

Tabelle 7c: Anzahl der Prüfungsantritte und Bestandenen Lehrabschlussprüfungen im zweiten Bildungsweg im Zeitvergleich

Prüfungsart	2003	2004	2005	2006	2007
Prüfungsantritte LAP					
§ 23 5 a ⁽¹⁾	4.283	5.246	5.682	5.675	6.880
§ 23 5 b ⁽²⁾	578	557	695	797	811
Zusammen	4.861	5.803	6.377	6.472	7.691
Bestandene LAP					
§ 23 5 a	3.615	4.356	4.761	4.867	5.571
§ 23 5 b	429	412	524	598	612
Zusammen	4.044	4.768	5.285	5.465	6.183
LAP-Prüfungsantritte insges.	49.611	50.310	50.046	49.148	51.181
Bestandene Prüfungen LAP insges.	41.874	42.193	42.189	40.824	42.569
Anteil <u>LAP-Antritte 2. Bildungsweg</u> an Prüfungsantritten insges.	9,8	11,5	12,7	13,2	15,0
Anteil <u>bestandene LAP-Prüfungen 2. Bildungsweg</u> an bestandenen Prüfungen insges.	9,7	11,3	12,5	13,4	14,5

⁽¹⁾⁺⁽²⁾ Berufsausbildungsgesetz BAG, § 23 Abs. (5) Nach Wahl des Antragstellers hat die nach dem Arbeitsort oder dem Wohnort örtlich zuständige Lehrlingsstelle ausnahmsweise einen Prüfungswerber auch ohne Nachweis der Voraussetzungen gemäß Abs. 1 und Abs. 3 lit. a und b zur Lehrabschlussprüfung zuzulassen,

a) wenn dieser das 18. Lebensjahr vollendet hat und glaubhaft macht, dass er auf eine andere Weise die im betreffenden Lehrberuf erforderlichen Fertigkeiten und Kenntnisse, beispielsweise durch eine entsprechend lange und einschlägige Anlernstätigkeit oder sonstige praktische Tätigkeit oder durch den Besuch entsprechender Kursveranstaltungen erworben hat; oder

b) wenn dieser die Zurücklegung von mindestens der Hälfte der für den Lehrberuf festgesetzten Lehrzeit, allenfalls unter Berücksichtigung eines Lehrzeitersatzes, nachweist und für ihn keine Möglichkeit besteht, einen Lehrvertrag für die auf die im Lehrberuf festgesetzte Dauer der Lehrzeit fehlende Zeit abzuschließen.

Quelle: WKO-IT Sonderauswertung; BMWA; eigene Berechnungen

Tabelle 8: Entwicklung der Lehrbetriebszahl nach Sparten

Jahr	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank u. Versicherung	Transport und Verkehr	Tourismus u. Freizeitwirtschaft	Information und Consulting***)	Nicht-kammerbereich*)	Nichtk. §§ 29 u. 30**)	Gesamt
1990	27.820	2.145	10.532	199	332	4.568	-	724		46.320
1991	27.280	2.108	9.938	234	354	4.295	-	766		44.975
1992	26.737	2.004	9.204	231	354	4.019	-	784		43.333
1993	26.466	1.884	8.722	220	328	3.906	-	778		42.304
1994	25.896	1.813	8.222	204	300	3.823	-	1.041		41.299
1995	25.234	1.736	7.810	203	277	3.767	-	1.332		40.359
1996	25.025	1.638	7.497	192	271	3.827	-	1.213		39.663
1997	25.272	1.667	7.402	174	284	4.045	-	1.509		40.353
1998	25.517	1.701	7.387	178	316	4.344	-	1.908	30	41.381
1999	25.434	1.700	7.271	199	304	4.593	-	2.196	43	41.740
2000	24.953	1.674	7.114	213	321	4.584	-	2.222	58	41.139
2001	24.431	1.611	6.886	222	329	4.487	-	2.140	46	40.152
2002	22.339	1.552	6.396	213	325	4.369	1.672	2.087	46	38.999
2003	21.864	1.526	6.088	203	306	4.444	1.634	2.120	46	38.231
2004	21.514	1.506	5.939	196	329	4.507	1.591	2.085	55	37.722
2005	21.772	1.517	5.908	203	370	4.776	1.567	2.292	65	38.470
2006	21.973	1.539	6.085	228	403	4.944	1.655	2.496	75	39.398
2007	21.970	1.536	6.219	231	434	5.010	1.742	2.604	69	39.815
Veränderung in Prozent										
97-07	-13	-8	-16	33	53	24	-	77		-1

*) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B. Rechtsanwälte, Magistrate etc.)

***) Anstalten nach dem Jugendgerichtsgesetz, Fürsorgeerziehungsheime sowie selbständige Ausbildungseinrichtungen

***) Die Sparte *Information und Consulting* wurde 2002 neu eingeführt, vor diesem Zeitpunkt waren die Lehrbetriebe und damit auch die Lehrlinge anderen Sparten zugehörig.

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Lehrlingsstatistik; eigene Berechnungen

Tabelle 9: Entwicklung der Lehrbetriebszahl nach Bundesländern

Jahr	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Slbg	Stmk	Tirol	Vlbg	Wien	Gesamt
1990	1.541	3.781	7.829	8.316	3.842	7.351	4.749	2.594	6.317	46.320
1991	1.490	3.672	7.667	8.029	3.811	7.157	4.610	2.559	5.980	44.975
1992	1.429	3.502	7.375	7.745	3.791	6.953	4.454	2.517	5.567	43.333
1993	1.353	3.365	7.224	7.744	3.739	6.685	4.362	2.547	5.285	42.304
1994	1.308	3.274	6.936	7.591	3.736	6.501	4.301	2.541	5.111	41.299
1995	1.227	3.177	6.701	7.484	3.703	6.312	4.293	2.507	4.955	40.359
1996	1.199	3.117	6.599	7.396	3.606	6.188	4.281	2.485	4.792	39.663
1997	1.239	3.198	6.693	7.797	3.629	6.190	4.352	2.506	4.749	40.353
1998	1.285	3.327	6.803	8.133	3.675	6.234	4.452	2.552	4.920	41.381
1999	1.321	3.328	6.754	8.469	3.683	6.194	4.540	2.553	4.898	41.740
2000	1.264	3.256	6.660	8.329	3.652	6.112	4.519	2.557	4.790	41.139
2001	1.232	3.202	6.409	8.078	3.607	6.000	4.474	2.497	4.653	40.152
2002	1.142	3.107	6.161	7.874	3.502	5.825	4.373	2.441	4.574	38.999
2003	1.136	2.992	5.978	7.789	3.448	5.687	4.373	2.391	4.437	38.231
2004	1.126	2.928	5.859	7.639	3.416	5.596	4.372	2.378	4.412	37.726
2005	1.112	3.008	5.964	7.901	3.487	5.689	4.379	2.423	4.507	38.470
2006	1.093	3.110	6.155	8.004	3.669	5.734	4.487	2.488	4.658	39.398
2007	1.105	3.108	6.153	8.020	3.703	5.897	4.620	2.469	4.740	39.815
Veränderung in Prozent										
97-07	-9	0	-7	8	2	-7	5	0	-3	-1

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Lehrlingsstatistik; eigene Berechnungen

Tabelle 10: Lehrlingszahl nach Bundesländern und Sparten 1997 - 2007

Sparte	Burgenland		Kärnten		Niederösterreich		Oberösterreich		Salzburg		Steiermark		Tirol		Vorarlberg		Wien		Österreich	
	1997	2007	1997	2007	1997	2007	1997	2007	1997	2007	1997	2007	1997	2007	1997	2007	1997	2007	1997	2007
Gewerbe und Handwerk	2.220	1.717	5.505	4.667	12.731	10.426	13.995	13.338	5.272	5.101	11.139	9.258	6.617	6.933	3.850	3.786	7.978	6.277	69.307	61.503
Industrie	184	200	988	1.102	1.919	2.494	3.708	4.718	748	791	2.574	2.980	1.048	1.298	939	1.217	1.863	1.298	13.973	16.098
Handel	326	381	1.379	1.550	2.793	2.944	3.887	4.118	1.741	1.837	2.723	2.619	1.851	2.350	1.169	1.165	2.815	2.903	18.684	19.867
Bank und Versicherung	3	8	46	87	3	78	134	236	71	126	67	104	41	82	32	79	285	315	682	1.115
Transport und Verkehr	8	2	32	49	163	205	241	581	219	173	155	161	122	124	105	110	787	878	1.832	2.283
Tourismus und Freizeitwirtschaft	283	301	1.090	1.280	1.735	2.079	1.652	2.112	1.434	1.767	2.307	2.156	1.688	2.339	647	906	1.309	1.878	12.145	14.818
Information und Consulting	-	36	-	175	-	334	-	584	-	298	-	331	-	229	-	174	-	823	-	2.984
Nichtkammerbereich*)	138	134	295	464	346	722	1.167	1.726	329	589	912	1.344	258	581	230	447	1.341	2.156	5.006	8.163
Nichtkammerbereich §§ 29 u. 30**)	-	161	-	206	-	500	-	278	-	0	-	729	-	103	-	117	-	898	-	2.992
Gesamt	3.162	2.940	9.335	9.580	19.690	19.782	24.784	27.691	9.804	10.682	19.877	19.682	11.625	14.039	6.972	8.001	16.380	17.426	121.629	129.823

*) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B. Rechtsanwälte, Magistrate usw.)

***) Anstalten nach dem Jugendgerichtsgesetz, Fürsorgeerziehungsheime sowie selbständige Ausbildungseinrichtungen

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Lehrlingsstatistik

Tabelle 11: Lehrstellensuchende, offene Lehrstellen und „rechnerische Lehrstellenlücke“, langfristiger Trend

Zeitpunkt	Lehrstellen- suchende	Offene Lehrstellen	Lehrstellen: Überhang bzw. Lücke	Lehrstellen je Bewerber
Juli 2001	8.876	3.625	-5.251	0,4
Juli 2002	8.597	3.008	-5.589	0,3
Juli 2003	9.741	3.116	-6.625	0,3
Juli 2004	9.507	2.745	-6.762	0,3
Juli 2005	10.698	2.623	-8.075	0,2
Juli 2006	10.642	4.132	-6.510	0,4
Juli 2007	10.019	4.263	-5.756	0,4
Juli 2008	9.083	3.994	-5.089	0,4
August 2001	8.102	3.923	-4.179	0,5
August 2002	8.489	3.252	-5.237	0,4
August 2003	9.779	3.046	-6.733	0,3
August 2004	8.896	2.926	-5.970	0,3
August 2005	10.916	3.182	-7.734	0,3
August 2006	10.023	4.671	-5.352	0,5
August 2007	8.960	4.655	-4.305	0,5
August 2008	8.576	4.988	-3.588	0,6
September 2001	5.483	3.482	-2.001	0,6
September 2002	6.101	2.887	-3.214	0,5
September 2003	7.434	2.823	-4.611	0,4
September 2004	7.334	2.750	-4.584	0,4
September 2005	7.898	4.224	-3.674	0,5
September 2006	7.511	4.648	-2.863	0,6
September 2007	6.923	4.759	-2.164	0,7
September 2008	7.470	4.951	-2.519	0,7

Quelle: AMS, Arbeitsmarktdaten, verschiedene Jahrgänge

II. Soziodemografische Aspekte

Tabelle 12: Alter der Lehrlinge im 1. Lehrjahr nach Sparten, 2007

Alter in Jahren	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank u. Versicherung	Transport und Verkehr	Tourismus u. Freizeitwirtschaft	Information und Consulting	Nicht-kammerbereich*)	Nichtk. §§ 29 u. 30**)	Gesamt
15	8.228	2.126	2.324	89	258	1.610	183	814	155	15.787
16	6.791	1.707	2.428	103	243	1.581	234	850	282	14.219
17	2.251	501	1.188	74	112	803	200	449	261	5.839
18	897	219	558	31	57	388	133	223	150	2.656
19	368	87	225	20	24	191	75	87	96	1.173
20	201	45	103	15	13	119	41	49	53	639
21 und älter	294	67	123	3	13	159	63	75	66	863
Ges.	19.030	4.752	6.949	335	720	4.851	929	2.547	1.063	41.176
15+ 16 in %	78,9	80,7	68,4	57,3	69,6	65,8	44,9	65,3	41,1	72,9

*) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B. Rechtsanwälte, Magistrate etc.)

**) Anstalten nach dem Jugendgerichtsgesetz, Fürsorgeerziehungsheime sowie selbständige Ausbildungseinrichtungen

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Lehrlingsstatistik; Sonderauswertung WK-Inhouse, Statistik; eigene Berechnungen

**Tabelle 13a: Vorbildung der Berufsschüler/innen nach Schulstufen,
Schuljahr 2002/2003**

Angaben in Spaltenprozenten

Vorbildung *) (im Vorjahr besuchte Schulform)	Stufe 10	Stufe 11	Stufe 12	Stufe 13
BS - gleicher Lehrberuf - niedrigere Schulstufe	1,6	93,8	97,4	99,1
Polytechnische Schule	40,9	0,1	0,0	0,0
Hauptschule abgeschlossen	18,7	0,0	0,0	0,0
BMS/LMS	12,3	0,0	0,0	0,0
BHS/LHS nicht abgeschlossen	10,1	0,0	0,0	0,0
Sonstige Vorbildung	4,1	1,9	0,5	0,2
BS - anderer Lehrberuf	2,6	1,8	1,3	0,4
AHS nicht abgeschlossen	4,8	0,0	0,0	0,0
BS - gleicher Lehrberuf - gleiche Schulstufe	2,2	1,7	0,7	0,2
AHS/BHS/LHS abgeschlossen	1,0	0,6	0,1	0,0
Hauptschule nicht abgeschlossen	1,0	0,0	0,0	0,0
Sonderschule abgeschlossen	0,7	0,0	0,0	0,0
Sonderschule nicht abgeschlossen	0,2	0,0	0,0	0,0
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0
In Absolutzahlen	39.830	38.129	37.425	11.532

*) BMS=Berufsbildende mittlere Schule
 AHS=Allgemeinbildende höhere Schule
 LHS=Höhere Anstalten d. Lehrer- u.
 Erzieherbildung

LMS=Mittl. Anst. d. Lehrer- u. Erzieherbildung
 BHS=Berufsbildende höhere Schule
 BS=Berufsschule

Quelle: Statistik Austria, Schulstatistik 2002/03, eigene Berechnungen

**Tabelle 13b: Vorbildung der männlichen Berufsschüler nach Schulstufen,
Schuljahr 2002/2003**

Angaben in Spaltenprozenten

Vorbildung *) (im Vorjahr besuchte Schulform)	Stufe 10	Stufe 11	Stufe 12	Stufe 13
BS - gleicher Lehrberuf - niedrigere Schulstufe	1,7	94,0	97,2	99,1
Polytechnische Schule	44,3	0,1	0,0	0,0
Hauptschule abgeschlossen	20,9	0,1	0,0	0,0
BHS/LHS nicht abgeschlossen	9,4	0,0	0,0	0,0
BMS/LMS	7,8	0,0	0,0	0,0
BS - anderer Lehrberuf	2,5	1,6	1,3	0,4
BS - gleicher Lehrberuf - gleiche Schulstufe	2,5	2,1	0,9	0,2
Sonstige Vorbildung	3,7	1,7	0,5	0,2
AHS nicht abgeschlossen	4,2	0,0	0,0	0,0
AHS/BHS/LHS abgeschlossen	0,8	0,4	0,1	0,0
Hauptschule nicht abgeschlossen	1,3	0,0	0,0	0,0
Sonderschule abgeschlossen	0,9	0,0	0,0	0,0
Sonderschule nicht abgeschlossen	0,2	0,0	0,0	0,0
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0
In Absolutzahlen	25.542	24.494	23.981	10.547

*) BMS=Berufsbildende mittlere Schule
 AHS=Allgemeinbildende höhere Schule
 LHS=Höhere Anstalten d. Lehrer- u.
 Erzieherbildung

LMS=Mittl. Anst. d. Lehrer- u. Erzieherbildung
 BHS=Berufsbildende höhere Schule
 BS=Berufsschule

Quelle: Statistik Austria, Schulstatistik 2002/03, eigene Berechnungen

**Tabelle 13c: Vorbildung der weiblichen Berufsschüler nach Schulstufen,
Schuljahr 2002/2003**

Angaben in Spaltenprozenten

Vorbildung *) (im Vorjahr besuchte Schulform)	Stufe 10	Stufe 11	Stufe 12	Stufe 13
BS - gleicher Lehrberuf - niedrigere Schulstufe	1,3	93,5	97,8	99,2
Polytechnische Schule	34,8	0,0	0,0	0,0
BMS/LMS	20,3	0,0	0,0	0,0
Hauptschule abgeschlossen	14,8	0,0	0,0	0,0
BHS/LHS nicht abgeschlossen	11,2	0,0	0,0	0,0
Sonstige Vorbildung	4,8	2,4	0,5	0,2
AHS nicht abgeschlossen	5,9	0,0	0,0	0,0
BS - anderer Lehrberuf	3,0	2,0	1,1	0,6
BS - gleicher Lehrberuf - gleiche Schulstufe	1,7	1,0	0,4	0,0
AHS/BHS/LHS abgeschlossen	1,4	1,0	0,1	0,0
Hauptschule nicht abgeschlossen	0,6	0,0	0,0	0,0
Sonderschule abgeschlossen	0,4	0,0	0,0	0,0
Sonderschule nicht abgeschlossen	0,1	0,0	0,0	0,0
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0
In Absolutzahlen	14.288	13.635	13.444	985

*) BMS=Berufsbildende mittlere Schule
 AHS=Allgemeinbildende höhere Schule
 LHS=Höhere Anstalten d. Lehrer- u.
 Erzieherbildung

LMS=Mittl. Anst. d. Lehrer- u. Erzieherbildung
 BHS=Berufsbildende höhere Schule
 BS=Berufsschule

Quelle: Statistik Austria, Schulstatistik 2002/03, eigene Berechnungen

**Tabelle 14: Verteilung der Schüler/innen in der 10. Schulstufe 2006/2007
nach Schularten**

Angaben in Spaltenprozenten

Schulart	Männlich	Weiblich
Berufsbildende Pflichtschulen (Berufsschulen)⁽¹⁾	48,8	30,3
Gewerbliche, technische und kunstgewerbliche mittlere Schulen ⁽²⁾	4,1	1,7
Kaufmännische mittlere Schulen	2,7	4,3
Wirtschaftsberufliche mittlere Schulen	0,5	4,4
Sozialberufliche mittlere Schulen	0,0	0,9
Land- und forstwirtschaftliche mittlere Schulen	2,9	3,4
Sonstige berufsbildende (Statut)schulen	0,7	1,9
Berufsbildende mittlere Schulen	11,0	16,6
Technische, gewerbliche und kunstgewerbliche höhere Schulen ⁽³⁾	14,9	5,2
Kaufmännische höhere Schulen	6,1	9,7
Wirtschaftsberufliche höhere Schulen	0,9	10,1
Land- u. forstwirtschaftliche höhere Schulen	0,7	0,6
Bildungsanstalten für Kindergarten- und Sozialpädagogik	0,1	2,9
Berufsbildende höhere Schulen (inkl. Bildungsanstalten für Kindergarten- und Sozialpädagogik)	22,7	28,5
Allgemeinbildende Höhere Schulen⁽⁴⁾	17,4	24,6
Gesamt	100,0	100,0
In Absolutzahlen	56.728	52.827

⁽¹⁾ ohne Berücksichtigung der Ausschulung in andere Bundesländer

⁽²⁾ inklusive Fachschulen für Bekleidung, Fremdenverkehr und Kunstgewerbe

⁽³⁾ inklusive Höherer Lehranstalten für Bekleidung, Fremdenverkehr und Kunstgewerbe

⁽⁴⁾ inklusive sonstige allgemeinbildende (Statut)Schulen

Quelle: Statistik Austria, Schulstatistik; eigene Berechnungen

Tabelle 15: Verteilung der Schüler/innen in der 10. Schulstufe nach Schularten, Österreich gesamt, im Zeitvergleich der letzten Jahre

Angaben in Spaltenprozenten

Schulart	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2005/06	2006/07
Berufsbildende Pflichtschulen (Berufsschulen)⁽¹⁾	41,2	41,0	41,1	40,4	39,6	38,3	39,9
Gewerbliche, techn. und kunstgewerbl. mittlere Schulen ⁽²⁾	3,4	3,4	3,2	3,3	3,3	3,1	2,9
Kaufmännische mittlere Schulen	4,3	4,0	3,9	4,2	4,3	3,7	3,5
Wirtschaftsberufliche mittlere Schulen	3,2	2,8	2,6	2,5	2,6	2,6	2,4
Sozialberufliche mittlere Schulen	1,0	1,2	1,2	1,5	1,4	0,5	0,4
Land- und forstwirtschaftliche mittlere Schulen	2,7	2,7	2,8	2,8	3,0	3,2	3,2
Sonstige berufsbildende (Statut)schulen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,4	1,3
Berufsbildende mittlere Schulen	Σ 14,6	Σ 14,1	Σ 13,7	Σ 14,2	Σ 14,5	Σ 14,5	Σ 13,7
Gewerbliche, techn. und kunstgewerbl. höhere Schulen ⁽³⁾	9,7	10,2	10,4	10,4	10,4	10,3	10,2
Kaufmännische höhere Schulen	8,3	8,6	8,6	9,2	9,3	8,4	7,9
Wirtschaftsberufliche höhere Schulen	4,4	4,8	4,7	4,8	5,0	5,4	5,3
Land- u. forstwirtschaftliche höhere Schulen	0,6	0,7	0,7	0,7	0,6	0,6	0,6
Bildungsanstalten für Kindergarten- und Sozialpädagogik	1,7	1,7	1,6	1,6	1,6	1,7	1,5
Berufsbildende höhere Schulen (inkl. BA. f. Kinderg.- u. Sozialpädagogik)	Σ 24,7	Σ 26,0	Σ 26,0	Σ 26,6	Σ 26,9	Σ 26,4	Σ 25,5
Allgemeinbildende Höhere Schulen⁽⁴⁾	19,5	19,0	19,2	18,8	18,9	20,8	20,9
Gesamt	100,0	100,1	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
In Absolutzahlen	103.974	101.184	101.153	101.190	101.349	104.605	109.555

⁽¹⁾ ohne Berücksichtigung der Ausschulung in andere Bundesländer

⁽²⁾ inklusive Fachschulen für Bekleidung, Fremdenverkehr und Kunstgewerbe

⁽³⁾ inklusive Höherer Lehranstalten für Bekleidung, Fremdenverkehr und Kunstgewerbe

⁽⁴⁾ inklusive sonstige allgemeinbildende (Statut)Schulen

Quelle: Statistik Austria, BMUKK; eigene Berechnungen

Tabelle 16: Lehranfänger und 15-jährige Wohnbevölkerung nach Bundesländern, 2007

Bundesland	15-jährige Wohnbevölkerung	Lehrlinge 1. Lehrjahr	Anteil der Lehnanfänger an der 15-jährigen Wohnbevölkerung in %
Burgenland	3.156	891	28,2
Kärnten	6.983	3.181	45,6
Niederösterreich	20.044	6.052	30,2
Oberösterreich	18.522	8.828	47,7
Salzburg	6.686	3.405	50,9
Steiermark	14.268	6.195	43,4
Tirol	8.985	4.575	50,9
Vorarlberg	4.865	2.534	52,1
Wien	16.640	5.515	33,1
Gesamt	100.149	41.176	41,1

Quelle: Statistik Austria, WKÖ; eigene Berechnungen

Tabelle 17: Lehranfänger- und Bevölkerungszahl der 15-Jährigen

Jahr	Lehnanfänger	% am Altersjahrgang	Bevölkerung der 15-Jährigen
1981	57.399	44,6	128.658
1982	55.164	43,3	127.342
1983	55.047	43,6	126.219
1984	54.189	44,0	123.178
1985	52.781	45,3	116.548
1986	49.793	45,0	110.681
1987	48.228	45,6	105.772
1988	46.438	46,8	99.140
1989	45.625	47,7	95.583
1990	44.845	47,5	94.375
1991	42.558	46,6	91.234
1992	40.625	45,7	88.981
1993	40.084	45,1	88.785
1994	39.700	44,4	89.466
1995	37.343	40,3	92.640
1996	37.079	38,3	96.753
1997	40.175	40,8	98.350
1998	39.052	40,3	96.810
1999	38.427	40,4	95.223
2000	38.518	40,7	94.577
2001	37.371	39,7	94.017
2002	36.128	38,5	93.904
2003	35.454	37,0	95.747
2004	35.938	37,0	97.056
2005	38.552	39,5	97.625
2006	39.399	39,6	99.608
2007	41.176	41,1	100.149

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Lehrlingsstatistik; Statistik Österreich; eigene Berechnungen

Tabelle 18: Entwicklung der Lehranfängerquote auf Basis der Alters- und Geburtenjahrgänge

Jahr	Lehr- anfänger	Geburts- jahrgang 15-Jährige	% am Ge- burten- jahrgang	Bevölkerung der 15-Jährigen*	% am Altersjahr- gang
1981	57.399	128.577	44,6	128.658	44,6
1982	55.164	127.404	43,3	127.342	43,3
1983	55.047	126.115	43,6	126.219	43,6
1984	54.189	121.377	44,6	123.178	44,0
1985	52.781	112.301	47,0	116.548	45,3
1986	49.793	108.510	45,9	110.681	45,0
1987	48.228	104.033	46,4	105.772	45,6
1988	46.438	98.041	47,4	99.140	46,8
1989	45.625	97.430	46,8	95.583	47,7
1990	44.845	93.757	47,8	94.375	47,5
1991	42.558	87.446	48,7	91.234	46,6
1992	40.625	85.595	47,5	88.981	45,7
1993	40.084	85.402	46,9	88.785	45,1
1994	39.700	86.388	46,0	89.466	44,4
1995	37.343	90.872	41,1	92.640	40,3
1996	37.079	93.942	39,5	96.753	38,3
1997	40.175	94.840	42,4	98.350	40,8
1998	39.052	90.118	43,3	96.810	40,3
1999	38.427	89.234	43,1	95.223	40,4
2000	38.518	87.440	44,1	94.577	40,7
2001	37.371	86.964	43,0	94.017	39,7
2002	36.128	86.503	41,8	93.904	38,5
2003	35.454	88.052	40,3	95.747	37,0
2004	35.938	88.759	40,5	97.056	37,0
2005	38.552	90.454	42,6	97.625	39,5
2006	39.399	94.629	41,6	99.608	39,6
2007	41.176	95.302	43,2	100.149	41,1

* inkludiert Zuwanderung

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Lehrlingsstatistik; Statistik Österreich;
eigene Berechnungen

**Tabelle 19: Entwicklung des Altersjahrgangs der 15-jährigen Bevölkerung
1981 bis 2007, Bevölkerungsprojektion bis 2015**

Jahr	niedrige Variante der Prognose	Bevölkerungs- fortschreibung – Haupt- variante der Prognose*	hohe Variante der Prognose	
1981		128.658		Bevölkerungsfortschreibung
1982		127.342		
1983		126.219		
1984		123.178		
1985		116.548		
1986		110.681		
1987		105.772		
1988		99.140		
1989		95.583		
1990		94.375		
1991		91.234		
1992		88.981		
1993		88.785		
1994		89.466		
1995		92.640		
1996		96.753		
1997		98.350		
1998		96.810		
1999		95.223		
2000		94.577		
2001		94.017		
2002		93.904		
2003		95.747		
2004		97.056		
2005		97.625		
2006		99.608		
2007		100.149		
	Alterungs- szenario ¹⁾	Hauptszenario ²⁾	Wachstumsszenario ³⁾	Bevölkerungsprojektion
2008	99.526	99.528	99.528	
2009	97.907	97.933	97.932	
2010	95.269	95.339	95.342	
2011	94.139	94.262	94.263	
2012	92.466	92.653	92.667	
2013	89.184	89.422	89.462	
2014	86.373	86.671	86.746	
2015	85.089	85.439	85.562	

* mittlere Wanderung und Fruchtbarkeit 2004-2015

¹⁾ niedrige Fertilität und Zuwanderung, hohe Lebenserwartung

²⁾ mittlere Fertilität, Lebenserwartung und Zuwanderung

³⁾ hohe Fertilität, Lebenserwartung und Zuwanderung

Quelle: Statistik Österreich, Bevölkerungsfortschreibung und -projektion

Tabelle 20: Zugang zur und Verbleib in der Lehrlingsausbildung

Jahr	Lehrlinge 1. Lj.	Lehrlinge 2. Lj.	Lehrlinge 3. Lj.	Lehrlinge 4. Lj.	Lehrlinge Gesamt	Retentions- rate* (1. → 3. Lj.)
1990	44.845	44.531	43.697	12.443	145.516	
1991	42.558	43.592	42.852	12.097	141.099	
1992	40.625	41.213	41.949	12.240	136.027	93,5
1993	40.084	39.297	39.536	12.442	131.359	
1994	39.700	38.613	37.437	12.004	127.754	
1995	37.343	38.195	36.655	11.184	123.377	91,4
1996	37.079	36.083	36.159	10.611	119.932	91,1
1997	40.175	36.534	34.340	10.580	121.629	92,0
1998	39.052	40.238	35.546	10.663	125.499	**
1999	38.427	39.905	38.789	10.230	127.351	**
2000	38.518	38.808	38.294	10.980	126.600	**
2001	37.371	38.293	36.924	11.174	123.762	**
2002	36.128	36.918	36.505	10.935	120.486	**
2003	35.454	36.578	35.611	11.397	119.040	**
2004	35.938	36.056	35.353	11.724	119.071	**
2005	38.552	37.772	34.578	11.476	122.378	**
2006	39.399	38.768	36.088	11.706	125.961	**
2007	41.176	39.614	37.099	11.934	129.823	**

* Die Berechnung der Retention(srate) beruht auf einer Schätzung, welche auf einem Vergleich der Lehrlingszahlen im 1. (zB Bezugsjahr 1990) und im 3. Lehrjahr (zB Bezugsjahr 1992) basiert

** Ab 1998 ist die Retentionsrate nicht mehr sinnvoll zu berechnen, da eine steigende Zahl von Lehranfängern/innen in das zweite Lehrjahr einsteigt (über JASG-Lehrgänge oder Anrechnungen von Schulzeiten).

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Lehrlingsstatistik; eigene Berechnungen

Tabelle 21a: Bundesländerspezifische Verteilung der Schüler/innen in der 10. Schulstufe 2006/2007 nach Schularten

Angaben in Spaltenprozenten

Schulart	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Slbg	Stmk	Tirol	Vlbg	Wien	Gesamt
Berufsbildende Pflichtschulen (Berufsschulen)¹	22,5	36,2	34,4	44,8	41,0	41,8	46,0	44,4	38,7	39,9
Gewerbliche, technische und kunstgewerbliche mittlere Schulen ²	3,2	2,7	3,5	3,0	3,5	1,1	4,5	4,3	2,5	2,9
Kaufmännische mittlere Schulen	6,1	2,0	4,3	2,3	2,6	2,8	4,0	4,5	4,2	3,5
Wirtschaftsberufliche mittlere Schulen	4,8	1,6	3,3	2,8	4,0	1,4	2,5	2,0	1,5	2,4
Sozialberufliche mittlere Schulen	0,0	0,7	1,3	0,2	0,3	0,3	0,0	0,0	0,4	0,4
Land- und forstwirtschaftliche mittlere Schulen	2,5	4,8	4,1	3,8	3,7	4,7	3,7	1,9	0,0	3,2
Sonstige berufsbildende (Statut)Schulen	2,4	1,1	1,4	0,4	0,3	1,6	0,5	0,8	2,5	1,3
BMS Gesamt³	18,9	12,9	18,0	12,6	14,5	11,9	15,1	13,5	11,0	13,7
Technische, gewerbliche und kunstgewerbliche höhere Schulen ⁴	15,4	11,8	11,2	10,9	9,1	8,6	8,8	8,0	10,0	10,2
Kaufmännische höhere Schulen	13,6	9,5	9,2	7,3	8,2	7,6	7,3	8,5	6,0	7,9
Wirtschaftsberufliche höhere Schulen	7,1	8,9	6,8	6,4	5,6	5,0	3,9	4,3	2,6	5,3
Land- u. forstwirtschaftliche höhere Schulen	0,0	0,9	1,0	0,7	0,8	1,1	0,3	0,0	0,1	0,6
Bildungsanstalten für Kindergarten- und Sozialpädagogik	2,4	0,9	1,6	1,5	1,1	1,8	0,9	1,1	1,7	1,5
BHS Gesamt (inklusive BA für Kindergarten- u. Sozialpädagogik)	38,4	32,0	29,8	26,7	24,8	24,0	21,2	21,9	20,5	25,5
Allgemeinbildende Höhere Schulen⁵	20,1	19,0	17,8	15,9	19,7	22,3	17,6	20,2	29,8	20,9
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
In Absolutzahlen	3.387	7.753	18.495	19.626	7.945	15.564	9.743	5.065	21.977	109.555

⁽¹⁾ ohne Berücksichtigung der Ausschulung in andere Bundesländer

⁽³⁾ inklusive sonstige berufsbildende (Statut)Schulen

⁽⁵⁾ inklusive sonstige allgemeinbildende (Statut)Schulen

⁽²⁾ inklusive Fachschulen für Bekleidung, Fremdenverkehr und Kunstgewerbe

⁽⁴⁾ inklusive Höhere Lehranstalten für Bekleidung, Fremdenverkehr und Kunstgewerbe

Quelle: Statistik Austria, Schulstatistik; eigene Berechnungen

Tabelle 21b: Bundesländerspezifische Verteilung der männlichen Schüler in der 10. Schulstufe 2006/2007 nach Schularten

Angaben in Spaltenprozenten

Schulart	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Slbg	Stmk	Tirol	Vlbg	Wien	Gesamt
Berufsbildende Pflichtschulen (Berufsschulen)¹	32,3	43,3	44,6	54,8	48,1	51,5	55,3	54,6	45,7	48,8
Gewerbliche, technische und kunstgewerbliche mittlere Schulen ²	4,1	4,5	5,4	4,4	4,4	1,8	4,4	5,0	3,6	4,1
Kaufmännische mittlere Schulen	4,9	2,1	3,1	2,0	2,4	2,0	3,4	3,2	3,3	2,7
Wirtschaftsberufliche mittlere Schulen	1,2	0,5	0,9	0,4	0,9	0,2	0,0	0,0	0,7	0,5
Sozialberufliche mittlere Schulen	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
Land- und forstwirtschaftliche mittlere Schulen	2,3	5,1	3,7	3,3	4,0	3,7	3,8	2,3	0,0	2,9
Sonstige berufsbildende (Statut)Schulen	1,0	0,4	1,0	0,1	0,2	0,3	0,2	0,2	2,0	0,7
BMS Gesamt³	13,5	12,7	14,1	10,2	11,9	8,0	11,9	10,7	9,6	11,0
Technische, gewerbliche und kunstgewerbliche höhere Schulen ⁴	22,5	17,8	17,0	16,0	13,2	13,5	12,0	11,8	13,5	14,9
Kaufmännische höhere Schulen	12,1	9,0	6,9	5,5	7,1	5,6	6,0	6,8	4,1	6,1
Wirtschaftsberufliche höhere Schulen	0,9	1,6	1,8	0,8	0,7	0,5	0,3	0,0	0,8	0,9
Land- u. forstwirtschaftliche höhere Schulen	0,0	0,2	1,3	0,6	1,1	1,5	0,0	0,0	0,1	0,7
Bildungsanstalten für Kindergarten- und Sozialpädagogik	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,0	0,1	0,2	0,1
BHS Gesamt (inklusive BA für Kindergarten- u. Sozialpädagogik)	35,7	28,6	27,2	23,1	22,2	21,2	18,3	18,6	18,7	22,7
Allgemeinbildende Höhere Schulen⁵	18,5	15,4	14,1	12,0	17,8	19,2	14,6	16,1	26,0	17,4
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
In Absolutzahlen	1.719	3.983	9.710	10.211	4.149	7.963	5.073	2.590	11.330	56.728

⁽¹⁾ ohne Berücksichtigung der Ausschulung in andere Bundesländer

⁽³⁾ inklusive sonstige berufsbildende (Statut)Schulen

⁽⁵⁾ inklusive sonstige allgemeinbildende (Statut)Schulen

⁽²⁾ inklusive Fachschulen für Bekleidung, Fremdenverkehr und Kunstgewerbe

⁽⁴⁾ inklusive Höhere Lehranstalten für Bekleidung, Fremdenverkehr und Kunstgewerbe

Quelle: Statistik Austria, Schulstatistik; eigene Berechnungen

Tabelle 21c: Bundesländerspezifische Verteilung der weiblichen Schülerinnen in der 10. Schulstufe 2006/2007 nach Schularten

Angaben in Spaltenprozenten

Schulart	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Slbg	Stmk	Tirol	Vlbg	Wien	Gesamt
Berufsbildende Pflichtschulen (Berufsschulen)¹	12,4	28,6	23,1	33,9	33,2	31,6	36,0	33,8	31,3	30,3
Gewerbliche, technische und kunstgewerbliche mittlere Schulen ²	2,3	0,8	1,5	1,5	2,6	0,3	4,5	3,6	1,3	1,7
Kaufmännische mittlere Schulen	7,3	2,0	5,7	2,7	2,9	3,7	4,6	5,9	5,2	4,3
Wirtschaftsberufliche mittlere Schulen	8,5	2,8	6,0	5,4	7,3	2,6	5,2	4,1	2,3	4,4
Sozialberufliche mittlere Schulen	0,0	1,3	2,6	0,4	0,6	0,7	0,0	0,0	0,7	0,9
Land- und forstwirtschaftliche mittlere Schulen	2,6	4,4	4,5	4,4	3,5	5,8	3,6	1,5	0,0	3,4
Sonstige berufsbildende (Statut)Schulen	3,8	1,8	1,9	0,8	0,5	2,8	0,8	1,4	3,0	1,9
BMS Gesamt³	24,5	13,1	22,3	15,2	17,4	15,9	18,7	16,4	12,5	16,6
Technische, gewerbliche und kunstgewerbliche höhere Schulen ⁴	8,1	5,4	4,7	5,4	4,6	3,5	5,2	4,1	6,3	5,2
Kaufmännische höhere Schulen	15,2	10,0	11,8	9,2	9,5	9,7	8,7	10,2	8,1	9,7
Wirtschaftsberufliche höhere Schulen	13,4	16,6	12,3	12,4	10,9	9,7	7,9	8,8	4,6	10,1
Land- u. forstwirtschaftliche höhere Schulen	0,0	1,8	0,7	0,7	0,5	0,6	0,7	0,0	0,1	0,6
Bildungsanstalten für Kindergarten- und Sozialpädagogik	4,6	1,7	3,1	3,1	2,2	3,5	1,9	2,2	3,2	2,9
BHS Gesamt (inklusive BA für Kindergarten- u. Sozialpädagogik)	41,3	35,5	32,7	30,7	27,7	26,9	24,3	25,3	22,3	28,5
Allgemeinbildende Höhere Schulen⁵	21,8	22,7	21,9	20,2	21,8	25,5	20,9	24,4	33,9	24,6
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
In Absolutzahlen	1.668	3.770	8.785	9.415	3.796	7.601	4.670	2.475	10.647	52.827

⁽¹⁾ ohne Berücksichtigung der Ausschulung in andere Bundesländer

⁽³⁾ inklusive sonstige berufsbildende (Statut)Schulen

⁽⁵⁾ inklusive sonstige allgemeinbildende (Statut)Schulen

⁽²⁾ inklusive Fachschulen für Bekleidung, Fremdenverkehr und Kunstgewerbe

⁽⁴⁾ inklusive Höhere Lehranstalten für Bekleidung, Fremdenverkehr und Kunstgewerbe

Quelle: Statistik Austria, Schulstatistik; eigene Berechnungen

Tabelle 22: Ausländische Lehrlinge in Österreich, 1991 - 2007

Jahr	Männlich	Weiblich	Gesamt	Anteil an allen Lehrlingen	Lehrlinge Gesamt
1991	5.335	2.092	7.427	5,3%	141.099
1992	7.183	2.715	9.898	7,3%	136.027
1993	9.127	3.617	12.744	9,7%	131.359
1994	10.266	4.302	14.568	11,4%	127.754
1995	9.802	4.274	14.076	11,4%	123.377
1996	8.527	3.740	12.267	10,2%	119.932
1997	7.455	3.137	10.592	8,7%	121.629
1998	7.049	2.949	9.998	8,0%	125.499
1999	6.602	2.912	9.514	7,5%	127.351
2000	6.522	2.989	9.511	7,5%	126.600
2001	6.330	3.023	9.353	7,6%	123.762
2002	6.229	2.937	9.166	7,6%	120.486
2003	6.180	3.765	9.945	8,4%	119.040
2004	5.954	3.373	9.327	7,8%	119.071
2005	5.706	2.855	8.561	7,0%	122.378
2006	5.561	2.904	8.465	6,7%	125.961
2007	5.562	3.093	8.655	6,7%	129.823

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Lehrlingsstatistik; eigene Berechnungen

Tabelle 23: Schüler/innen insges. und Anteil mit ausländischer Staatsangehörigkeit in der Sekundarstufe II, Schuljahr 2006/07

Schultypen (Auswahl)	Österreich		Wien		Nicht-Wien	
	Anzahl Schüler/innen	Anteil mit ausländischer Staatsangehörigkeit	Anzahl Schüler/innen	Anteil mit ausländischer Staatsangehörigkeit	Anzahl Schüler/innen	Anteil mit ausländischer Staatsangehörigkeit
Polytechnische Schule	21.379	14,0	3.124	31,9	18.255	10,9
AHS Unterstufe	116.674	5,7	33.942	9,2	82.732	4,4
AHS Oberstufe	58.992	5,6	18.677	8,0	40.315	4,5
Berufsschule	133.625	6,5	22.464	10,8	111.161	5,6
BMS	52.468	8,4	7.141	15,5	45.327	7,2
BHS	134.609	5,2	22.677	9,0	111.932	4,4

Quelle: BMUKK, Zahlenspiegel 2007; eigene Berechnungen

Tabelle 24: Schüler/innen insges. und Anteil mit nicht deutscher Muttersprache in der Sekundarstufe II, Schuljahr 2006/07

Schultypen (Auswahl)	Österreich		Wien		Nicht-Wien	
	Anzahl Schüler/innen	Anteil mit nicht deutscher Muttersprache	Anzahl Schüler/innen	Anteil mit nicht deutscher Muttersprache	Anzahl Schüler/innen	Anteil mit nicht deutscher Muttersprache
Polytechnische Schule	21.379	20,4	3.124	56,8	18.255	14,1
AHS Unterstufe	116.674	12,3	33.942	25,7	82.732	6,8
AHS Oberstufe	58.992	11,0	18.677	21,8	40.315	6,0
Berufsschule	133.625	7,9	22.464	28,4	111.161	3,8
BMS	52.468	15,4	7.141	44,3	45.327	10,8
BHS	134.609	9,8	22.677	25,7	111.932	6,6

Quelle: BMUKK, Zahlenspiegel 2007; eigene Berechnungen

III. Ausbildung nach Berufen, Betriebsgröße und Branchen

Tabelle 25: Die 50 häufigsten Lehrverhältnisse (2007)
Rangreihung nach Spalte „Gesamt“

Rang	Einfachlehrberufe oder Doppellehren	Gesamt	Burschen	Mädchen
1	Einzelhandel insgesamt ¹⁾	15.247	4.456	10.791
2	Kraftfahrzeugtechnik ²⁾	6.989	6.859	130
3	Bürokaufmann/-frau	6.854	1.391	5.463
4	Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in)	5.879	363	5.516
5	Koch/Köchin	5.787	3.957	1.830
6	Elektroinstallationstechnik	4.960	4.887	73
7	Maschinenbautechnik	4.563	4.389	174
8	Tischlerei	4.077	3.769	308
9	Restaurantfachmann/-frau	3.329	1.086	2.243
10	Maurer/in	3.203	3.197	6
11	Sanitär- und Klimatechniker/in - Gas- und Wasserinstallation & Sanitär- und Klimatechniker/in - Heizungsinstallation ²⁾	2.950	2.927	23
12	Metalltechnik - Metallbearbeitungstechnik	2.982	2.896	86
13	Maler/in und Anstreicher/in	2.471	2.077	394
14	Gastronomiefachmann/-frau	2.977	1.452	1.525
15	Zimmerei	1.764	1.757	7
16	Kraftfahrzeugelektriker/in & Kraftfahrzeugtechnik ²⁾	1.716	1.665	51
17	Karosseriebautechnik ³⁾	1.728	1.684	44
18	Großhandelskaufmann/-frau	1.617	859	758
19	Sanitär- und Klimatechniker/in - Gas- und Wasserinstallation	1.568	1.548	20
20	Hotel- und Gastgewerbeassistent/in	1.559	300	1.259
21	Elektroinstallationstechnik mit Schwerpunkt Prozessleit- u. Bustechnik	1.498	1.482	16
22	Verwaltungsassistent/in	1.205	269	936
23	Zerspanungstechnik	1.205	1.097	108
24	Mechatronik	1.156	1.089	67
25	Informationstechnologie – Technik ⁴⁾	1.133	1.045	88
26	Bäcker/in	1.041	799	242
27	Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz	1.011	72	939
28	Werkzeugbautechnik	1.008	947	61
29	Landmaschinentechniker/in	980	976	4
30	Produktionstechniker/in	964	867	97

Fortsetzung von Tabelle 25 nächste Seite

Fortsetzung von Tabelle 25 nächste Seite				
Rang	Einfachlehrberufe oder Doppellehren	Gesamt	Burschen	Mädchen
31	Konditor/in (Zuckerbäcker/in)	933	232	701
32	Dachdecker/in & Spengler/in	908	902	6
33	Metalltechnik - Stahlbautechnik	907	888	19
34	Blumenbinder/in und -händler/in (Florist/in)	906	56	850
35	Speditionskaufmann/-frau	808	503	305
36	Elektrobetriebstechnik	793	764	29
37	Industriekaufmann/-frau	720	158	562
38	Elektroanlagentechnik	712	687	25
39	Bankkaufmann/-frau	660	241	419
40	Spengler/in	653	646	7
41	Platten- und Fliesenleger/in	649	639	10
42	Systemgastronomiefachmann/-frau	618	254	364
43	Versicherungskaufmann/-frau	615	298	317
44	Maschinenfertigungstechnik	607	577	30
45	Elektroenergietechnik	554	550	4
46	Chemielabortechnik	535	284	251
47	Fußpfleger/in & Kosmetiker/in ²⁾	530	10	520
48	Zahntechniker/in	519	265	254
49	Lagerlogistik	493	381	112
50	Metalltechnik - Metallbautechnik	476	459	17
	50 häufigste Lehrberufe Insgesamt	107.017	68.956	38.061
	Anteil an Lehrlingen insgesamt	82,4	80,3	86,6
	Lehrlinge insgesamt	129.823	85.890	43.933

1) Allgemeiner Einzelhandel und Einzelhandel in verschiedenen Schwerpunkten

2) Doppellehrberuf

3) inklusive Karosseur (frühere Bezeichnung)

4) inklusive EDV-Techniker/in (376 Lehrlinge) (frühere Bezeichnung)

Hinweis: „Frühere Bezeichnung“ verweist auf den jeweiligen Vorgänger-Lehrberuf, welcher in Abhängigkeit von der jeweils geltenden Übergangsfrist betreffend den Abschluss eines Lehrvertrages (und damit des Lehrzeitendes) parallel zum Nachfolgeberuf noch wirksam sein. So kann z.B. ein Lehrvertragsabschluss für den Lehrberuf Karosseur bis 31.12.2007 (mit Lehrzeitende 31.12.2010) erfolgen.

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Lehrlingsstatistik; eigene Berechnungen

Tabelle 26: Lehrverhältnisse nach Lehrberufssegmenten im Zeitvergleich

Lehrberufssegmente*	1994		2007		Wandel in %- Punkten
	%	absolut	%	absolut	
Technisch-gewerbliche Lehrberufe*	57,6	73.527	54,4	70.685	-3,2
Büro und Handel	24,9	31.807	26,2	34.051	1,3
Tourismus, Nahrungsmittel, persönliche Dienstleistungen	17,5	22.420	19,3	25.087	1,8
IKT-Berufe	-	-	2,5	3.277	-
Gesamt	100,0	127.754	100,0	129.823	0,0

*Ohne Nahrungsmittelhersteller; inklusive Technische Lehrberufe

Quelle: WKÖ; eigene Berechnungen

Tabelle 27: Lehrlingsdichte nach Sparten, 2007

Lehrlingsanzahl pro Betrieb	Anzahl der Lehrbetriebe	Verteilung der Lehrbetriebe in %
Gewerbe und Handwerk	21.970	100,0
1	9.768	44,5
2	5.331	24,3
3	2.632	12,0
4	1.365	6,2
5-9	2.068	9,4
10-19	616	2,8
20-49	159	0,7
50-99	29	0,1
100 und mehr	2	0,0
Industrie	1.536	100,0
1	356	23,2
2	205	13,3
3	145	9,4
4	110	7,2
5-9	320	20,8
10-19	195	12,7
20-49	152	9,9
50-99	36	2,3
100 und mehr	17	1,1
Handel	6.219	100,0
1	3.604	58,0
2	1.196	19,2
3	507	8,2
4	225	3,6
5-9	398	6,4
10-19	162	2,6
20-49	86	1,4
50-99	24	0,4
100 und mehr	17	0,3
Bank und Versicherung	231	100,0
1	83	35,9
2	49	21,2
3	27	11,7
4	9	3,9
5-9	38	16,5
10-19	17	7,4
20-49	6	2,6
50-99	2	0,9
100 und mehr	-	-
Transport und Verkehr	434	100,0
1	245	56,5
2	63	14,5
3	40	9,2
4	17	3,9
5-9	35	8,1
10-19	18	4,1
20-49	11	2,5
50-99	2	0,5
100 und mehr	3	0,7
Tourismus und Freizeitwirtschaft	5.010	100,0
1	2.134	42,6
2	1.101	22,0
3	600	12,0

III. Ausbildung nach Berufen, Betriebsgröße und Branchen

4	384	7,7
5-9	566	11,3
10-19	179	3,6
20-49	46	0,9
50-99	-	-
100 und mehr	-	-
Information und Consulting	1.742	100,0
1	1.174	67,4
2	317	18,2
3	124	7,1
4	60	3,4
5-9	55	3,2
10-19	11	0,6
20-49	-	-
50-99	1	0,1
100 und mehr	-	-
Nichtkammer^{*)}	2.604	100,0
1	1.631	62,6
2	494	19,0
3	175	6,7
4	71	2,7
5-9	122	4,7
10-19	55	2,1
20-49	41	1,6
50-99	9	0,3
100 und mehr	6	0,2
Nichtkammer §§ 29 und 30^{**)}	69	100,0
1	5	7,2
2	1	1,4
3	3	4,3
4	-	-
5-9	9	13,0
10-19	15	21,7
20-49	16	23,2
50-99	13	18,8
100 und mehr	7	10,1
Alle Sparten	39.815	100,0
1	19.000	47,7
2	8.757	22,0
3	4.253	10,7
4	2.241	5,6
5-9	3.611	9,1
10-19	1.268	3,2
20-49	517	1,3
50-99	116	0,3
100 und mehr	52	0,1

*) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B. Rechtsanwälte, Magistrate etc.)

***) Anstalten nach dem Jugendgerichtsgesetz, Fürsorgeerziehungsheime sowie selbständige Ausbildungseinrichtungen

Quelle: WKÖ, Lehrlingsstatistik, Sonderauswertung WKÖ Inhouse, Statistik; eig. Berechnungen

**Tabelle 28a: Lehrverhältnisse in Informations- und Kommunikationstechnikberufen,
2003 – 2007
Rangreihung nach 2007**

Einfachlehrberuf oder Doppellehre	2003	2004	2005	2006	2007
Informationstechnologie - Technik ¹⁾ (ab 2006)	-	-	-	410	757
Kommunikationstechniker/in - EDV und Telekommunikation (ab 1997)	377	274	275	330	378
EDV-Techniker/in (ab 1998) ¹⁾	1.361	1.229	1.115	676	376
Medienfachmann/-frau - Mediendesign	396	335	299	298	301
Elektronik – Schwerpunkt Angewandte Elektronik (ab 2006)	-	-	-	114	270
Elektronik (inkl. Elektromechaniker/in Schwachstrom)	516	436	443	332	215
Kommunikationstechniker/in - Nachrichtenelektronik	131	156	167	189	215
EDV-Kaufmann/-frau (ab 1998)	292	265	253	214	199
Kommunikationstechniker/in - Audio- und Videoelektronik	219	178	151	134	149
Informationstechnologie - Informatik (ab 2006)	-	-	-	49	115
Medienfachmann/-frau - Medientechnik	89	92	91	80	89
Informatik (ab 1999)	240	195	130	91	53
EDV-Systemtechnik (ab 2003) inkl. Kommunikationstechniker/in - Bürokommunikation	46	37	40	37	36
Medienfachmann/-frau - Marktkommunikation und Werbung (ab 2006)	-	-	-	12	24
Elektronik – Schwerpunkt Mikrotechnik (ab 2006)	-	-	-	12	20
Medienfachmann/-frau - Mediendesign u. anderer Lehrberuf	15	17	9	12	20
Informationstechnologie – Informatik u. Informationstechnologie - Technik	-	-	-	6	11
Informations- u. Telekommunikationssysteme-Elektronik (IT-Elektronik) (ab 1999)	34	30	14	13	9
EDV-Techniker/in und anderer Lehrberuf	5	5	9	8	7
Kommunikationstechniker/in - Audio- und Videoelektronik und anderer Lehrberuf	1	10	7	5	7
Informations- u. Telekommunikationssysteme-Kaufmann/-frau (IT-Kaufmann) (ab 1999)	26	13	21	16	6
EDV-Techniker/in u. Informatik	18	18	17	10	6
EDV-Kaufmann/-frau und EDV-Techniker/in	30	24	16	7	5
EDV-Kaufmann/-frau und anderer Lehrberuf	-	-	-	4	4
Medienfachmann/-frau - Medientechnik u. anderer Lehrberuf	-	-	1	1	3
Informatik u. Information- und Telekommunikationssysteme-Elektronik	-	-	1	1	1
Kommunikationstechniker/in - EDV und Telekommunikation u. Einzelhandel - Elektro-Elektronikberatung	-	1	1	1	1
Kommunikationstechniker/in - Bürokommunikation u. EDV-Techniker/in	-	1	1	-	-
Gesamt	3.796	3.316	3.061	3.062	3.277

1) Der Lehrberuf Informationstechnologie - Technik (mit 410 Lehrlingen Ende 2006) ist der Nachfolgelehrberuf des EDV-Technikers (seit 01.04.2006). Im Lehrberuf EDV-Techniker konnten bis 31.03.2007 Lehrverträge abgeschlossen werden mit einem Lehrzeitende 31.09.2009.

Quelle: WKÖ; eigene Berechnungen

Tabelle 28b: 35 häufigste Lehrverhältnisse in den *technisch-gewerblichen* Lehrberufen im Zeitvergleich

Rang	Einfachlehrberuf oder Doppellehre	1994	Einfachlehrberuf oder Doppellehre	2007
1	KraftfahrzeugmechanikerIn (inkl. 22 in AV)	9.098	Kraftfahrzeugtechnik	6.989
2	TischlerIn (inkl. 48 in AV)	8.167	Elektroinstallationstechnik	4.960
3	ElektroinstallateurIn (inkl. 14 in AV)	7.945	Maschinenbautechnik	4.563
4	MaurerIn (inkl. 23 in AV)	4.836	Tischlerei	4.077
5	Gas- u. WasserleitungsinstallateurIn u. Zentralheizungs- bauerIn	3.689	Maurer/in	3.203
6	MaschinenschlosserIn (inkl. 2 in AV)	3.440	Sanitär- und Klimatechniker/in - Gas- und Wasserinstall. & Sanitär- und Klimatechniker/in - Heizungsinstallation ²⁾	2.950
7	SchlosserIn (inkl. 6 in AV)	2.689	Metalltechnik - Metallbearbeitungstechnik	2.982
8	MalerIn und AnstreicherIn (inkl. 5 in AV)	2.554	Maler/in und Anstreicher/in	2.471
9	Zimmerer/Zimmerin (inkl. 30 in AV)	2.009	Zimmerei	1.764
10	WerkzeugmacherIn (inkl. 3 in AV)	1.218	Kraftfahrzeugelektriker/in & Kraftfahrzeugtechnik ²⁾	1.716
11	LandmaschinenmechanikerIn (inkl. 1 in AV)	1.208	Karosseriebautechnik ³⁾	1.728
12	KarosserIn (inkl. 4 in AV)	1.207	Sanitär- und Klimatechniker/in - Gas- und Wasserinstal- lation	1.568
13	Gas- und WasserleitungsinstallateurIn (inkl. 11 in AV)	1.128	Elektroinstallationstechnik mit Schwerpunkt Prozessleit- u. Bustechnik	1.498
14	BetriebsschlosserIn	1.019	Zerspanungstechnik	1.205
15	BetriebselektrikerIn (inkl. 2 in AV)	978	Mechatronik	1.156
16	KraftfahrzeugelektrikerIn u. Kfz-MechanikerIn	897	Informationstechnologie - Technik ⁴⁾	1.133
17	WasserleitungsinstallateurIn und Zentralheizungsbaue- rIn	832	Werkzeugbautechnik	1.008
18	SpenglerIn (inkl. 5 in AV)	744	Landmaschinentechniker/in	980
19	ZahntechnikerIn (inkl. 14 in AV)	670	Produktionstechniker/in	964
20	ElektromechanikerIn und MaschinenbedienerIn	656	Dachdecker/in & Spengler/in ²⁾	908
21	Radio- und FernsehmechanikerIn (inkl. 1 in AV)	586	Metalltechnik - Stahlbautechnik	907
22	Platten- u. FliesenlegerIn (inkl. 2 in AV)	579	Elektrobetriebstechnik	793
23	MechanikerIn (inkl. 1 in AV)	566	Elektroanlagentechnik	712
24	DachdeckerIn und SpenglerIn	559	Spengler/in	653
25	Fernbaumeldemonteurln	557	Platten- und Fliesenleger/in	649
	<i>Fortsetzung nächste Seite</i>			51.537

III. Ausbildung nach Berufen, Betriebsgröße und Branchen

Fortsetzung Tabelle

Rang	Einfachlehrberuf oder Doppellehre	1994	Einfachlehrberuf oder Doppellehre	2007
26	HafnerIn (inkl. 5 in AV)		Maschinenfertigungstechnik	607
27	ElektromechanikerIn für Schwachstrom	542	Elektroenergietechnik	554
28	WerkzeugmaschinerIn (inkl. 1 in AV)	535	Chemielabortechnik	535
29	ChemielaborantIn (inkl. 6 in AV)	524	Zahntechniker/in	519
30	TapeziererIn und BettwarenerzeugerIn (inkl. 6 in AV)	504	Metalltechnik - Metallbautechnik	476
31	NachrichtenelektronikerIn	504	Elektromaschinentechnik	470
32	DamenkleidermacherIn	482	Metalltechnik - Fahrzeugbautechnik	394
33	StahlbauschlosslerIn	475	Hafner/in	346
34	StarkstrommonteurIn	454	Maurer/in und Schalungsbauer ²⁾	345
35	Lackierer (inkl. 3 in AV)	428	Tapezierer/in und Dekorateur/in	340
		400	Elektrobetriebstechnik m. Schwerp. Prozessleittechnik	340
	35 häufigste Lehrverhältnisse <u>Technisch-Gewerbliche LB</u>	62.679	35 häufigste Lehrverhältnisse <u>Technisch-Gewerbliche LB</u>	56.463
	Anteil an Lehrlingen insgesamt	49,1	Anteil an Lehrlingen insgesamt	43,5
	Lehrlinge insgesamt	127.754	Lehrlinge insgesamt	129.823

AV=Ausbildungsversuch; Erläuterungen sh. Tab. 25

Quelle: WKÖ; eigene Berechnungen

Tabelle 28c: Lehrverhältnisse im Berufsbereich „Büro und Handel“ im Zeitvergleich

Rang	Einfachlehrberuf oder Doppellehre	1994	Einfachlehrberuf oder Doppellehre	2007
1	Einzelhandelskaufmann/-frau (inkl. 20 in AV)	16.235	Einzelhandel gesamt*	15.247
2	Bürokaufmann/-frau (inkl. 29 in AV)	7.147	Bürokaufmann/-frau	6.854
3	Großhandelskaufmann/-frau (inkl. 6 in AV)	2.014	Großhandelskaufmann/-frau	1.617
4	Industriekaufmann/-frau (inkl. 3 in AV)	1.219	Verwaltungsassistent/in (ab 1997)	1.205
5	Speditionskaufmann/-frau (inkl. 9 in AV)	838	Pharmazeutisch-Kaufmännische Assistenz	1.011
6	BlumenbinderIn u. -händlerIn (inkl. 8 in AV)	820	Blumenbinder/in u. -händler/in (Florist/in)	906
7	DrogistIn (inkl. 2 in AV)	588	Speditionskaufmann/-frau	808
8	Technische(r) Zeichner/-in (inkl. 6 in AV)	582	Industriekaufmann/-frau	720
9	OptikerIn (inkl. 23 in AV)	511	Bankkaufmann/-frau (ab 1998)	660
10	Bauchtechnische(r) ZeichnerIn (inkl. 22 in AV)	494	Versicherungskaufmann/-frau	615
11	Versicherungskaufmann/-frau (inkl. 3 in AV)	273	Lagerlogistik (ab 2001)	493
12	Pharmazeutisch-Kaufmännische AssistentIn (inkl. 9 in AV)	269	Augenoptik	425
13	Fotokaufmann/-frau	257	Technische(r) Zeichner/in	423
14	BuchhändlerIn (inkl. 30 in AV)	201	Drogist	378
15	Einzelhandelskaufmann/-frau u. anderer Lehrberuf	128	Bauchtechnische(r) Zeichner/in	286
16	Bürokaufmann/-frau u. anderer Lehrberuf	105	Buch- u. Medienwirtschaft - Buch- u. Musikalienhandel (ab 2004) (inkl. Buchhändler und Musikalienhändler)	284
17	Bautechnische(r) ZeichnerIn und anderer Lehrberuf	62	Gartencenterkaufmann/-frau (ab 1998)	230
18	Industriekaufmann/-frau und anderer Lehrberuf	19	Rechtskanzleiassistent/in (ab 2004) (inkl. Kanzleiassistent - Notariat u. Kanzleiassistent - Rechtsanwaltskanzlei)	215
19	Fotokaufmann und anderer Lehrberuf	16	Einzelhandel und anderer Lehrberuf	199
20	Waffen- und MunitionshändlerIn	11	Vermessungstechniker/in (ab 1998)	178
21	BlumenbinderIn u. -händlerIn und anderer Lehrberuf	9	Buchhaltung (ab 2000)	161
22	MusikalienhändlerIn	7	Immobilienkaufmann/-frau (ab 1998)	153
23	BuchhändlerIn und Einzelhandelskaufmann/-frau	1	Fotokaufmann/-frau	124
24	Großhandelskaufmann/-frau und LandschaftsgärtnerIn	1	Mobilitätsservice (ab 2003)	110
25			Fleischverkauf (ab 2000)	102
26			Personaldienstleistung	99
27			Technische(r) Zeichner/in u. anderer Lehrberuf	95
28			Speditionslogistik (ab 2003)	79
29			Bürokaufmann/-frau u. anderer Lehrberuf	78
30			Finanzdienstleistungskaufmann/-frau (ab 2006)	57
31			Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent/in (ab 2004)	50
	<i>Fortsetzung nächste Seite</i>			33.862

III. Ausbildung nach Berufen, Betriebsgröße und Branchen

Fortsetzung Tabelle

Rang	Einfachlehrberuf oder Doppellehre	1994	Einfachlehrberuf oder Doppellehre	2007
32			Einkäufer/in	34
33			Bautechnische(r) Zeichner/in und anderer Lehrberuf	32
34			Sportadministration (ab 2006)	28
35			Speditionslogistik und anderer Lehrberuf	22
36			Buch- u. Medienwirtschaft - Buch- u. Pressegroßhandel (ab 2004)	13
37			Buch- u. Medienwirtschaft - Verlag (ab 2004)	10
38			Waffen- und Munitionshändler/in	9
39			Fotokaufmann/-frau und anderer Lehrberuf	9
40			Blumenbinder/in u. -händler/in (Florist/in) und anderer Lehrberuf	8
41			Großhandelskaufmann/-frau und anderer Lehrberuf	5
42			Speditionskaufmann/-frau und Speditionslogistik	4
43			Gartencenterkaufmann/-frau und Bürokaufmann/-frau	3
44			Buchhaltung und anderer Lehrberuf	3
45			Drogist/in und anderer Lehrberuf	3
46			Verwaltungsassistent/in und anderer Lehrberuf	2
47			Industriekaufmann/-frau und anderer Lehrberuf	1
48			Lagerlogistik und Einzelhandel - Kraftfahrzeuge und Ersatzteile	1
49			Rechtskanzleiassistent und Bürokaufmann/-frau	1
50			Versicherungskaufmann/-frau und Einzelhandel	1
	Lehrverhältnisse <u>Kaufmänn.-Administrative Lehrberufe</u>	31.807	Lehrverhältnisse Lehrberufe <u>Büro und Handel</u>	34.051
	Anteil an Lehrlingen insgesamt	24,9	Anteil an Lehrlingen insgesamt	26,2
	Lehrlinge insgesamt	127.754	Lehrlinge insgesamt	129.823

* Einzelhandel (4.083) und Einzelhandel in verschiedenen Schwerpunkten: Baustoffhandel (442), Einrichtungsberatung (801), Eisen- und Hartwaren (216), Elektro- u. Elektronikberatung (636), Fleischfachhandel (327), Kfz und Ersatzteile (379), Lebensmittelhandel (4.917), Parfümerie (147), Schuhe (504), Sportartikel (875), Telekommunikation (54), Textilhandel (1.850), Uhren- und Juwelenberatung (16)

AV=Ausbildungsversuch

Quelle: WKÖ; eigene Berechnungen

Tabelle 28d: Lehrverhältnisse im Berufsbereich „Tourismus, Nahrungsmittelerzeugung und Persönliche Dienstleistungen“ im Zeitvergleich

Rang	Einfachlehrberuf oder Doppellehre	1994	Einfachlehrberuf oder Doppellehre	2007
1	FriseurIn u. PerückenmacherIn (inkl. 16 in AV)	6.476	Friseur/in u. Perückenmacher/in (Stylist/in)	5.879
2	Koch/Köchin (inkl. 7 in AV)	3.940	Koch/Köchin	5.787
3	KellnerIn und Koch/Köchin	3.599	Restaurantfachmann/-frau	3.329
4	KellnerIn (inkl. 3 in AV)	2.194	Gastronomiefachmann/-frau (ab 2005)	2.977
5	BäckerIn (inkl. 3 in AV)	1.338	Hotel- u. Gastgewerbeassistent/in	1.559
6	Hotel- und GastgewerbeassistentIn (inkl. 15 in AV)	1.323	Bäcker/in	1.041
7	KonditorIn (ZuckerbäckerIn) (inkl. 8 in AV)	1.291	Konditor/in (Zuckerbäcker/in)	933
8	FleischerIn (inkl. 6 in AV)	650	Systemgastronomiefachmann/-frau (ab 1998)	618
9	ReisebüroassistentIn (inkl. 28 in AV)	364	Fußpfleger/in und Kosmetiker/in	530
10	BäckerIn u. KonditorIn (ZuckerbäckerIn)	310	Koch/Köchin und Restaurantfachmann/-frau	442
11	FußpflegerIn u. SchönheitspflegerIn (KosmetikerIn)	293	Fleischverarbeitung	420
12	MasseurIn	156	Reisebüroassistent/in	323
13	SchönheitspflegerIn	115	Bäcker/in und Konditor/in	243
14	FußpflegerIn	69	Fitnessbetreuung	223
15	BrauerIn und MälzerIn (inkl. 11 in AV)	52	Masseur/in	145
16	FußpflegerIn und MasseurIn	44	Kosmetiker/in	117
17	Molkereifachmann/-frau (inkl. 1 i AV)	38	Fußpfleger/in	104
18	Hotel- und GastgewerbeassistentIn und KellnerIn	34	Molkereifachmann/-frau	98
19	FriseurIn und FußpflegerIn	21	Tierpfleger/in	81
20	MolkerIn und KäserIn (inkl. 1 in AV)	18	Masseur/in und anderer Lehrberuf	67
21	FriseurIn und SchönheitspflegerIn	17	Restaurantfachmann/-frau und Hotel- u. Gastgewerbeass.	57
22	GetreidemüllerIn	15	Friseur/in u. Perückenmacher/in (Stylist/in) u. a. Lehrberuf	29
23	Koch/Köchin und KonditorIn (Zuckerbäcker/-in)	14	Koch/Köchin und anderer Lehrberuf	19
24	Restaurantfachmann/-frau	10	Hotel- u. Gastgewerbeass. und Restaurantfachmann/frau	14
25	Hotel- und GastgewerbeassistentIn und Koch/Köchin	7	Bäcker/in und Einzelhandel	13
26	Koch/Köchin u. Restaurantfachmann/-frau	6	Konditor/in (Zuckerbäcker/in) und anderer Lehrberuf	11
27	BäckerIn und Einzelhandelskaufmann/-frau	5	Obst- u. Gemüsekonserverier/in u. Produktionstechniker/in	5
28	MasseurIn und SchönheitspflegerIn (Kosmetiker/-in)	5	Brauer/in und Mälzer/in	4
29	DestillateurIn	5	Destillateur/in	4
30	KellnerIn und KonditorIn	4	Bonbon- und Konfektmacher/in	3
	<i>Fortsetzung nächste Seite</i>			25.075

III. Ausbildung nach Berufen, Betriebsgröße und Branchen

Fortsetzung Tabelle

Rang	Einfachlehrberuf oder Doppellehre	1994	Einfachlehrberuf oder Doppellehre	2007
31	FleischerIn und Koch/Köchin	3	Systemgastron.fachmann/-frau umd anderer Lehrberuf	3
32	TierpflegerIn	2	Lebzelter/in und Wachszieher/in	2
33	Bonbon- und KonfektmacherIn	1	Fleischverarbeitung und Fleischverkauf	2
34	Obst- und GemüsekonserviererIn	1	Kosmetiker/in und Fitnessbetreuung	1
35			Hotel- u. Gastgewerbeass. u. Gastronomiefachmann/-frau	1
36			Bäcker/in und Koch/Köchin	1
37			Bonbon- u. Konfektmacherin/in u. EH-Lebensmittelhandel	1
38			Fusspfleger/in und EH-Schuhe	1
	<u>Lehrverhältn. LB Tourismus, Nahrungsm. u. Persönl. DL</u>	22.420	<u>Lehrverhältn. LB Tourismus, Nahrungsm. u. persönl. DL</u>	25.087
	Anteil an Lehrlingen insgesamt	17,5	Anteil an Lehrlingen insgesamt	19,3
	Lehrlinge insgesamt	127.754	Lehrlinge insgesamt	129.823

AV=Ausbildungsversuch

Quelle: WKÖ; eigene Berechnungen

Tabelle 29: Berufsschüler/innen nach Lehrberufsgruppen bzw. Schultypen 1991/92 – 2001/02 im Vergleich

Lehrberufsgruppe bzw. Schultyp	1991/92		2001/02		Veränderung 91/92 – 01/02	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %-P.
Handel und Verkehr	35.186	24,2	30.627	23,5	-4.559	-0,7
Gastgewerbe, Nahrungsmittelgewerbe	17.325	11,9	15.517	11,9	-1.808	0,0
Elektrobereich	13.720	9,4	14.901	11,4	1.181	2,0
Metall (Mechanikerberufe)	14.349	9,9	12.920	9,9	-1.429	0,0
Metall (Schlosserberufe)	12.345	8,5	10.895	8,3	-1.450	-0,2
Bau- und Baunebengewerbe	9.378	6,4	8.313	6,4	-1.065	0,0
Schönheitspflege	8.175	5,6	6.975	5,3	-1.200	-0,3
Holz- und Kunststoffverarbeitung	9.339	6,4	6.617	5,1	-2.722	-1,3
Metall (Installation)	5.512	3,8	5.486	4,2	-26	0,4
Maler-, Anstreicher- u. Schilderherstellungsgewerbe	3.319	2,3	3.487	2,7	168	0,4
Metall (Blechverarbeitung)	2.828	1,9	3.179	2,4	351	0,5
Gärtnerei und Landwirtschaft	1.255	0,9	1.381	1,1	126	0,2
Grafische Richtung	1.794	1,2	1.318	1,0	-476	-0,2
Bekleidung, Lederverarb. u. Tapezierergewerbe ¹	2.097	1,4	1.182	0,9	-915	-0,5
Chemische Richtung	1.041	0,7	956	0,7	-85	0,0
Zahn- u. Orthopädietechnik sowie Gesundheit ²	790	0,5	891	0,7	101	0,2
Metall (übrige Berufe) ³	921	0,6	882	0,7	-39	0,1
Optik, Fotografie	933	0,6	739	0,6	-194	0,0
Metall (Schmiedeberufe)	483	0,3	406	0,3	-77	0,0
Glasbearbeitung, Keramik	416	0,3	399	0,3	-17	0,0
Metallveredelung und Schmuckherstellung	358	0,2	167	0,1	-191	-0,1
Papierherzeugung und Papierverarbeitung	252	0,2	162	0,1	-90	-0,1
Textilerzeugung	82	0,1	85	0,1	3	0,0
Metall (Gießerei)	78	0,1	54	0,0	-24	-0,1
Musikinstrumentenerzeuger	82	0,1	51	0,0	-31	-0,1
Sonstige Doppellehrberufe	1.436	1,0	2.005	1,5	569	0,5
Vorlehre	-	-	40	0,0	40	0,0
Hauswirtschaftliche Berufsschulen	552	0,4	-	-	-552	-0,4
Landwirtschaftliche Berufsschulen	1.423	1,0	924	0,7	-499	-0,3
Forstwirtschaftliche Berufsschulen	197	0,1	38	0,0	-159	-0,1
Insgesamt	145.666	100,0	130.597	100,0	-15.069	-

Quelle: BMBWK, Österreichische Schulstatistik 1992/93, 2002/03, Datenbank-Abfrage, eigene Berechnungen, Erläuterungen 1-2 sh. Seite f.

- ¹ Das Tapezierergewerbe und damit auch die in diesem Gewerbebezweig erfassten Berufsschüler/innen waren im Schuljahr 1991/92 nicht in dieser Lehrberufsgruppe enthalten sondern in der vormals gültigen Lehrberufsgruppe „Maler – u. Tapezierergewerbe“. Diese wurde ebenfalls umbenannt und lautet auf „Maler-, Anstreicher- u. Schilderherstellergewerbe“.
- ² In der Auswertung für den Schuljahrgang 1991/92 lautete die Lehrberufsgruppe auf „Zahn- u. Orthopädiotechnik“, für die Auswertung des Schuljahrgangs 2001/02 lautete sie in einem erweiterten Erfassungsbereich auf „Zahn- u. Orthopädiotechnik sowie Gesundheit“.
- ³ Enthält für beide Vergleichsjahrgänge folgende Lehrberufe: Physiklaborant, Technischer Zeichner, Werkstoffprüfer, Universalhärter; 2001/02 zudem Vermessungstechniker, Wärmebehandlungstechniker.

Tabelle 30: Verteilung der Lehrlinge auf Arbeitsstätten nach Beschäftigtenklassen und Wirtschaftsabschnitten, Arbeitsstättenenerhebung 2001

Arbeitsstätte mit Anzahl an Beschäftigten	Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	Sachgütererzeugung	Energie- u. Wasserversorgung	Bauwesen	Handel; Rep. v. Kfz u. Gebrauchsgütern	Beherbungs- und Gaststättenwesen	Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	Kredit- und Versicherungswesen	Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	Öffentl. Verwaltung, SV	Unterr.-, Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	Erbring. v. sonst. öff. u. persönl. Dienstleistungen	Wirtschaftsabschnitte Gesamt
1	1	248	1	196	465	284	18	16	150	0	28	210	1.617
2 bis 4	4	2.189	1	1.961	4.038	1.740	209	61	836	24	541	2.553	14.157
5 bis 9	1	4.370	11	4.431	6.596	3.231	221	166	924	167	603	2.483	23.204
10 bis 19	4	4.603	53	5.578	8.304	3.649	226	202	691	215	199	961	24.685
20 bis 49	20	5.169	160	6.484	7.898	3.691	366	219	633	320	435	410	25.805
50 bis 99	20	3.076	225	3.839	3.959	1.228	264	164	291	265	567	194	14.092
100 bis 249	14	2.827	238	1.991	2.372	521	395	153	125	366	639	107	9.748
250 bis 499	58	4.156	106	1.117	1.223	325	371	125	111	390	329	216	8.527
500 bis 999	48	2.757	202	73	142	0	189	126	53	132	422	53	4.197
1.000 u. mehr	0	2.434	104	72	212	0	855	17	18	45	608	9	4.374
Gesamt	170	31.829	1.101	25.742	35.209	14.669	3.114	1.249	3.832	1.924	4.371	7.196	130.406
in %	0,1	24,4	0,8	19,7	27,0	11,2	2,4	1,0	2,9	1,5	3,4	5,5	100,0

Quelle: Statistik Austria, Arbeitsstättenzahlung 2001; ISIS-Datenbankabfrage; eigene Berechnungen

Tabelle 31: Verteilung der Lehrlinge auf Arbeitsstätten nach Beschäftigtengrößenklassen, 1991 – 2001 im Vergleich

Arbeitsstätten ¹⁾ nach Beschäftigtengrößenklassen (unselbst. Beschäftigte)	1991		2001		Veränderung 1991-2001	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%-P.
1 Beschäftigter	1.555	1,2	1.617	1,2	62	0,0
2 - 4 Beschäftigte	16.766	12,9	14.157	10,9	-2.609	-2,0
5 - 9 Beschäftigte	25.328	19,4	23.204	17,8	-2.124	-1,6
10 - 19 Beschäftigte	24.053	18,5	24.685	18,9	632	0,4
20 - 49 Beschäftigte	22.724	17,4	25.805	19,8	3.081	2,4
50 - 99 Beschäftigte	12.102	9,3	14.092	10,8	1.990	1,5
100 - 249 Beschäftigte	8.690	6,7	9.748	7,5	1.058	0,8
250 - 499 Beschäftigte	9.010	6,9	8.527	6,5	-483	-0,4
500 - 999 Beschäftigte	3.526	2,7	4.197	3,2	671	0,5
1000 und mehr Beschäftigte	6.551	5,0	4.374	3,4	-2.177	-1,6
Insgesamt	130.305	100,0	130.406	100,0	101	0,0
Anteil „1-49 Beschäftigte“	90.426	69,4	89.468	68,6	-958	-0,8
Anteil „50-999 Beschäftigte“	33.328	25,6	36.564	28,0	3.236	2,4

¹⁾ Als Arbeitsstätte gilt jede auf Dauer eingerichtete, durch Name (oder Bezeichnung) und Anschrift gekennzeichnete Einheit, in der in der Regel mindestens eine Person erwerbstätig ist. Ausgenommen von der Arbeitsstättenenerhebung sind nur land- und forstwirtschaftliche Arbeitsstätten, exterritoriale Arbeitsstätten (z.B. Botschaften), private Haushalte mit Angestellten

Quelle: Statistik Austria, Arbeitsstättenzählung 1991, 2001, ISIS-Datenbankabfrage;
eigene Berechnungen

Tabelle 32a: Integrative Berufsausbildung, 2007

Bundesland	insgesamt	Integrative Berufsausbildung*					
		§ 8 b Abs. 1 BAG (Verlängerung der Lehrzeit)			§ 8 b Abs. 2 BAG (Teilqualifizierung)		
		§ 8b (1) gesamt	in Unternehmen	in Ausbildungseinrichtungen	§ 8b (2) gesamt	in Unternehmen	in Ausbildungseinrichtungen
BGLD	82	35	35	0	47	26	21
KTN	259	198	198	0	61	61	0
NÖ	282	246	246	0	36	33	3
OÖ	749	470	417	53	279	113	166
SLBG	208	95	95	0	113	113	0
STMK	924	528	402	126	396	134	262
TIR	303	256	181	75	47	45	2
VLBG	147	40	39	1	107	102	5
WIEN	456	360	93	267	96	11	85
Ges. 2007	3.410	2.228	1.706	522	1.182	638	544
Ges. 2006	2.726	1.752	1.276	476	974	526	448
2006-07	684	476	430	46	208	112	96
Ges. 2005	1.940	1.145	787	358	795	491	304
2005-07	1.470	1.083	919	164	387	147	240

*) Die Integrative Berufsausbildung ist - wie die Lehre - im Berufsausbildungsgesetz geregelt und gilt seit 1. September 2003. Sie löste die Vorlehre ab. Nach den Bestimmungen der *Integrativen Berufsausbildung* können *verlängerbare Lehrverträge* oder eine *Ausbildung in Teilqualifikationen* vereinbart werden. Seitens der WKÖ wurden die Daten erstmals in der Lehrlingsstatistik 2004 ausgewiesen. So wurden für 2004 1.114 Ausbildungsverhältnisse im Rahmen der Integrativen Berufsausbildung registriert, wobei 715 auf verlängerbare Lehrverträge und 399 auf Teilqualifizierungen entfielen.

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Lehrlingsstatistik, verschiedene Jg.

Tabelle 32b: Integrative Berufsausbildung im Zeitvergleich

Jahr	insgesamt	Integrative Berufsausbildung*					
		§ 8 b Abs. 1 BAG (Verlängerung der Lehrzeit)			§ 8 b Abs. 2 BAG (Teilqualifizierung)		
		§ 8b (1) gesamt	in Unter- nehmen	in Aus- bildungs- einrich- tungen	§ 8b (2) gesamt	in Unter- nehmen	in Aus- bildungs- einrich- tungen
2004	1.114	715	277	438	399	219	180
2005	1.940	1.145	787	358	795	491	304
2006	2.726	1.752	1.276	476	974	526	448
2007	3.410	2.228	1.706	522	1.182	638	544
Veränderung 2004-2007 in %	206	212	516	19	196	191	202

*) Die Integrative Berufsausbildung ist - wie die Lehre - im Berufsausbildungsgesetz geregelt und gilt seit 1. September 2003. Sie löste die Vorlehre ab. Nach den Bestimmungen der *Integrativen Berufsausbildung* können *verlängerbare Lehrverträge* oder eine *Ausbildung in Teilqualifikationen* vereinbart werden. Seitens der WKÖ wurden die Daten erstmals in der Lehrlingsstatistik 2004 ausgewiesen.

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Lehrlingsstatistik, verschiedene Jg.

IV. Lehrlinge und Lehrabsolventen nach Wirtschaftsbereichen**Tabelle 33: Verteilung der Erwerbspersonen mit Lehrabschluss nach Wirtschaftsabschnitten, 1991 und 2001, in Prozenten**

ÖNACE-Wirtschaftsabschnitt	1991	2001	Wandel in %-P.	Wandel abs.
Land- u. Forstwirtschaft	4,8	3,7	-1,1	-13.363
Land- und Forstwirtschaft	4,8	3,7	-1,1	-13.288
Fischerei und Fischzucht	0,0	0,0	0,0	-75
Sachgütererzeugung, Bauwesen u.a.	41,0	37,1	-3,9	-26.102
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	0,5	0,3	-0,2	-1.518
Sachgütererzeugung	28,8	24,1	-4,7	-49.411
Energie- und Wasserversorgung	1,5	1,3	-0,2	-2.769
Bauwesen	10,2	11,4	1,2	27.596
Dienstleistungen	54,2	59,1	4,9	124.568
Handel; Rep. v. Kfz u. Gebrauchsgütern	19,6	21,0	1,4	39.326
Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	5,8	6,0	0,2	7.806
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	8,8	8,6	-0,2	5.558
Kredit- u. Versicherungswesen	2,0	2,0	0,0	2.008
Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	2,9	5,7	2,8	46.409
Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung	7,3	6,1	-1,2	-13.241
Unterrichtswesen	1,1	1,7	0,6	10.814
Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	2,9	3,7	0,8	14.524
Erbringung von sonstigen öffentlichen u. privaten Dienstleistungen	3,7	4,3	0,6	12.665
Private Haushalte	0,2	0,1	-0,1	-1.077
Exterritoriale Organisationen	0,0	0,0	0,0	-224
Erstmals Arbeit suchend	0,0	0,1	0,1	2.073
Nicht-Erwerbsperson	0,0	0,0	0,0	0
Lehrabsolventen gesamt %	100,0	100,0	0,0	87.176
Lehrabsolventen abs.	1,492.685	1,579.861	0,0	87.176
Erwerbspers. (LUK*) gesamt	3,684.282	3,860.735	0,0	176.453

*) Basis: Erwerbspersonen nach dem Lebensunterhaltskonzept, d.h. ohne geringfügig Erwerbstätige

Quelle: Statistik Austria, VZ 1991, 2001; eigene Berechnungen

Tabelle 34: Fachkräftereproduktions- und Lehrlingsquote nach Wirtschaftsabschnitten, 2001, in %

ÖNACE-Wirtschaftsabschnitt	Erwerbs- personen	Lehrab- solventen	Lehrlinge	Lehrlinge in % der Lehrab- solventen	Lehrlinge in % der Erwerbs- personen
Land- und Forstwirtschaft	153.636	58.881	1.460	2,5	1,0
Bauwesen	314.071	181.668	23.056	12,7	7,3
Sachgütererzeugung	746.935	383.776	28.459	7,4	3,8
Energie- u. Wasserversorgung	34.260	20.243	998	4,9	2,9
Bergbau und Gewinnung von Steinen u. Erden	9.564	5.463	150	2,7	1,6
Sachgütererzeugung, Bau- wesen u.a.	1,104.830	591.150	52.663	8,9	4,8
Beherbergungs- und Gaststät- tenwesen	252.992	97.681	11.667	11,9	4,6
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	188.303	70.429	6.958	9,9	3,7
Handel; Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	666.976	341.156	30.773	9,0	4,6
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	330.680	60.558	3.454	5,7	1,0
Unterrichtswesen	244.731	27.698	1.536	5,5	0,6
Realitätenwesen, Unterneh- mensdienstleistungen	357.192	93.631	4.250	4,5	1,2
Kredit- u Versicherungswesen	136.132	33.310	1.343	4,0	1,0
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	265.316	137.692	2.990	2,2	1,1
Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung	250.277	96.367	2.075	2,2	0,8
Exterritoriale Organisationen	3.158	456	7	1,5	0,2
Private Haushalte	6.037	1.790	11	0,6	0,2
Dienstleistungen	2,701.794	960.768	65.064	6,8	2,4
gesamt	3,960.260	1,610.799	119.187	7,4	3,0

Quelle: Statistik Austria, VZ 2001, ISIS-Datenbankabfrage; eigene Berechnungen

Tabelle 35: Lehrlinge, Erwerbspersonen, Lehrabsolventen und Ausbildungsquoten nach Wirtschaftsunterabschnitten, 2001

Wirtschaftsunterabschnitt	Lehrlinge	Erwerbspersonen	Lehrabsolventen	Ausbild.-quote I ¹⁾	Ausbild.-quote II ²⁾
Landwirtschaft, Jagd	1.389	139.194	53.189	1,0	2,6
Forstwirtschaft	70	14.305	5.637	0,5	1,2
Fischerei und Fischzucht	1	137	55	0,7	1,8
Kohlenbergbau, Torfgewinnung	11	524	298	2,1	3,7
Erdöl- und Erdgasbergbau	33	1.454	878	2,3	3,8
Erzbergbau	17	245	167	6,9	10,2
Gew. v. Steinen u. Erden, sonst. Bergbau	89	7.341	4.120	1,2	2,2
H. v. Nahrungs- u. Genussmitteln u. Getränken	3.609	89.869	45.826	4,0	7,9
Tabakverarbeitung	3	923	449	0,3	0,7
H. v. Textilien u. Textilwaren (ohne Bekleidung)	445	26.327	8.512	1,7	5,2
H. v. Bekleidung	383	14.903	5.445	2,6	7,0
Ledererzeugung und –verarbeitung	222	7.042	2.693	3,2	8,2
Be- u. Verarb. v. Holz (ohne H. v. Möbeln)	2.070	42.467	23.565	4,9	8,8
H. u. Verarbeitung v. Papier und Pappe	440	19.053	11.088	2,3	4,0
Verlagswesen, Druckerei, Vielfältigung	725	35.587	16.419	2,0	4,4
Kokerei, Mineralölverarbeitung	23	3.558	1.925	0,6	1,2
H. v. Chemikalien u. chem. Erzeugnissen	505	32.856	15.877	1,5	3,2
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	806	33.480	16.626	2,4	4,8
H. u. Bearb. v. Glas, H. v. Waren a. Steinen u. Erden	857	42.402	23.038	2,0	3,7
Metallerzeugung und -bearbeitung	1.096	40.245	23.284	2,7	4,7
H. v. Metallerzeugnissen	4.205	78.921	43.766	5,3	9,6
Maschinenbau	4.313	88.825	50.231	4,9	8,6
H. v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte	29	1.609	536	1,8	5,4
H. v. Geräten d. Elektrizitätserz., -verteilung	977	34.661	15.896	2,8	6,1
Rundfunk-, Fernseh- u. Nachrichtentechnik	615	34.340	13.304	1,8	4,6
Medizin-, Mess- u. Regelungstechnik; Optik	1.067	21.772	9.897	4,9	10,8
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1.055	31.985	18.885	3,3	5,6
Sonstiger Fahrzeugbau	192	6.290	3.449	3,1	5,6

Fortsetzung Tab. nächste Seite

IV. Lehrlinge und Lehrabsolventen nach Wirtschaftsbereichen

Fortsetzung Tabelle

ÖNACE- Wirtschaftsunterabschnitt	Lehrlinge	Erwerbs- personen	Lehrabsol- venten	Ausbild.- quote I ¹⁾	Ausbild.- quote II ²⁾
H. v. sonstigen Erzeugnissen	4.815	58.579	32.518	8,2	14,8
Rückgewinnung (Recycling)	7	1.241	547	0,6	1,3
Energieversorgung	955	30.719	18.100	3,1	5,3
Wasserversorgung	43	3.541	2.143	1,2	2,0
Bauwesen	23.056	314.071	181.668	7,3	12,7
Kfz-Handel; Reparatur v. Kfz; Tankstellen	9.408	98.594	59.555	9,5	15,8
Handelsvermittlung u. GH (o. Handel m. Kfz)	5.089	213.497	97.201	2,4	5,2
EH (o. Kfz, o. Tankst.); Rep. v. Gebrauchsgütern	16.276	354.885	184.400	4,6	8,8
Beherbergungs- u. Gaststätten- wesen	11.667	252.992	97.681	4,6	11,9
Landverkehr; Transp. in Rohrfernleitungen	1.475	143.697	86.900	1,0	1,7
Schifffahrt	7	975	488	0,7	1,4
Flugverkehr	48	9.610	1.675	0,5	2,9
Hilfs- u. Nebentät. f. d. Verkehr; Reisebüros	1.109	46.624	18.397	2,4	6,0
Nachrichtenübermittlung	351	64.410	30.232	0,5	1,2
Kreditwesen	738	88.823	15.445	0,8	4,8
Versicherungswesen	435	34.161	13.182	1,3	3,3
Mit dem Kredit- u. Versiche- rungsw. verbund. Tätigkeiten	170	13.148	4.683	1,3	3,6
Realitätenwesen	467	49.920	16.072	0,9	2,9
Vermietung bewegl. Sachen o. Bedienungspersonal	114	8.852	3.691	1,3	3,1
Datenverarbeitung und -banken	658	46.489	8.665	1,4	7,6
Forschung und Entwicklung	82	8.777	1.262	0,9	6,5
Erbring. v. unternehmens- bezogenen Dienstleistungen	2.929	243.154	63.941	1,2	4,6
Öffentl. Verw., Sozialversich.	2.075	250.277	96.367	0,8	2,2
Unterrichtswesen	1.536	244.731	27.698	0,6	5,5
Gesundh., Vet.- u. Sozialwesen	3.454	330.680	60.558	1,0	5,7
Abwasser- u. Abfallbeseit. u. sonst. Entsorgung	133	19.586	11.056	0,7	1,2
Interessenvertretungen, Vereine	337	39.238	8.335	0,9	4,0
Kultur, Sport und Unterhaltung	423	68.012	18.385	0,6	2,3
Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	6.065	61.467	32.653	9,9	18,6
Private Haushalte	11	6.037	1.790	0,2	0,6
Exterritoriale Organisationen	7	3.158	456	0,2	1,5
Insgesamt	119.187	3.960.260	1.610.799	3,0	7,4

¹⁾ Lehrlinge in % der Erwerbspersonen; ²⁾ Lehrlinge in % der Lehrabsolventen;

Quelle: Statistik Austria, VZ 2001, ISIS-Datenbankabfrage; eigene Berechnungen

Tabelle 36: Lehrlingsquoten nach Sparten und Betriebsgröße, Dezember 2007

Sparte	Beschäftigten- größenklasse	Anzahl der Lehrlinge	Anzahl der unselbständig Beschäftigten	Anteil der Lehr- linge an den unselbständig Beschäftigten in %
Gewerbe und Handwerk	Summe	52.526	572.709	9,2
	1-9	17.563	126.030	13,9
	10-49	22.186	187.821	11,8
	50-249	9.060	133.102	6,8
	250+	3.717	125.756	3,0
Industrie	Summe	15.886	438.101	3,6
	1-9	104	4.741	2,2
	10-49	731	25.915	2,8
	50-249	3.600	108.370	3,3
	250+	11.451	299.075	3,8
Handel	Summe	27.263	468.420	5,8
	1-9	4.045	84.660	4,8
	10-49	6.122	102.596	6,0
	50-249	4.498	87.497	5,1
	250+	12.598	193.667	6,5
Bank und Versiche- rung	Summe	1.197	105.580	1,1
	1-9	8	1.174	0,7
	10-49	88	10.697	0,8
	50-249	133	22.534	0,6
	250+	968	71.175	1,4
Transport und Verkehr	Summe	3.183	206.099	1,5
	1-9	192	24.109	0,8
	10-49	375	39.299	1,0
	50-249	412	32.891	1,3
	250+	2.204	109.800	2,0
Tourismus und Freizeitwirtschaft	Summe	14.114	245.412	5,8
	1-9	3.732	77.780	4,8
	10-49	6.064	83.640	7,3
	50-249	3.235	55.693	5,8
	250+	1.083	28.299	3,8
Information und Consulting	Summe	4.610	171.775	2,7
	1-9	1.176	37.936	3,1
	10-49	983	47.757	2,1
	50-249	1.116	42.746	2,6
	250+	1.335	43.336	3,1
Insgesamt	Summe	118.779	2.208.096	5,4
	1-9	26.820	356.430	7,5
	10-49	36.549	497.725	7,3
	50-249	22.054	482.833	4,6
	250+	33.356	871.108	3,8

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Lehrlingsquoten – Anteil der Lehrlinge an den unselbständig Beschäftigten, März 2008 (Datenquelle: WKÖ Beschäftigungsstatistik in der Kammersystematik)

V. Lehrabsolventen in der Erwerbsbevölkerung

Tabelle 37: Formale Qualifikationsstruktur der Erwerbspersonen im Zeitvergleich

Höchste abgeschlossene Ausbildung	1981 %	1991 %	2001 %	MZ 2006 %	MZ 2007 %
Universität, Hochschule	3,9	5,4	7,8	10,4	10,6
Akademie	0,8	1,8	2,5	2,8	2,4
Berufsbildende Höhere Schule	4,0	5,6	8,2	10,0	9,8
Allgemeinbildende Höhere Schule	3,4	4,3	4,8	5,9	6,1
Berufsbildende Mittlere Schule	11,8	13,0	13,1	13,6	13,1
Lehrlingsausbildung	35,5	40,5	40,5	40,0	39,8
Pflichtschule	40,6	29,4	23,1	17,4	18,3
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
In Absolutzahlen	3,411.521	3,684.282	3,986.761	4,123.800	4,213.500

Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Mikrozensus; eigene Berechnungen

Tabelle 38a: Erwerbsbevölkerung (20-64 J.) nach Bildung, 2001

Alter in Jahren	Pflichtschule %	Lehre %	BMS %	AHS %	BHS %	Kolleg %	Akademie %	Hochschule %	Gesamt %	In 1.000
20 - 24	16,5	45,5	13,5	6,8	14,6	0,7	1,1	1,3	100,0	373,8
25 - 29	16,1	42,2	12,5	5,5	11,8	1,1	2,7	8,1	100,0	476,9
30 - 34	17,5	40,6	13,8	5,5	9,4	1,0	2,3	9,8	100,0	603,9
35 - 39	18,9	41,9	14,1	5,1	7,2	0,8	2,8	9,3	100,0	633,7
40 - 44	21,0	41,2	14,6	4,5	5,7	0,6	3,6	8,9	100,0	559,1
45 - 49	25,4	40,9	13,3	3,8	4,2	0,4	3,9	8,2	100,0	454,5
50 - 54	27,3	43,7	11,7	3,4	3,9	0,4	2,5	7,1	100,0	405,6
55 - 59	24,4	41,9	11,2	4,5	5,5	0,6	1,4	10,7	100,0	204,1
60 - 64	25,4	29,6	11,8	5,3	6,1	0,5	1,1	20,4	100,0	44,3
20 - 64	20,5	41,9	13,3	4,9	7,8	0,7	2,7	8,2	100,0	3.756,0

Quelle: Statistik Austria, Hauptergebnisse Volkszählung 2001-Bildung; eigene Berechnungen

Tabelle 38b: Männliche Erwerbsbevölkerung (20-64 J.) nach Bildung, 2001

Alter in Jahren	Pflichtschule %	Lehre %	BMS %	AHS %	BHS %	Kolleg %	Akademie %	Hochschule %	Gesamt %	In 1.000
20 - 24	15,2	56,6	8,3	5,7	12,7	0,3	0,2	1,0	100,0	197,6
25 - 29	14,2	52,8	7,8	5,1	11,1	0,7	0,8	7,5	100,0	247,5
30 - 34	14,7	51,0	8,2	4,9	9,6	0,8	0,8	10,0	100,0	326,9
35 - 39	15,3	52,5	8,2	4,7	7,9	0,6	1,0	9,8	100,0	349,7
40 - 44	16,0	52,7	8,3	4,2	6,9	0,5	1,5	9,8	100,0	306,6
45 - 49	19,4	51,8	7,6	3,8	5,4	0,4	2,1	9,5	100,0	249,4
50 - 54	21,0	53,1	6,8	3,4	4,8	0,3	1,7	8,8	100,0	228,0
55 - 59	19,8	49,4	7,6	4,3	5,9	0,4	1,0	11,7	100,0	143,5
60 - 64	18,8	34,1	8,0	5,6	7,1	0,4	0,8	25,1	100,0	30,4
20 - 64	16,6	52,2	7,9	4,5	8,1	0,5	1,2	8,9	100,0	2.079,5

Quelle: Statistik Austria, Hauptergebnisse Volkszählung 2001-Bildung; eigene Berechnungen

Tabelle 38c: Weibliche Erwerbsbevölkerung (20-64 J.) nach Bildung, 2001

Alter in Jahren	Pflichtschule %	Lehre %	BMS %	AHS %	BHS %	Kolleg %	Akademie %	Hochschule %	Gesamt %	In 1.000
20 - 24	18,0	33,1	19,3	8,0	16,8	1,2	2,0	1,6	100,0	176,1
25 - 29	18,1	30,7	17,7	6,0	12,5	1,5	4,8	8,8	100,0	229,4
30 - 34	20,9	28,4	20,4	6,3	9,0	1,3	4,1	9,7	100,0	277,0
35 - 39	23,4	28,8	21,3	5,6	6,3	1,0	5,0	8,6	100,0	284,0
40 - 44	27,0	27,2	22,3	4,8	4,1	0,7	6,0	7,8	100,0	252,6
45 - 49	32,6	27,7	20,3	3,8	2,6	0,4	6,1	6,6	100,0	205,2
50 - 54	35,4	31,5	18,0	3,4	2,8	0,6	3,6	4,8	100,0	177,5
55 - 59	35,3	24,1	19,6	5,1	4,5	0,9	2,3	8,3	100,0	60,7
60 - 64	39,6	19,7	20,0	4,5	3,7	0,8	1,6	10,1	100,0	14,0
20 - 64	52,2	29,1	20,0	5,4	7,5	0,9	4,5	7,3	100,0	1.676,5

Quelle: Statistik Austria, Hauptergebnisse Volkszählung 2001-Bildung; eigene Berechnungen

Tabelle 38d: Erwerbsquoten und formaler Bildungsstand der 20- bis 24-jährigen Wohn- und Erwerbsbevölkerung, 2001

Geschlecht	Pflichtschule	Lehre	BMS	BHS*	AHS	Uni, FH, Akad.	gesamt
Erwerbspersonen							
Männer	29.972	111.895	16.388	25.721	11.271	2.369	197.616
Frauen	31.672	58.321	33.993	31.761	14.049	6.346	176.142
Gesamt	61.644	170.216	50.381	57.482	25.320	8.715	373.758
Wohnbevölkerung							
Männer	38.192	113.457	17.314	33.305	35.289	2.614	240.171
Frauen	44.177	60.803	36.063	40.830	43.932	6.801	232.606
Gesamt	82.369	174.260	53.377	74.135	79.221	9.415	472.777
Erwerbsquote							
Männer	78,5	98,6	94,7	77,2	31,9	90,6	82,3
Frauen	71,7	95,9	94,3	77,8	32,0	93,3	75,7
Gesamt	74,8	97,7	94,4	77,5	32,0	92,6	79,1
Erwerbspersonen in %							
Männer	15,2	56,6	8,3	13,0	5,7	1,2	100,0
Frauen	18,0	33,1	19,3	18,0	8,0	3,6	100,0
Gesamt	16,5	45,5	13,5	15,4	6,8	2,3	100,0
Wohnbevölkerung in %							
Männer	15,9	47,2	7,2	13,9	14,7	1,1	100,0
Frauen	19,0	26,1	15,5	17,6	18,9	2,9	100,0
Gesamt	17,4	36,9	11,3	15,7	16,8	2,0	100,0

*) inkl. Kolleg, Abiturientenlehrgang

Quelle: Statistik Austria, Hauptergebnisse Volkszählung 2001-Bildung; eigene Berechnungen

VI. Beruflicher Verbleib von Lehrabsolventen**Tabelle 39: Erwerbspersonen mit Lehrabschluss nach Berufsgruppen, 2001**

Berufshauptgruppe (Berufsgruppe)	absolut	%
Leitende Verwaltungsbedienstete u. Führungskräfte in d. Privatwirtschaft; Angehörige gesetzgeb. Körperschaften	132.284	8,2
Geschäftsleiter u. Geschäftsbereichsleiter in großen Unternehmen	66.364	4,1
Leiter kleiner Unternehmen	65.016	4,0
Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete	904	0,1
Sonstige Wissenschaftler u. verwandte Berufe	2.448	0,2
Techniker u. gleichrangige nichttechnische Fachkräfte	222.906	13,8
Sonstige Fachkräfte (mittlerer Qualifikationsebene)	144.708	9,0
Technische Fachkräfte	65.535	4,1
Biowissenschaftliche u. Gesundheitsfachkräfte	7.231	0,4
Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte	5.432	0,3
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	188.701	11,7
Büroangestellte ohne Kundenkontakt	154.647	9,6
Büroangestellte mit Kundenkontakt	34.054	2,1
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	255.492	15,8
Personenbezogene Dienstleistungsberufe u. Sicherheitsberufe	148.424	9,2
Modelle, Verkäufer und Vorführer	107.068	6,6
Fachkräfte in Landwirtschaft und Fischerei	57.292	3,6
Handwerks- und verwandte Berufe	394.665	24,5
Metallarbeiter, Mechaniker u. verw. Berufe	164.484	10,2
Mineralgewinnungs- und Bauberufe	148.434	9,2
Sonstige Handwerks- und verwandte Berufe	65.304	4,0
Präzisionsarbeiter, Kunsthandwerker, Drucker u.ä.	16.443	1,0
Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	165.063	10,2
Fahrzeugführer u. Bediener mobiler Anlagen	102.281	6,3
Maschinenbediener und Montierer	34.992	2,2
Bediener stationärer u. verwandter Anlagen	27.790	1,7
Hilfsarbeitskräfte	171.636	10,6
Verkaufs- und Dienstleistungshilfskräfte	88.990	5,5
Hilfsarbeiter in Bergbau, Baugewerbe, verarb. Gewerbe, Transportwesen	78.797	4,9
Landwirtschafts-, Fischerei- u. verwandte Hilfsarbeiter	3.849	0,2
Soldaten	20.289	1,3
Erstmals Arbeit suchend	2.073	0,1
Gesamt	1,612.872	100,0

Quelle: Statistik Austria, VZ 2001, ISIS-Datenbankabfrage; eigene Berechnungen

Tabelle 40: Leitende in der Wirtschaft nach formaler Bildung, 2001

Formale Bildung	Leitende in der Wirtschaft*	
	Geschäftsleiter u. Geschäftsbereichsleiter in großen Unternehmen	Leiter kleiner Unternehmen**
Absolut		
Pflichtschule	16.017	17.809
Lehre	66.364	65.016
BMS	18.118	19.553
AHS	12.814	8.021
BHS	32.310	11.073
Kolleg etc.	2.869	1.050
Akademien	3.657	569
Uni, FH	36.275	8.899
Gesamt	188.424	131.990
in Spaltenprozent		
Pflichtschule	8,5	13,5
Lehre	35,2	49,3
BMS	9,6	14,8
AHS	6,8	6,1
BHS	17,1	8,4
Kolleg etc.	1,5	0,8
Akademien	1,9	0,4
Uni, FH	19,3	6,7
Gesamt	100,0	100,0

*) nach der Gliederung der Berufshauptgruppensystematik ISCO-88(COM)

**) umfasst Betriebe bis 9 Beschäftigte

Quelle: Statistik Austria, VZ 2001, ISIS-Datenbankabfrage

Tabelle 41a: Formale Qualifikationsstruktur der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsabschnitten, 2007, Gesamt, Zeilenprozente

ÖNACE-Abschnitte	Pflicht- schule	Lehre	BMS	AHS	BHS	Kolleg etc.	Aka- demien	Uni, FH	Gesamt	
									in %	in 1.000
Land- und Forstwirtschaft	29,9	33,5	28,8	2,2	3,3	0,0	0,7	1,7	100,0	230,7
Fischerei und Fischzucht	38,2	46,3	15,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,6
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	20,8	50,1	11,1	1,4	4,7	0,0	0,0	11,8	100,0	8,8
Sachgütererzeugung	18,9	53,3	8,1	3,0	9,5	0,3	0,5	6,5	100,0	730,5
Energie- und Wasserversorgung	4,6	61,6	5,6	3,4	12,9	0,5	0,6	10,8	100,0	30,1
Bauwesen	18,2	59,1	7,2	2,2	9,2	0,2	0,1	4,0	100,0	329,1
Handel; Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	19,0	52,1	10,2	5,1	7,6	0,3	0,4	5,5	100,0	645,6
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	29,9	39,1	13,6	6,7	7,4	0,3	0,3	2,8	100,0	258,6
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	17,0	48,6	10,9	7,4	9,5	0,3	0,5	5,8	100,0	243,2
Kredit- und Versicherungswesen	5,6	23,0	18,7	11,9	25,4	0,7	0,7	14,0	100,0	135,1
Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	15,6	25,6	10,2	9,5	14,1	1,2	1,3	22,6	100,0	363,3
Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung	12,6	33,5	17,4	8,6	11,5	0,7	3,3	12,4	100,0	275,4
Unterrichtswesen	6,6	10,0	9,8	6,6	9,4	0,8	24,5	32,4	100,0	211,6
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	11,5	20,2	28,8	7,7	6,4	0,9	5,0	19,6	100,0	347,3
Erbringung von sonst. öffentl. u. persönlichen Dienstleistungen	17,5	34,3	10,6	11,0	8,4	0,4	1,8	15,9	100,0	202,9
Private Haushalte	40,1	33,7	14,3	8,9	1,4	0,0	0,5	1,1	100,0	8,8
Exterritoriale Organisationen	0,4	6,1	6,8	21,7	5,1	0,0	0,0	59,9	100,0	6,3
Insgesamt	17,5	40,2	13,2	6,0	9,4	0,5	2,4	10,8	100,0	4.027,9

Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus 2007, Arbeitskräfteerhebung, Sonderauswertung; eigene Berechnungen

Tabelle 41b: Formale Qualifikationsstruktur der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsabschnitten, 2007, Männer, Zeilenprozente

ÖNACE-Abschnitte	Pflicht- schule	Lehre	BMS	AHS	BHS	Kolleg etc.	Aka- demien	Uni, FH	Gesamt	
									in %	in 1.000
Land- und Forstwirtschaft	25,4	35,3	30,9	2,2	3,7	0,0	0,4	2,0	100,0	123,5
Fischerei und Fischzucht	0,0	85,7	14,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	22,5	55,1	7,5	0,8	3,9	0,0	0,0	10,2	100,0	7,5
Sachgütererzeugung	16,1	59,3	5,9	2,6	9,2	0,3	0,3	6,4	100,0	543,1
Energie- und Wasserversorgung	3,1	68,8	4,4	1,6	11,9	0,6	0,0	9,6	100,0	24,2
Bauwesen	18,7	62,0	5,4	1,6	8,7	0,1	0,1	3,5	100,0	288,8
Handel; Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	15,4	57,9	6,7	4,2	8,9	0,2	0,2	6,5	100,0	305,1
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	23,5	48,2	10,2	6,0	7,7	0,2	0,2	4,0	100,0	92,5
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	17,4	55,9	7,4	6,4	7,3	0,2	0,2	5,3	100,0	176,5
Kredit- und Versicherungswesen	3,7	26,3	16,8	13,7	19,2	0,5	1,0	18,7	100,0	68,9
Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	8,9	27,5	6,5	10,9	14,4	0,8	1,1	29,9	100,0	187,0
Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung	10,2	42,7	13,4	9,3	10,8	0,3	2,1	11,3	100,0	155,3
Unterrichtswesen	3,1	13,4	3,5	6,4	5,5	0,0	18,1	49,9	100,0	60,4
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	9,0	29,3	9,0	6,6	5,3	0,4	2,9	37,6	100,0	81,6
Erbringung von sonst. öffentl. und persönlichen Dienstleistungen	14,0	35,2	6,9	11,5	8,6	0,2	1,7	21,7	100,0	89,8
Private Haushalte	0,0	53,8	3,3	42,9	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,5
Exterritoriale Organisationen	0,8	9,2	12,4	8,1	7,8	0,0	0,0	61,7	100,0	3,5
Insgesamt	15,0	49,2	8,6	5,2	9,2	0,3	1,1	11,4	100,0	2.208,5

Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus 2007, Arbeitskräfteerhebung, Sonderauswertung; eigene Berechnungen

Tabelle 41c: Formale Qualifikationsstruktur der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsabschnitten, 2007, Frauen, Zeilenprozent

ÖNACE-Abschnitte	Pflicht- schule	Lehre	BMS	AHS	BHS	Kolleg etc.	Aka- demien	Uni, FH	Gesamt	
									in %	in 1.000
Land- und Forstwirtschaft	35,1	31,5	26,2	2,1	2,8	0,0	0,9	1,3	100,0	107,2
Fischerei und Fischzucht	83,1	0,0	16,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	11,1	20,8	32,4	4,8	9,5	0,0	0,0	21,5	100,0	1,3
Sachgütererzeugung	27,2	35,8	14,5	4,3	10,3	0,3	0,9	6,7	100,0	187,4
Energie- und Wasserversorgung	10,6	32,5	10,4	10,8	16,8	0,0	3,0	15,8	100,0	6,0
Bauwesen	14,3	38,1	19,6	6,7	12,6	0,7	0,4	7,7	100,0	40,2
Handel; Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	22,2	46,9	13,3	5,8	6,4	0,4	0,5	4,6	100,0	340,5
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	33,4	34,1	15,4	7,0	7,2	0,4	0,4	2,1	100,0	166,2
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	15,9	29,5	20,1	10,2	15,2	0,7	1,2	7,1	100,0	66,7
Kredit- und Versicherungswesen	7,5	19,5	20,7	10,1	31,9	0,9	0,4	9,1	100,0	66,1
Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	22,6	23,6	14,1	8,0	13,8	1,6	1,4	14,9	100,0	176,3
Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung	15,6	21,7	22,7	7,7	12,4	1,3	4,8	13,8	100,0	120,1
Unterrichtswesen	8,0	8,6	12,3	6,6	11,0	1,2	27,0	25,4	100,0	151,3
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	12,2	17,4	34,8	8,0	6,8	1,0	5,7	14,0	100,0	265,7
Erbringung von sonst. öffentl. und persönlichen Dienstleistungen	20,2	33,6	13,5	10,6	8,3	0,6	1,9	11,4	100,0	113,1
Private Haushalte	42,8	32,3	15,1	6,6	1,5	0,0	0,5	1,1	100,0	8,2
Exterritoriale Organisationen	0,0	2,3	0,0	38,1	1,9	0,0	0,0	57,7	100,0	2,9
Insgesamt	20,4	29,4	18,8	7,0	9,7	0,7	4,0	10,0	100,0	1.819,4

Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus 2007, Arbeitserhebung, Sonderauswertung; eigene Berechnungen

Tabelle 42a: Formale Qualifikationsstruktur der Erwerbstätigen nach ÖNACE-Abschnitten, 2007, Gesamt, Spaltenprozent

ÖNACE-Abschnitte	Pflicht- schule	Lehre	BMS	AHS	BHS	Kolleg etc.	Aka- demien	Uni, FH	Gesamt
Land- und Forstwirtschaft	9,8	4,8	12,5	2,1	2,0	0,2	1,6	0,9	5,7
Fischerei und Fischzucht	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	0,2	0,2
Sachgütererzeugung	19,6	24,0	11,1	9,1	18,2	10,8	3,4	10,9	18,1
Energie- und Wasserversorgung	0,2	1,1	0,3	0,4	1,0	0,7	0,2	0,8	0,7
Bauwesen	8,5	12,0	4,4	3,0	8,0	3,3	0,3	3,0	8,2
Handel; Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	17,4	20,7	12,3	13,5	12,9	9,4	2,4	8,2	16,0
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	11,0	6,2	6,6	7,1	5,0	4,3	0,9	1,6	6,4
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5,9	7,3	5,0	7,5	6,1	3,9	1,2	3,3	6,0
Kredit- und Versicherungswesen	1,1	1,9	4,7	6,6	9,0	4,9	1,0	4,4	3,4
Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	8,0	5,7	6,9	14,2	13,5	22,6	4,7	19,0	9,0
Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung	4,9	5,7	9,0	9,8	8,3	10,2	9,3	7,9	6,8
Unterrichtswesen	2,0	1,3	3,9	5,7	5,2	9,1	53,3	15,8	5,3
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	5,7	4,3	18,7	11,0	5,9	16,1	18,0	15,7	8,6
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	5,0	4,3	4,0	9,2	4,5	4,5	3,8	7,5	5,0
Private Haushalte	0,5	0,2	0,2	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2
Exterritoriale Organisationen	0,0	0,0	0,1	0,6	0,1	0,0	0,0	0,9	0,2
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Insgesamt abs.	703,1	1.620,7	532,8	242,6	379,1	19,1	97,2	433,3	4.027,9

Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus 2007, Arbeitskräfteerhebung, Sonderauswertung; eigene Berechnungen

Tabelle 42b: Formale Qualifikationsstruktur der Erwerbstätigen nach ÖNACE-Abschnitten, 2007, Männer, Spaltenprozent

ÖNACE-Abschnitte	Pflicht- schule	Lehre	BMS	AHS	BHS	Kolleg etc.	Aka- demien	Uni, FH	Gesamt
Land- und Forstwirtschaft	9,5	4,0	20,0	2,3	2,3	0,6	2,2	1,0	5,6
Fischerei und Fischzucht	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0,5	0,4	0,3	0,1	0,1	0,0	0,0	0,3	0,3
Sachgütererzeugung	26,3	29,7	16,7	12,0	24,6	25,0	6,7	13,8	24,6
Energie- und Wasserversorgung	0,2	1,5	0,6	0,3	1,4	2,4	0,0	0,9	1,1
Bauwesen	16,3	16,5	8,2	3,9	12,4	5,5	0,6	4,0	13,1
Handel; Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	14,2	16,3	10,7	11,2	13,4	10,3	2,7	7,8	13,8
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	6,6	4,1	4,9	4,8	3,5	3,7	0,9	1,5	4,2
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	9,3	9,1	6,8	9,8	6,4	4,9	1,3	3,7	8,0
Kredit- und Versicherungswesen	0,8	1,7	6,1	8,2	6,5	5,6	2,9	5,1	3,1
Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5,0	4,7	6,4	17,6	13,3	26,7	8,4	22,2	8,5
Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung	4,8	6,1	10,9	12,5	8,3	6,7	13,3	6,9	7,0
Unterrichtswesen	0,6	0,7	1,1	3,4	1,6	0,0	44,9	12,0	2,7
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	2,2	2,2	3,8	4,6	2,1	5,0	9,7	12,2	3,7
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	3,8	2,9	3,3	8,9	3,8	3,8	6,4	7,7	4,1
Private Haushalte	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Exterritoriale Organisationen	0,0	0,0	0,2	0,2	0,1	0,0	0,0	0,8	0,2
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Insgesamt abs.	331,3	1.085,9	191,0	115,9	202,3	5,9	24,4	251,9	2.208,5

Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus 2007, Arbeitskräfteerhebung, Sonderauswertung; eigene Berechnungen

Tabelle 42c: Formale Qualifikationsstruktur der Erwerbstätigen nach ÖNACE-Abschnitten, 2007, Frauen, Spaltenprozent

ÖNACE-Abschnitte	Pflicht- schule	Lehre	BMS	AHS	BHS	Kolleg etc.	Aka- demien	Uni, FH	Gesamt
Land- und Forstwirtschaft	10,1	6,3	8,2	1,8	1,7	0,0	1,4	0,8	5,9
Fischerei und Fischzucht	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,2	0,1
Sachgütererzeugung	13,7	12,5	8,0	6,4	11,0	4,4	2,3	6,9	10,3
Energie- und Wasserversorgung	0,2	0,4	0,2	0,5	0,6	0,0	0,2	0,5	0,3
Bauwesen	1,5	2,9	2,3	2,1	2,9	2,3	0,2	1,7	2,2
Handel; Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	20,4	29,8	13,2	15,6	12,3	9,0	2,3	8,7	18,7
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	14,9	10,6	7,5	9,2	6,8	4,6	0,9	1,9	9,1
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2,9	3,7	3,9	5,3	5,7	3,5	1,1	2,6	3,7
Kredit- und Versicherungswesen	1,3	2,4	4,0	5,2	11,9	4,6	0,3	3,3	3,6
Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	10,7	7,8	7,2	11,1	13,7	20,8	3,5	14,5	9,7
Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung	5,1	4,9	8,0	7,3	8,4	11,8	7,9	9,2	6,6
Unterrichtswesen	3,2	2,4	5,4	7,9	9,4	13,2	56,1	21,2	8,3
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	8,7	8,6	27,1	16,8	10,2	21,0	20,7	20,6	14,6
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	6,1	7,1	4,5	9,4	5,3	4,8	2,9	7,1	6,2
Private Haushalte	0,9	0,5	0,4	0,4	0,1	0,0	0,1	0,1	0,5
Exterritoriale Organisationen	0,0	0,0	0,0	0,9	0,0	0,0	0,0	0,9	0,2
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Insgesamt abs.	371,8	534,8	341,8	126,8	176,9	13,2	72,8	181,3	1.819,4

Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus 2007, Arbeitskräfteerhebung, Sonderauswertung; eigene Berechnungen

Tabelle 43a: Berufshauptgruppenspezifische Verteilung der Erwerbstätigen nach formaler Bildung, 2007, Gesamt, Zeilenprozent

Skill Level	ISCO-Berufshauptgruppen	Pflicht- schule	Lehre	BMS	AHS	BHS	Kolleg etc.	Aka- demien	Uni, FH	Gesamt in % in 1.000	
-	Führungskräfte in der Privatwirtschaft, Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete	8,1	39,7	11,8	6,5	14,1	0,5	2,1	17,3	100,0	286,7
4	Akademische Berufe	0,7	2,3	2,2	4,4	6,5	0,7	14,9	68,3	100,0	399,0
3	Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	6,1	31,5	20,1	11,0	20,3	1,1	2,7	7,1	100,0	796,5
2	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	11,6	34,6	22,0	9,5	16,0	0,7	0,8	4,9	100,0	512,1
	Dienstleistungs- und Verkaufsberufe	23,6	46,0	15,1	6,3	5,5	0,4	0,7	2,4	100,0	554,5
	Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	29,6	33,9	29,9	2,1	2,9	0,0	0,3	1,2	100,0	211,2
	Handwerks- und verwandte Berufe	18,3	73,8	3,9	1,1	2,2	0,0	0,1	0,6	100,0	552,4
	Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	27,6	61,3	5,1	2,8	2,5	0,1	0,0	0,7	100,0	250,4
1	Hilfsarbeitskräfte	45,1	39,0	7,7	3,4	2,9	0,1	0,1	1,6	100,0	453,6
-	Soldaten	7,3	41,9	12,0	13,6	10,6	0,0	5,2	9,5	100,0	11,5
1-4	Insgesamt	17,5	40,2	13,2	6,0	9,4	0,5	2,4	10,8	100,0	4.027,9

Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus 2007, Arbeitskräfteerhebung, Sonderauswertung; eigene Berechnungen

Tabelle 43b: Berufshauptgruppenspezifische Verteilung der Erwerbstätigen nach formaler Bildung, 2007, Männer, Zeilenprozente

Skill Level	ISCO-Berufshauptgruppen	Pflichtschule	Lehre	BMS	AHS	BHS	Kolleg etc.	Akademien	Uni, FH	Gesamt in % in 1.000	
-	Führungskräfte in der Privatwirtschaft, Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete	5,9	42,6	10,3	6,3	14,7	0,3	1,6	18,4	100,0	210,1
4	Akademische Berufe	0,4	3,0	2,1	5,0	8,6	0,5	6,7	73,7	100,0	219,9
3	Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	5,6	40,7	11,4	10,9	23,4	0,7	1,0	6,3	100,0	404,0
2	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	12,7	42,7	15,9	9,1	12,6	0,5	0,2	6,2	100,0	158,9
	Dienstleistungs- und Verkaufsberufe	19,9	52,6	10,5	6,3	7,1	0,2	0,3	3,0	100,0	160,7
	Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	24,1	35,2	32,7	2,8	3,3	0,0	0,1	1,8	100,0	111,3
	Handwerks- und verwandte Berufe	17,6	75,7	3,2	0,9	2,1	0,0	0,0	0,4	100,0	512,7
	Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	24,2	65,7	4,7	2,5	2,2	0,1	0,0	0,6	100,0	216,7
1	Hilfsarbeitskräfte	36,0	48,6	6,0	4,0	2,8	0,0	0,2	2,3	100,0	203,1
-	Soldaten	7,0	42,6	10,7	13,7	10,9	0,0	5,3	9,8	100,0	11,2
1-4	Insgesamt	15,0	49,2	8,6	5,2	9,2	0,3	1,1	11,4	100,0	2.208,5

Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus 2007, Arbeitskräfteerhebung, Sonderauswertung; eigene Berechnungen

Tabelle 43c: Berufshauptgruppenspezifische Verteilung der Erwerbstätigen nach formaler Bildung, 2007, Frauen, Zeilenprozente

Skill Level	ISCO-Berufshauptgruppen	Pflichtschule	Lehre	BMS	AHS	BHS	Kolleg etc.	Aka- demien	Uni, FH	Gesamt in %	in 1.000
-	Führungskräfte in der Privatwirtschaft, Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete	14,2	31,8	15,9	7,0	12,5	1,0	3,4	14,2	100,0	76,6
4	Akademische Berufe	0,9	1,4	2,3	3,7	4,0	0,9	25,0	61,7	100,0	179,1
3	Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	6,7	22,1	29,1	11,2	17,0	1,6	4,3	8,0	100,0	392,5
2	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	11,0	31,0	24,7	9,7	17,5	0,7	1,0	4,3	100,0	353,2
	Dienstleistungs- und Verkaufsberufe	25,1	43,3	17,0	6,3	4,8	0,4	0,9	2,2	100,0	393,7
	Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	35,7	32,5	26,8	1,4	2,4	0,0	0,7	0,6	100,0	99,9
	Handwerks- und verwandte Berufe	27,5	48,8	12,4	3,6	3,7	0,1	1,0	3,0	100,0	39,7
	Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	49,6	33,5	7,1	4,6	4,0	0,2	0,1	0,9	100,0	33,7
1	Hilfsarbeitskräfte	52,5	31,1	9,1	3,0	3,0	0,1	0,1	1,0	100,0	250,5
-	Soldaten	17,5	19,6	55,7	7,3	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,3
1-4	Insgesamt	20,4	29,4	18,8	7,0	9,7	0,7	4,0	10,0	100,0	1.819,4

Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus 2007, Arbeitserhebung, Sonderauswertung; eigene Berechnungen

Tabelle 44a: Berufshauptgruppenspezifische Verteilung der Erwerbstätigen nach formaler Bildung, 2007, Gesamt, Spaltenprozent

Skill Level	ISCO-Berufshauptgruppen	Pflichtschule	Lehre	BMS	AHS	BHS	Kolleg etc.	Akademien	Uni, FH	Gesamt
-	Führungskräfte in der Privatwirtschaft, Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete	3,3	7,0	6,3	7,7	10,7	7,0	6,2	11,4	7,1
4	Akademische Berufe	0,4	0,6	1,6	7,3	6,9	13,7	61,2	62,9	9,9
3	Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	6,9	15,5	30,1	36,2	42,5	47,5	21,8	13,1	19,8
2	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	8,4	10,9	21,1	20,1	21,6	17,5	4,1	5,8	12,7
	Dienstleistungs- und Verkaufsberufe	18,6	15,7	15,8	14,4	8,0	10,3	4,0	3,1	13,8
	Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	8,9	4,4	11,9	1,9	1,6	0,2	0,8	0,6	5,2
	Handwerks- und verwandte Berufe	14,4	25,1	4,0	2,5	3,3	0,7	0,6	0,7	13,7
	Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	9,8	9,5	2,4	2,8	1,6	1,1	0,0	0,4	6,2
1	Hilfsarbeitskräfte	29,1	10,9	6,6	6,4	3,5	2,1	0,7	1,7	11,3
-	Soldaten	0,1	0,3	0,3	0,6	0,3	0,0	0,6	0,3	0,3
1-4	Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Insgesamt abs.	703,1	1.620,7	532,8	242,6	379,1	19,1	97,2	433,3	4.027,9

Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus 2007, Arbeitserhebung, Sonderauswertung; eigene Berechnungen

Tabelle 44b: Berufshauptgruppenspezifische Verteilung der Erwerbstätigen nach formaler Bildung, 2007, Männer, Spaltenprozte

Skill Level	ISCO-Berufshauptgruppen	Pflicht- schule	Lehre	BMS	AHS	BHS	Kolleg etc.	Aka- demien	Uni, FH	Gesamt
-	Führungskräfte in der Privatwirtschaft, Angehörige gesetzgeb. Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete	3,7	8,2	11,3	11,5	15,2	10,2	14,2	15,3	9,5
4	Akademisch Berufe	0,3	0,6	2,4	9,5	9,4	17,1	60,0	64,3	10,0
3	Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	6,8	15,1	24,2	38,0	46,7	46,7	16,8	10,2	18,3
2	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	6,1	6,2	13,2	12,5	9,9	13,4	1,5	3,9	7,2
	Dienstleistungs- und Verkaufsberufe	9,6	7,8	8,9	8,8	5,7	6,4	1,9	1,9	7,3
	Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	8,1	3,6	19,1	2,7	1,8	0,6	0,2	0,8	5,0
	Handwerks- und verwandte Berufe	27,2	35,7	8,6	4,1	5,4	1,4	1,0	0,8	23,2
	Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	15,8	13,1	5,4	4,6	2,4	2,5	0,0	0,5	9,8
1	Hilfsarbeitskräfte	22,1	9,1	6,4	7,0	2,8	1,7	1,9	1,9	9,2
-	Soldaten	0,2	0,4	0,6	1,3	0,6	0,0	2,4	0,4	0,5
1-4	Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Insgesamt abs.	331,3	1.085,9	191,0	115,9	202,3	5,9	24,4	251,9	2.208,5

Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus 2007, Arbeitserhebung, Sonderauswertung; eigene Berechnungen

Tabelle 44c: Berufshauptgruppenspezifische Verteilung der Erwerbstätigen nach formaler Bildung, 2007, Frauen, Spaltenprozent

Skill Level	ISCO-Berufshauptgruppen	Pflicht- schule	Lehre	BMS	AHS	BHS	Kolleg etc.	Aka- demien	Uni, FH	Gesamt
-	Führungskräfte in der Privatwirtschaft, Angehörige gesetzgeb. Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete	2,9	4,6	3,6	4,2	5,4	5,6	3,6	6,0	4,2
4	Akademisch Berufe	0,4	0,5	1,2	5,3	4,0	12,1	61,6	61,0	9,8
3	Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	7,1	16,2	33,4	34,6	37,8	47,9	23,4	17,3	21,6
2	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	10,5	20,5	25,6	27,0	34,9	19,4	4,9	8,4	19,4
	Dienstleistungs- und Verkaufsberufe	26,6	31,9	19,6	19,5	10,6	12,0	4,6	4,7	21,6
	Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	9,6	6,1	7,8	1,1	1,4	0,0	0,9	0,3	5,5
	Handwerks- und verwandte Berufe	2,9	3,6	1,4	1,1	0,8	0,3	0,5	0,7	2,2
	Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	4,5	2,1	0,7	1,2	0,8	0,5	0,0	0,2	1,9
1	Hilfsarbeitskräfte	35,4	14,6	6,6	5,9	4,3	2,2	0,3	1,4	13,8
-	Soldaten	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1-4	Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Insgesamt abs.	371,8	534,8	341,8	126,8	176,9	13,2	72,8	181,3	1.819,4

Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus 2007, Arbeitkräfteerhebung, Sonderauswertung; eigene Berechnungen

VII. Arbeitsmarktindikatoren**Tabelle 45a: Arbeitsmarktangebot und -nachfrage nach groben formalen
Bildungskategorien, 2007**

Höchste abgeschlossene Ausbildung	Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen (AMS-Meldung) ⁽¹⁾	Zugang <u>offener Stellen</u> in <u>Printmedien</u>	Arbeitslos Gem. je offene Stelle in Printmedien	Zugang <u>offener Stellen</u> beim <u>AMS</u>	Arbeitslos Gem. je offene Stelle beim AMS
Hochschulen u. verw. Lehranstalten	31.873	18.280	1,7	6.894	4,6
Höhere Schule	67.523	26.317	2,6	21.903	3,1
Mittlere Schule, Fachschule	46.714	6.537	7,1	9.364	5,0
Lehre/Meisterprüf.	291.756	188.274	1,5	165.943	1,8
Pflichtschule, kein Abschluss	340.770	99.845	3,4	201.602	1,7
Ausbildung ungeklärt bzw. nicht erkennbar	4.802	156.587	0,0	750	6,4
Gesamt	775.341	495.840	1,6	406.456	1,9

⁽¹⁾ Die Personen werden je Ausbildungskategorie dargestellt, sobald sie zumindest einen Tag darin vorkommen. In der Gesamtsumme wird jede Person aber nur einmal ausgewiesen.

Quelle: AMS, Kostera; eigene Berechnungen

Tabelle 45b: Dauer der Arbeitslosigkeit nach Bildung im Jahr 2007

Höchste abgeschlossene Ausbildung	Durchschnittliche Gesamtdauer in Tagen		
	Gesamt	Männer	Frauen
Fachhochschule	77	78	77
Sonstige höhere Schule	88	94	86
Bakkalaureatstudium	88	87	88
Akademie	95	109	92
Höhere kaufmännische Schule (BHS)	95	102	92
Sonstige mittlere Schule	97	92	99
Höhere technische Schule (BHS)	98	98	96
Lehre	98	95	105
Mittlere technische Schule (BMS)	102	100	107
Lehre und Meisterprüfung	106	106	104
Universität	108	118	101
Mittlere kaufmännische Schule (BMS)	112	114	111
Allgemeinbildende höhere Schule (AHS)	113	123	106
Pflichtschule	115	112	117
Keine abgeschlossene Pflichtschule	118	116	121
Gesamt	108	105	110

Quelle: AMS, Sonderauswertung zur personenbezogenen Auswertung der Struktur der Arbeitslosigkeit in Österreich 2007

Tabelle 46a: Erwerbstätigen- und Arbeitslosenquote nach formaler Bildung, 1999 – 2007

Höchste abgeschlossene Ausbildung	Erwerbstätigenquote ⁽¹⁾ in % (15- bis 64-Jährige)								
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Univ., Hochschule, hochschulv. Lehranstalt	88,7	89,3	87,8	87,8	87,8	83,4	84,9	86,2	86,9
Hochschulv. Lehranstalt	-	-	-	-	-	81,6	83,5	86,1	85,7
Universität, Hochschule	-	-	-	-	-	84,1	85,3	86,2	87,2
AHS	57,9	57,9	57,6	58,1	58,1	61,0	59,8	62,8	63,7
BHS	77,7	78,1	78,2	78,1	78,1	76,7	78,0	78,4	80,5
BMS	74,7	74,5	74,1	75,0	75,2	72,8	73,9	75,0	75,9
Lehre	77,4	76,7	76,4	76,7	76,7	75,2	75,7	76,7	77,7
Pflichtschule	48,9	48,7	48,3	48,8	48,5	46,0	47,2	48,6	51,1
Gesamt (15 bis 64 Jahre)	68,4	68,3	68,2	68,8	68,9	67,8	68,6	70,2	71,4
Höchste abgeschlossene Ausbildung	Arbeitslosenquote ⁽²⁾ in %								
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Univ., Hochschule, hochschulv. Lehranstalt	1,8	1,6	(1,5)	2,1	2,1	3,0	3,1	2,7	2,8
Hochschulv. Lehranstalt	-	-	-	-	-	1,7	1,9	(x)	(x)
Universität, Hochschule	-	-	-	-	-	3,5	3,5	3,1	2,9
AHS	3,1	3,0	3,1	3,0	4,3	5,6	6,2	5,2	5,0
BHS	2,3	1,9	2,1	2,7	2,8	3,7	3,6	3,3	3,1
BMS	2,6	2,3	2,8	2,9	2,9	3,7	3,7	3,3	3,5
Lehre	3,7	3,3	3,4	3,9	3,8	4,2	4,3	4,1	3,4
Pflichtschule	5,9	6,2	6,3	6,9	8,2	9,5	10,2	9,6	8,8
Gesamt	3,7	3,5	3,6	4,0	4,3	4,9	5,2	4,7	4,4

⁰⁾ Werte mit weniger als hochgerechnet 6.000 Personen sind stark zufallsbehaftet (x)Werte mit weniger als 3.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar

⁽¹⁾ Anteil der Erwerbstätigen an der 15- bis 64-jährigen Bevölkerung

⁽²⁾ Anteil der Arbeitslosen an der Erwerbsbevölkerung nach Labour-Force-Konzept (Eurostat-Definition)

Quelle: Statistik Austria

Tabelle 46b: Erwerbstätigen- und Arbeitslosenquoten nach formaler Bildung, Männer, 1999 – 2007

Höchste abgeschlossene Ausbildung	Erwerbstätigenquote ⁽¹⁾ in % (15- bis 64-Jährige)								
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Univ., Hochschule, hochschulv. Lehranstalt	92,3	93,0	91,8	90,8	90,4	87,2	87,3	90,2	91,8
Hochschulv.. Lehranstalt	-	-	-	-	-	80,4	83,1	84,8	86,4
Universität, Hochschule	-	-	-	-	-	88,5	88,1	90,9	92,4
AHS	62,9	63,8	62,8	63,6	63,6	66,3	64,9	67,3	69,5
BHS	81,2	83,1	81,6	80,5	82,4	80,0	81,0	82,3	84,9
BMS	86,0	86,4	84,2	83,9	82,9	80,9	82,5	83,3	85,6
Lehre	84,1	83,5	83,3	82,9	82,5	80,4	80,7	81,6	82,8
Pflichtschule	58,7	57,8	56,7	56,7	56,2	54,4	55,2	56,0	58,1
Gesamt (15 bis 64 Jahre)	77,4	77,2	76,6	76,4	76,4	74,9	75,4	76,9	78,4
Höchste abgeschlossene Ausbildung	Arbeitslosenquote ⁽²⁾ in %								
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Univ., Hochschule, hochschulv. Lehranstalt	(1,9)	(1,6)	(x)	(2,1)	(2,0)	2,5	3,0	(2,1)	2,3
Hochschulv. Lehranstalt	-	-	-	-	-	2,7	2,3	(x)	(x)
Universität, Hochschule	-	-	-	-	-	2,5	3,2	(2,1)	2,3
AHS	2,8	3,0	3,0	2,4	3,8	4,7	6,0	(4,7)	5,0
BHS	2,2	1,3	1,8	2,9	2,8	3,5	3,1	2,8	(2,4)
BMS	(2,2)	(2,0)	(2,5)	(2,5)	(2,5)	3,8	4,0	3,5	3,4
Lehre	3,5	3,0	3,1	3,9	3,9	3,8	3,8	3,5	3,0
Pflichtschule	6,3	6,3	6,7	7,7	9,2	9,4	10,6	10,0	8,8
Gesamt	3,6	3,3	3,4	4,1	4,3	4,5	4,9	4,3	3,9

⁰⁾ Werte mit weniger als hochgerechnet 6.000 Personen sind stark zufallsbehaftet (x)Werte mit weniger als 3.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar

⁽¹⁾ Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter

⁽²⁾ Anteil der Arbeitslosen an der Erwerbsbevölkerung nach Labour-Force-Konzept (Eurostat-Definition)

Quelle: Statistik Austria

Tabelle 46c: Erwerbstätigen- und Arbeitslosenquoten nach formaler Bildung, Frauen, 1999 – 2007

Höchste abgeschlossene Ausbildung	Erwerbstätigenquote ⁽¹⁾ in % (15- bis 64-Jährige)								
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Univ., Hochschule, hochschulv. Lehranstalt	84,4	85,2	83,5	84,6	85,2	79,6	82,6	82,2	82,2
Hochschulv. Lehranstalt	-	-	-	-	-	82,1	84,0	86,6	85,5
Universität, Hochschule	-	-	-	-	-	78,1	81,7	80,1	81,0
AHS	53,4	53,0	53,0	53,2	53,3	56,8	55,6	59,4	59,2
BHS	74,0	73,0	74,8	75,7	73,6	73,1	74,7	74,4	76,2
BMS	68,9	68,1	68,7	70,1	71,2	68,6	70,0	71,2	71,5
Lehre	66,6	66,1	65,7	67,1	67,6	66,9	67,3	68,5	69,1
Pflichtschule	42,5	42,4	42,5	43,3	43,4	39,8	41,3	43,5	46,2
Gesamt (15 bis 64 Jahre)	59,3	59,4	59,9	61,2	61,6	60,7	62,0	63,5	64,4
Höchste abgeschlossene Ausbildung	Arbeitslosenquote ⁽²⁾ in %								
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Univ., Hochschule, hochschulv. Lehranstalt	-	(x)	1,6	(2,1)	(2,2)	3,6	3,1	3,4	3,3
Hochschulv. Lehranstalt	-	-	-	-	-	1,3	1,8	(x)	(x)
Universität, Hochschule	-	-	-	-	-	5,0	4,0	4,5	3,8
AHS	3,4	3,0	3,2	3,5	4,8	6,5	6,4	5,6	5,0
BHS	2,5	2,5	2,3	2,4	2,8	4,0	4,2	3,8	3,8
BMS	2,9	2,5	3,0	3,2	3,1	3,7	3,6	3,3	3,6
Lehre	4,1	3,9	4,0	3,8	3,6	5,0	5,2	5,1	4,3
Pflichtschule	5,6	6,2	5,9	6,1	7,3	9,6	9,8	9,2	8,9
Gesamt	3,9	3,8	3,8	3,9	4,2	5,4	5,5	5,2	5,0

⁰⁾ Werte mit weniger als hochgerechnet 6.000 Personen sind stark zufallsbehaftet (x) Werte mit weniger als 3.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar

⁽¹⁾ Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter

⁽²⁾ Anteil der Arbeitslosen an der Erwerbsbevölkerung nach Labour-Force-Konzept (Eurostat-Definition)

Quelle: Statistik Austria

Literatur- und Quellenverzeichnis

- Arbeitsmarktservice Österreich (AMS): Arbeitsmarktdaten, verschiedene Zeitpunkte.
- Arbeitsmarktservice Österreich (AMS), Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation: Sonderauswertung zur Dauer der Arbeitslosigkeit, Juli 2008.
- Arbeitsmarktservice Österreich (AMS): Personenbezogene Auswertung zur Struktur der Arbeitslosigkeit in Österreich 2007; Wien, 2008; Downloaddokument unter: http://www.ams.at/docs/001_riese07.xls, 21-07-2008.
- Arbeitsmarktservice Österreich (AMS): Personenbezogene Auswertung zur Struktur der Arbeitslosigkeit in Österreich 2006; Wien, 2007; Downloaddokument unter: http://www.ams.or.at/neu/001_riese_auswertung06.xls, 02-08-2007.
- Arbeitsmarktservice Österreich (AMS): Personenbezogene Auswertung zur Struktur der Arbeitslosigkeit in Österreich 2005; Wien, Feber 2006; Downloaddokument unter: http://www.ams.or.at/neu/001_riese_auswertung05.xls, 03-05-2006.
- Arbeitsmarktservice Österreich (AMS): Arbeitsmarktlage 2007, Wien, Juli 2008; Downloaddokument unter: http://www.ams.at/docs/001_ib07.pdf, 21-07-2008.
- Arbeitsmarktservice Österreich (AMS): Arbeitsmarktlage 2006, Wien, Juli 2007; Downloaddokument unter: http://www.ams.or.at/neu/001_ib06.pdf, 02-08-2007.
- Arbeitsmarktservice Österreich (AMS): Arbeitsmarktlage 2005, Wien, Juni 2006.
- Arbeitsmarktservice Österreich (AMS): Arbeitsmarktlage 2004, Wien, Mai 2005.
- Arbeitsmarktservice Wien (AMS): Analyse der KundInnengruppe Jugendliche mit Migrationshintergrund am Wiener AMS Jugendliche, Studie der KMU Forschung Austria i.A. des AMS Wien, Wien, Juni 2007; Downloaddokument unter: http://www.ams-forschungsnetzwerk.at/downloadpub/Endbericht_AMSBeratung-Wien.pdf, 03-08-2007.
- Arbeitsmarktservice Österreich (AMS): Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage – Entwicklung und Prognosen 2006 bis 2011, Studie von Synthesis Forschung i.A. AMS Österreich, Wien, Juni 2007; Downloaddokument unter: http://www.ams-forschungsnetzwerk.at/downloadpub/Lehrlingsausbildung_Angebot_und_Nachfrage.pdf, 04-07-2007.
- Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA): Berufsausbildungsgesetz (BAG), Berufsausbildung in Österreich, Wien, 2006; Downloaddokument unter: <http://www.bmwa.gv.at/NR/rdonlyres/1683C790-79B7-40FC-8FE7-3185CFB262B4/0/KernBAG06.pdf>, 04-07-2008.
- Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK): Zahlenspiegel 2007, Statistiken im Bereich Schule und Erwachsenenbildung in Österreich, Wien, 2008.
- Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (BMBWK): Statistisches Taschenbuch 2006, Wien, 2006.
- Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (BMBWK): Statistisches Taschenbuch 2005, Wien, 2005.
- Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (BMBWK): Statistisches Taschenbuch 2004, Wien, 2004.
- Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (BMBWK): Österreichische Schulstatistik, div. Jahrgänge; Datenbank-Abfragen.

- Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (BMBWK), Abteilung für Bildungsökonomie und Statistik: Sonderauswertung zu Vorbildungsdaten von Berufsschülern/Lehrlingen, Wien, 2004.
- Kostera, Doris (GfK Austria): Der Stellenmarkt in Österreich 2007: Analyse der Personalnachfrage in Medieninseraten, i.A. des AMS, März 2008. Downloaddokumente unter: http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/GfK_Stellenmarkt_Endbericht_2007.pdf; 21-07-2008.
- Media&Market Observer: Der Stellenmarkt in Österreich 2005: Analyse der Personalnachfrage in Medieninseraten, Erhebung im Auftrag des AMS, Endbericht, Wien, Februar 2005. Downloaddokument unter: <http://bis.ams.or.at/forschungsnetzwerk/images/MMOStellenmarktanalyse2005.pdf>, 30-04-2006.
- ÖGB, AK, WKO, LK: Arbeitsmarkt – Zukunft 2010, Vorschläge der Sozialpartner für ein Maßnahmenpaket zur Deckung des Fachkräftebedarfs und zur Jugendbeschäftigung, 2. Oktober 2007.
- Republik Österreich: Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich, 82. Bundesgesetz, Jahrgang 2008, Ausgegeben am 26. Juni 2008, Wien, 2008.
- Schneeberger, Arthur: Lehrlingsausbildung in Österreich: Trends - Probleme - Perspektiven. In: Prager, Jens U., Wieland, Clemens: Duales Ausbildungssystem – Quo vadis? Berufliche Bildung auf neuen Wegen, Gütersloh, 2007.
- Statistik Austria: Arbeitsmarktstatistik, Jahresergebnisse 2007, MZ-Arbeitskräfteerhebung 2007, Schnellbericht, Wien, 2008. Dokumentendownload unter: http://www.statistik.at/web_de/static/arbeitsmarktstatistik_-_jahresergebnisse_2007_schnellbericht_030570.pdf; 21-07-2008.
- Statistik Austria: Arbeitskräfteerhebung 2006, Ergebnisse des MZ, Wien, 2007.
- Statistik Austria: Arbeitsmarktstatistik, Jahresergebnisse 2006, MZ-Arbeitskräfteerhebung, Schnellbericht 5.8, Wien, 2007; Downloaddokument unter: http://www.statistik.at/web_de/static/arbeitsmarktstatistik_-_jahresergebnisse_2006_schnellbericht_43358_020552.pdf, 23-07-2006.
- Statistik Austria: Arbeitsmarktstatistik, Jahresergebnisse 2005, MZ-Arbeitskräfteerhebung, Schnellbericht 5.8, Wien, 2005; Downloaddokument unter: http://www.statistik.at/fachbereich_03/ake/ake_2005.pdf, 13-06-2006.
- Statistik Austria: Arbeitsmarktstatistik, Jahresergebnisse 2004, MZ-Arbeitskräfteerhebung, Schnellbericht 5.8, Wien, 2006; Downloaddokument unter: http://www.statistik.at/fachbereich_03/ake/ake_2004.pdf, 02-06-2005.
- Statistik Austria: Mikrozensus, verschiedene Jahrgänge.
- Statistik Austria: Statistisches Jahrbuch Österreichs 2006, Wien, 2005.
- Statistik Austria: Statistisches Jahrbuch Österreichs 2005, Wien, 2004.
- Statistik Austria: Hauptergebnisse Volkszählung 2001-Bildung, Wien, 2004. Downloaddokument unter: <http://www.statistik.at/qz/bildung.pdf>, 30-04-2005.
- Statistik Austria: Arbeitsstättenzählung 2001, ISIS-Datenbankabfragen.
- Statistik Austria: Volkszählungen, ISIS-Datenbankabfragen.
- Statistik Austria: Schulwesen in Österreich, verschiedene Jahrgänge.
- Statistik Austria: Österreichische Schulstatistik, verschiedene Jahrgänge.

- Statistik Austria: Bevölkerungsfortschreibung und -projektion, ISIS-Datenbankabfragen.
- Synthesis Forschung: Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage – Entwicklung und Prognosen 2006 bis 2011, Studie i.A. AMS Österreich, Wien, Juni 2007; Downloaddokument unter: http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/Lehrlingsausbildung_Angebot_und_Nachfrage.pdf, 04-07-2007.
- Wagner-Pinter, Michael: Rejuvenating the Austrian apprenticeship system, in: European Commission: European Employment Observatory Review: Spring 2005, Luxembourg, 2006. Downloaddokument unter: http://www.eu-employment-observatory.net/resources/reviews/spring_rvw_05_en.pdf, 23-08-2006.
- Williams, Gareth L.: The Economic Approach. In: Burton R. Clark (ed.): Perspectives in Higher Education, Berkeley - Los Angeles - London, 1987.
- Wirtschaftskammer Österreich: Lehrlingsstatistik, verschiedene Jahrgänge.
- Wirtschaftskammer Österreich, BMBWA: Lehrberufe in Österreich, Ausgabe Juli 2006, Redaktion: ibw, Wien, 2006.
- Wirtschaftskammer Österreich: Lehrlingsquoten – Anteil der Lehrlinge an den unselbständig Beschäftigten, Wien, März 2008.
- Wirtschaftskammer Österreich, WK-Inhouse/Statistik: Sonderauswertung der Lehrlingsstatistik zu Lehrabschlussprüfungen im Zweiten Bildungsweg, Wien, 2008.
- Wirtschaftskammer Österreich, WK-Inhouse/Statistik: Sonderauswertung der Lehrlingsstatistik zum Lehreintrittsalter nach Sparten 2007, Wien, 2008.
- Wirtschaftskammer Österreich, WK-Inhouse/Statistik: Sonderauswertung der Lehrlingsstatistik zur Verteilung von Lehrlingen und Lehrbetrieben nach Sparten 2007, Wien, 2008.

Ergebnisse europäischer Erhebungen⁵

2007 und 2008 wurden umfangreiche Daten aus europäischen Erhebungen zur betrieblichen Aus- und Weiterbildung veröffentlicht. Diese Datenmengen enthalten auch Informationen über Struktur- und Eckdaten der Lehrlingsausbildung, wobei die duale Ausbildung nur einen Teil- oder Nebenaspekt der Gesamthematik der Erhebung ausmachte. Damit diese Informationen in der Menge der Erhebungsergebnisse nicht untergehen, sondern - im Gegenteil - in ihrem Gehalt gewürdigt werden, sollen sie nachfolgend dargestellt werden.

Betriebliche Ausbildung im CVTS-3

Eurostat führte im Jahr 2006 zum dritten Mal eine umfassende Erhebung zur betrieblichen Weiterbildung durch: den Continuing Vocational Training Survey 3 (CVTS3). Österreich nahm erstmals am CVTS2 teil (Berichtsjahr 1999) und hat sich auch an der aktuellen Erhebung beteiligt. Der CVTS3 ist eine in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union und in Norwegen durchgeführte Erhebung zur betrieblichen Bildung. In Zukunft soll der CVTS EU-weit alle fünf Jahre stattfinden.

Berichtszeitraum für den CVTS3 war das Jahr 2005. Die Grundgesamtheit umfasst 35.316 Unternehmen ab zehn Beschäftigten der produzierenden Wirtschaft und des Dienstleistungssektors. Einbezogen wurden die ÖNACE-Wirtschaftsabschnitte C bis K und O. Ausgenommen waren damit neben der Land- und Forstwirtschaft (Wirtschaftsabschnitt A) Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung (L), das Unterrichtswesen (M) sowie das Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen (N). Die Stichprobe in Österreich belief sich auf 3.435 Unternehmen, die Ausschöpfung der Stichprobe betrug knapp 44 Prozent (1.456 gültige Fälle).⁶

Die Stichprobe stellt eine nach 20 Wirtschaftsklassen sowie drei Betriebsgrößenklassen (10 bis 49 Beschäftigte, 50 bis 249 Beschäftigte und 250 und mehr Beschäftigte) geschichtete Zufallsauswahl von insgesamt 3.435 Unternehmen dar, was einem Auswahlatz von 9,7 Prozent entspricht. Die Erhebung wurde in Österreich zweistufig durchgeführt: anhand eines sehr kurzen computergestützten Telefoninterviews (CATI) vom Telefonstudio der STATISTIK Austria wurden zunächst einige Schlüsselvariablen

⁵ Unter Mitarbeit von Alexander Petanovitsch

⁶ Brigitte Salfinger, Guido Sommer-Binder: Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3), in: Statistische Nachrichten 12/2007, S. 1.107.

erfragt, anschließend wurde den Unternehmen ein „maßgeschneiderter“ schriftlicher Fragebogen zugesandt (vgl. Pauli & Sommer-Binder 2008, S. 14-15). Diese Vorgangsweise ist insbesondere deshalb wichtig, um Betriebe mit sehr unterschiedlicher Bildungsarbeit zu erfassen, bis hin zu jenen, die im Berichtsjahr keine Bildungsaktivitäten angaben.

Erste Ergebnisse wurden am 17.12.2007 seitens Statistik Austria (dem österreichischen Projektpartner) publiziert (vgl. Salfinger / Sommer-Binder 12/2007). Ende Juni 2008 ist eine weitere Publikation von Statistik Austria zu CVTS3 erschienen (Pauli & Sommer-Binder 2008). Internationale Analysen der CVTS3-Daten soll unter anderem ein Forschungsvorhaben im Auftrag des Europäischen Zentrums für die Förderung der Berufsbildung (CEDEFOP) liefern, das unter der Leitung des BIBB in Kooperation mit den Partnerinstitutionen Céreq (Marseille) und ISFOL (Rom) durchgeführt wird.⁷

Der CVTS3 bietet erstmals auch Daten zur betrieblichen Erstausbildung. Hierbei darf man allerdings nicht die in Österreich übliche duale Berufsausbildung in Lehrbetrieben und Berufsschulen in die europäische Erhebung unkritisch hineinprojizieren.

Wesentliche Unterschiede in den betrieblichen Ausbildungsformen zeigen sich in der Organisation der Ausbildung (ob rein betrieblich oder im Konnex mit einer Berufsschule), aber auch in den rechtlichen Grundlagen und insbesondere der Dauer der Ausbildung. Es macht einen Unterschied, ob eine Ausbildung 6 Monate dauert oder zumeist 3 bis 4 Jahre, wie in Österreich. Dort, wo die Ausbildung relativ kurz und ohne betriebsübergreifende rechtliche Regelung ist, wird eher eine Qualifizierungsvariante der Fall sein, die wir als Anlehre oder Einschulung verstehen würden.

Aber auch innerhalb der „dualen Ausbildungen“ gibt es verschiedene Varianten. Die betriebliche Erstausbildung hat aber nur in wenigen Ländern (Deutschland, Österreich, Dänemark und den Niederlanden) die Struktur einer auf *einem Lehrvertrag beruhenden dualen Ausbildung in Lehrbetrieb und Berufsschule*, die durch gesetzlich geregelte überbetriebliche Berufsbilder strukturiert wird.⁸ Vergleicht man die CVTS3-Daten mit Daten der OECD über Jugendliche in dualer Berufsbildung (als Anteil an allen beschulten Jugendlichen im Sekundarbereich II), so wird zum Beispiel erkennbar, dass viele

⁷ Sh. : <http://bildungsklick.de/pm/58386/betriebliche-weiterbildung-in-europa-stagniert/> (1.4.2008)

⁸ Ergänzende Information geben Daten der OECD über die Beschulung auf der oberen Sekundarstufe.

duale Systeme „school based“ organisiert sind. Dies trifft zum Beispiel auf unsere Nachbarländer mit hohen Anteilen an Jugendlichen in dualer Ausbildung laut OECD, aber geringen Anteilen an Auszubildenden an den Beschäftigten und geringen Ausbildungsbetriebsquoten zu.

TABELLE 1:

Teilnehmende an betrieblicher Erstausbildung in Prozent der Beschäftigten, 2005

(Unternehmen ab 10 Beschäftigten)

Land	Teilnehmende an betrieblicher Erstausbildung in Prozent der Beschäftigten laut CVTS3	Anteil der Jugendlichen in dualer Ausbildung an allen Beschulerten im Sekundarbereich II laut OECD (EU-19)	Unternehmen mit Ausbildungsaktivitäten laut CVTS3
Schweiz	-	58,3	-
Vereinigtes Königreich	18,4	-	51
Österreich	6,6	32,7	49
Deutschland	5,4	45,0	55
EU-27 bzw. EU-19	5,3	16,3	31
Italien	3,5	-	40
Dänemark	3,2	47,7	45
Spanien	2,9	2,8	14
Frankreich	2,2	11,3	37
Niederlande	2,1	20,0	41
Finnland	1,2	10,5	17
Ungarn	1,0	13,2	6
Belgien	0,9	3,3	9
Schweden	0,9	-	7
Polen	0,9	6,5	9
Tschechische Republik	0,7	35,5	3
Portugal	0,7	-	5
Slowakei	0,5	31,7	1
Slowenien	0,4	3,7	9
Griechenland	0,4	-	3

Quelle: Eurostat, CVTS3, Datenbankabfrage Juni 2008; eigene Berechnungen

Für die Schweiz, die den höchsten Lehrlingsanteil auf der oberen Sekundarstufe laut OECD-Daten hat, liegen keine CVTS3-Daten vor. Die OECD weist für die EU-Länder einen Mittelwert von rund 16 Prozent an Jugendlichen in dualer Ausbildung an allen beschulerten Jugendlichen dieses Bildungsbereichs aus. Österreich kommt auf rund 33 Prozent. Es handelt sich hier um den Vergleich von beschulerten Jugendlichen in einem

Bildungsbereich, nicht um einen Jahrgangsvergleich. Bei einem Jahrgangsvergleich wäre der Lehrlingsanteil in Österreich bei rund 40 Prozent der beschulten Jugendlichen (vgl. Schneeberger 2007, 95).

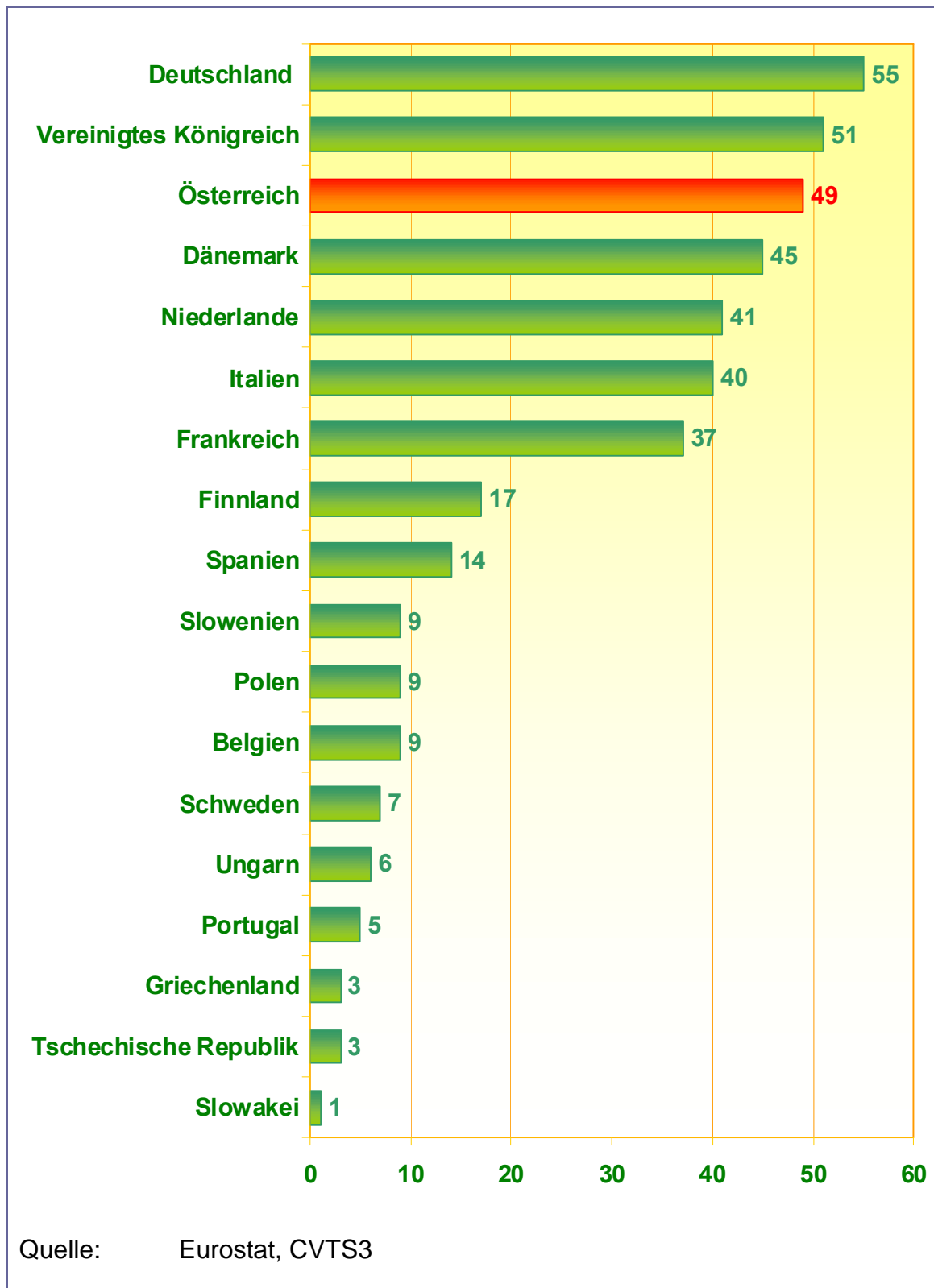
Die Anteile der Beschäftigten, die sich in Erstausbildung befinden, betragen im Berichtsjahr 2005 zwischen 0,1 Prozent und 18 Prozent; der Mittelwert liegt bei 5,3 Prozent. Österreich kommt auf 6,6 Prozent, Deutschland auf 5,4 Prozent, wobei es sich um Lehrlinge handelt, die in der Regel 3 oder 4 Jahre in Ausbildung sind. Die 18,4 Prozent für das Vereinigte Königreich beziehen sich nicht auf Lehrlinge dualer Ausbildungssysteme. Eine Berufsschulpflicht und gesetzlich geregelte breite Berufsbilder gibt es jedenfalls. Darum wird von der OECD kein entsprechender Wert ausgewiesen. Für das Jahr 2002 wurden in einer anderen Quelle für das Vereinigte Königreich 17 Prozent Lehrlinge bezogen auf die altersmäßig vergleichbare Bevölkerung genannt (vgl. Steedman 2005).

Der Anteil der Betriebe, die Ausbildung anbieten, beläuft sich im europäischen Mittel auf 31 Prozent. Länder mit hohen Anteilen an Auszubildenden kommen auf rund 50 Prozent oder etwas mehr. Der Zusammenhang mit der Betriebsgröße ist evident. Große Betriebe beteiligen sich zu rund 50 Prozent auch an der Erstausbildung, in den Ländern mit dualen Lehrlingsystemen zu rund 80 Prozent.

GRAFIK 1:

Unternehmen mit Ausbildungsaktivitäten in der betrieblichen Erstausbildung, 2005

(Unternehmen ab 10 Beschäftigten)



Bildungsausgaben und Lehrlingsquoten in der Arbeitskostenerhebung

Die Erhebung der Arbeitskosten wird in den Mitgliedsstaaten der EU gemäß Verordnung durchgeführt. In dieser Erhebung werden auch bildungsbezogene Kosten in Relation zu den Arbeitskosten erhoben, allerdings mit etwas *anderer Definition* als im CVTS3. Es werden „Aus- und Weiterbildungskosten“ (also vor allem *direkte* Kurskosten) einbezogen, hinzu kommen die Arbeitskosten der Lehrlinge, die im CVTS3 nicht einbezogen sind. Für die Einschätzung der Qualifizierungsleistungen der österreichischen Unternehmen ist auch diese Erhebung, national und im europäischen Vergleich, von Interesse.

Österreichische Ergebnisse

Die Erhebung der Arbeitskosten wird in den Mitgliedsstaaten der EU gemäß Verordnung seit dem Jahr 2000 alle vier Jahre durchgeführt. Aufgrund legislativer Verzögerungen konnte die letzte Befragung erst Anfang April 2006 begonnen und die Datenerhebung gegen Jahresende abgeschlossen werden. Die Erhebung wurde als Stichprobe bei 7.293 Erhebungseinheiten (Unternehmen, Arbeitsgemeinschaften, Körperschaften öffentlichen Rechts, Betriebe von Körperschaften öffentlichen Rechts und Vereine) im gesamten produzierenden Bereich (ÖNACE-Abschnitte C bis F) und in nahezu allen Teilen des Dienstleistungssektors (ÖNACE-Abschnitte G bis K und M bis O) durchgeführt. Erhebungseinheiten mit weniger als zehn unselbständig Beschäftigten und der ÖNACE-Abschnitt L („Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung“) waren gemäß EU-Rahmenverordnung ausgenommen.

Die Respondenten/innen bekamen einen der wirtschaftlichen Zugehörigkeit entsprechenden Fragebogen, fehlende, unvollständige und unplausible Angaben wurden mittels umfangreicher Prüfungen und telefonischer Rückfragen bereinigt bzw. ergänzt. Die Rücklaufquote betrug 95,4 Prozent, dies entspricht einer Samplegröße von 6.955 Erhebungseinheiten. Die Ergebnisse der Erhebung für den Berichtszeitraum 2004 repräsentieren insgesamt etwa 60.100 Arbeitsstätten mit 2,2 Millionen Arbeitnehmern/innen.⁹

⁹ Huber, Maria / Pratscher, Kurt: Arbeitskostenerhebung 2004, Statistische Nachrichten 8/2007, S. 702ff.

Die Variablen der Arbeitskostenerhebung umfassen die durchschnittliche jährliche Zahl der unselbständig Beschäftigten (getrennt nach Vollzeit-, Teilzeitbeschäftigten sowie Lehrlingen und sonstigen Auszubildenden), die jährliche Zahl der geleisteten und der bezahlten Arbeitsstunden (ebenfalls differenziert nach oben genannten Kategorien) sowie die Arbeitskosten insgesamt und die Arbeitskosten im Einzelnen (Bruttolöhne und -gehälter, Sozialbeiträge etc.).

Des Weiteren werden die Arbeitsstätten nach dem Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte und -Abteilungen), der regionalen Zugehörigkeit und der Zahl der unselbständig Beschäftigten klassifiziert.¹⁰ Der Indikator „Gesamtarbeitskosten“ setzt sich inhaltlich laut EU-Klassifikation aus den folgenden Hauptkomponenten zusammen: Arbeitnehmerentgelten, bestehend aus Bruttolöhnen und -gehältern in Form von Geld- und Sachleistungen (dies enthält auch die **Bruttolöhne und -gehälter von Auszubildenden**) sowie den Arbeitgebersozialbeiträgen, **Kosten der beruflichen Aus- und Weiterbildung**, sonstige Aufwendungen, Steuern und Abgaben und Zuschüsse zur teilweisen oder gänzlichen Erstattung direkter Lohn- und Gehaltszahlungen (werden bei der Berechnung der Arbeitskosten abgezogen, da sie eine tatsächliche Reduktion der Arbeitskostenbelastung der Unternehmen darstellen).¹¹

¹⁰ Huber, Maria / Pratscher, Kurt: Arbeitskostenerhebung 2004, Statistische Nachrichten 8/2007, S. 704.

¹¹ Huber, Maria / Pratscher, Kurt: Arbeitskostenerhebung 2004, Statistische Nachrichten 8/2007, S. 705.

Aus- und Weiterbildungsausgaben

Insgesamt lag der Anteil der Arbeitskosten, der in österreichischen Unternehmen im produzierenden Sektor und im Dienstleistungssektor für berufliche Aus- und Weiterbildung aufgewendet worden ist, bei 1,6 Prozent (sh. nachfolgende Tabelle). Im produzierenden Sektor lag dieser Anteil bei 1,8 Prozent, im Dienstleistungssektor bei 1,5 Prozent. Der höhere Gesamtwert des Produktionsbereichs beruht ausschließlich auf den höheren Personalkosten für Auszubildende.

TABELLE 2:

Arbeitskosten für Lehrlinge und Aus- und Weiterbildungskosten als Prozentanteil an den Arbeitskosten insgesamt nach Wirtschaftssectoren, 2004
(Unternehmen ab 10 Beschäftigten)

Wirtschaftssektoren (ÖNACE 2003)	Bruttolöhne und - gehälter von Auszu- bildenden*	Kosten für berufliche Aus- und Weiterbil- dung	Aus- und Weiterbil- dungskosten gesamt	Anteil der Arbeits- kosten der Lehrlinge an Gesamt
Produktion (C-F)	1,3	0,5	1,8	72
Dienstleistungen (G-K, M-O)	0,8	0,7	1,5	53
Insgesamt	1,0	0,6	1,6	63
Differenz Produktion-Dienst- leistungen: Prozentpunkte	0,5	-0,2	0,3	19

* inklusive Sozialbeiträge für Lehrlinge und sonstige Auszubildende

Quelle: Statistik Austria, Arbeitskostenerhebung 2004; eigene Berechnungen

Im Produktionssektor zeigen sich dabei insbesondere in den Wirtschaftsunterabschnitten „Rundfunk-, Fernseh- u. Nachrichtentechnik“ sowie dem Bauwesen deutlich überdurchschnittliche Aus- und Weiterbildungskosten; auch im Maschinenbau, in der Metalherzeugung und in der Medizin-, Mess- u. Regelungstechnik und der Optik finden sich zumindest leicht überdurchschnittliche Anteilswerte. In den bezüglich der Beschäftigtenanzahl quantitativ bedeutsamen Wirtschaftsunterabschnitten „Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln; Getränke“ und „Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung“ entfallen deutlich unterdurchschnittliche Anteile ihrer Arbeitskosten auf Aus- und Weiterbildung. Noch deutlicher fallen die Unterschiede im Dienstleistungssektor aus.

Eine weitergehende Aufgliederung der Daten innerhalb von Produktions- und Dienstleistungssektor findet sich im Tabellenanhang.

Die Variable „Betriebsgröße“ differenziert bezüglich der Aus- und Weiterbildungskosten eindeutig: Unternehmen mit 10 bis 49 Mitarbeiter/innen weisen einen entsprechenden Anteil von 2,5 Prozent auf, Betriebe mit 500 bis 999 Arbeitnehmer/innen kommen auf einen Anteilswert von 1,4 Prozent. Die Unterschiede nach Betriebsgröße resultieren aus höheren Anteilen der Bruttolöhne/-gehälter von Auszubildenden an den Arbeitskosten. Der relative Anteil der Lehrlinge an den Beschäftigten ist in den kleinen Betrieben größer. Die Unterschiede nach Region sind nur geringfügig, wobei in West- und Südösterreich die Anteile leicht über dem Durchschnitt liegen (1,8 bzw. 1,7 Prozent), in Ostösterreich leicht darunter (1,5 Prozent). Dem entsprechen unterschiedliche Lehrlingsquoten.

TABELLE 3:

**Arbeitskosten für Lehrlinge und Aus- und Weiterbildungskosten als Anteil an den
Arbeitskosten nach Betriebsgröße und Region, 2004**
(Unternehmen ab 10 Beschäftigten)

Betriebsgröße bzw. Region	Bruttolöhne und -gehälter von Auszubildenden*	Anteil der Arbeitskosten für Berufliche Aus- und Weiterbildung	Aus- und Weiterbildungskosten gesamt	Anteil der Arbeitskosten der Lehrlinge an Gesamt
10 bis 49 Arbeitnehmer	2,0	0,5	2,5	80
50 bis 249 Arbeitnehmer	1,3	0,6	1,9	68
250 bis 499 Arbeitnehmer	1,1	0,6	1,7	65
500 bis 999 Arbeitnehmer	0,8	0,6	1,4	57
1.000 und mehr Arbeitnehmer	0,9	0,7	1,6	56
Westösterreich (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg)	1,3	0,5	1,8	72
Südösterreich (Kärnten, Steiermark)	1,2	0,5	1,7	71
Ostösterreich (Burgenland, Niederösterreich, Wien)	0,8	0,7	1,5	53

* inklusive Sozialbeiträge für Lehrlinge und sonstige Auszubildende

Quelle: Statistik Austria, Arbeitskostenerhebung 2004; eigene Berechnungen

Lehrlingsquoten

Berechnet man die Lehrlingsquote an den Beschäftigungs-Vollzeitäquivalenten (sh. nachfolgende Tabelle), so ergibt sich im Durchschnitt der Wirtschaftssektoren in den Betrieben ab 10 Beschäftigten ein Wert von **4,2 Prozent**.

Die Quote ist plausibel. Ende 2004 wurden in der Lehrlingsstatistik der Wirtschaftskammer 83.942 Lehrlinge in den Betrieben ab 10 Beschäftigten gezählt. Dies ergibt 4,8 Prozent der unselbständig Beschäftigten dieser Betriebsgröße (1,742.774) (Wirtschaftskammer Österreich 2005, S. 5).

Ende 2006 – also bei gestiegener Lehrlingszahl (u.a. durch den „Blum-Bonus“) – ergibt sich für das gleiche Betriebssegment eine Lehrlingszahl von rund 88.400 und eine Lehrlingsquote an den unselbständig Beschäftigten von 4,9 Prozent (vgl. Schneeberger & Nowak 2007, S. 68).

Bei näherer Differenzierung der Daten zeigen sich eindeutige branchenspezifische Unterschiede: überdurchschnittlich Quoten finden sich etwa im Beherbergungs- und Gaststättenwesen (8 Prozent) und im Bauwesen (etwa 7 Prozent).

Deutlich unter dem Durchschnittswert liegende Lehrlingsquoten zeigen sich für die Wirtschaftsabschnitte „Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen“ (0,7 Prozent), „Kredit- und Versicherungswesen“ (1,2 Prozent) sowie „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ (1,5 Prozent). Innerhalb der Sachgütererzeugung sind es insbesondere die (auch bezüglich der Anzahl der beschäftigten Lehrlinge bedeutsamen) Wirtschaftsabteilungen „Maschinenbau“ „Medizin-, Mess- und Regelungstechnik, Optik“ sowie „Herstellung von Metallerzeugnissen“, die bei der Lehrlingsausbildung besonders stark vertreten sind. Im Dienstleistungssektor stehen die Wirtschaftsabteilungen „Kfz-Handel; Reparatur v. Kfz; Tankstellen“, „Beherbergungs- und Gaststättenwesen“, „Einzelhandel; Reparatur v. Gebrauchsgegenständen“ und „Erbringung von sonstigen Dienstleistungen“ hervor.

Die Großunternehmen mit 1.000 Arbeitnehmer/innen und mehr weisen zwar einen deutlich geringeren Lehrlingsanteil auf (3,7 Prozent), dennoch sind mehr als ein Drittel der insgesamt 85.445 Lehrlinge in solchen Unternehmen beschäftigt.¹² Die Differenzie-

¹² Die Anzahl der Lehrlinge basiert auf der durchschnittlichen jährlichen Zahl der Lehrlinge und sonstigen Auszubildenden im Berichtsjahr (2004) (Huber & Pratscher 2007, S. 704). Diese Zahl ist erwartungsgemäß

nung nach Regionen ergibt leicht überdurchschnittliche Lehrlingsquoten in Süd- und Westösterreich. Dies hängt vermutlich mit unterschiedlicher Wirtschaftsstruktur, aber auch unterschiedlichen Entwicklungen in den Bildungslandschaften zusammen.

TABELLE 4:

Lehrlingsquoten nach Wirtschaftsabschnitten, 2004
(Unternehmen ab 10 Beschäftigten)

Wirtschaftsabschnitte (ÖNACE 2003)	Lehrlinge und sonstige Aus- zubildende	Arbeitneh- mer/innen in Vollzeitäquiva- lenten (VZÄ)	Lehrlingsquote an VZÄ (Rangreihung)
Produktion	39.431	854.230	4,6
Bauwesen	14.308	212.824	6,7
Sachgütererzeugung	23.883	603.489	4,0
Energie- und Wasserversorgung	1.129	30.346	3,7
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	112	7.570	1,5
Dienstleistungen	46.014	1.181.363	3,9
Insgesamt	85.445	2.035.593	4,2

Quelle: Statistik Austria, Arbeitskostenerhebung 2004; eigene Berechnungen

TABELLE 5:

Lehrlingsquoten in der Sachgütererzeugung, 2004
(Unternehmen ab 10 Beschäftigten)

Wirtschaftsabschnitte	Lehrlinge und sonstige Auszubil- dende	Arbeitneh- mer/innen in Vollzeitäqui- valenten (VZÄ)	Lehrlings- quote an VZÄ (Rangrei- hung)
Maschinenbau	5.252	85.221	6,2
Medizin-, Mess- u. Regelungstechnik; Optik	716	13.032	5,5
H. v. Metallerzeugnissen	3.297	65.769	5,0
Metallerzeugung u. -bearbeitung	1.711	36.330	4,7
H. v. Geräten der Elektrizitätserzeugung u. -verteilung	1.198	28.370	4,2
H. u. Verarbeitung v. Papier u. Pappe	773	19.818	3,9
H. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	1.384	35.475	3,9
H. v. sonstigen Erzeugnissen	1.429	36.787	3,9
Rundfunk-, Fernseh- u. Nachrichtentechnik	1.019	26.790	3,8
Be- u. Verarbeitung v. Holz (o. H. v. Möbeln)	1.131	31.091	3,6
H. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	883	29.264	3,0
H. v. Nahrungs- u. Genussmitteln u. Geträn- ken	1.850	64.326	2,9
H. v. Textilien u. Textilwaren (ohne Bekleid.)	448	17.984	2,5
H. v. Chemikalien u. chem. Erzeugnissen	687	27.121	2,5
H. u. Bearbeitung v. Glas, H. v. Waren aus Steinen u. Erden	874	36.381	2,4

Quelle: Statistik Austria, Arbeitskostenerhebung 2004; eigene Berechnungen

TABELLE 6:

viel niedriger als die Anzahl der Lehrlinge laut CVTS-3, die nicht auf einer Durchschnittszahl, sondern auf der Gesamtzahl der im Berichtsjahr mehr oder weniger lange beschäftigten Lehrlinge beruht.

Lehrlingsquoten im Dienstleistungssektor, 2004
(Unternehmen ab 10 Beschäftigten)

Wirtschaftsabschnitte	Lehrlinge und sonstige Auszubildende	Arbeitnehmer/innen in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)	Lehrlingsquote an VZÄ (Rangreihung)
Kfz-Handel; Reparatur v. Kfz; Tankstellen	7.202	58.962	12,2
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	7.025	88.873	7,9
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.004	14.504	6,9
EH; Reparatur v. Gebrauchsgegenständen	12.492	185.404	6,7
Hilfs- u. Nebentätigkeiten für den Verkehr; Reisebüros	1.157	30.359	3,8
Handelsvermittlung u. GH	4.672	142.240	3,3
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	2.373	128.604	1,8
Interessenvertretungen, Vereine	280	18.266	1,5
Versicherungswesen	428	30.391	1,4
Kreditwesen	832	76.560	1,1
Datenverarbeitung u. Datenbanken	261	23.111	1,1
Erbringung v. unternehmensbezogenen Dienstleistungen	820	124.379	0,7
Dienstleistungen	46.014	1,181.363	3,9

Quelle: Statistik Austria, Arbeitskostenerhebung 2004; eigene Berechnungen

TABELLE 7:

Lehrlingsquoten nach Betriebsgröße und Region, 2004
(Unternehmen ab 10 Beschäftigten)

Betriebsgröße bzw. Standort	Lehrlinge und sonstige Auszubildende	Arbeitnehmer/innen in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)	Lehrlingsquote an VZÄ
10 bis 49 Arbeitnehmer	9.297	123.934	7,5
50 bis 249 Arbeitnehmer	24.536	521.426	4,7
250 bis 499 Arbeitnehmer	11.869	296.824	4,0
500 bis 999 Arbeitnehmer	10.565	314.325	3,4
1.000 und mehr Arbeitnehmer	29.178	779.084	3,7
Westösterreich (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg)	39.137	782.235	5,0
Südösterreich (Kärnten, Steiermark)	17.790	404.802	4,4
Ostösterreich (Burgenland, Niederösterreich, Wien)	28.519	848.556	3,4
Insgesamt	85.445	2,035.593	4,2

Quelle: Statistik Austria, Arbeitskostenerhebung 2004; eigene Berechnungen

Europäischer Vergleich

Nach dem Blick auf die österreichischen Daten folgt ein Vergleich auf europäischer Ebene. Der bereits erwähnte Anteilswert der direkten beruflichen Aus- und Weiterbildungskosten von 0,6 Prozent entspricht exakt dem Ländermittel, den Spitzenwert von 1,8 Prozent weist das Vereinigte Königreich auf.

Der Anteil der Arbeitskosten, der für Bruttolöhne und Gehälter von Lehrlingen und sonstigen Auszubildenden aufgewendet wird, lag im Durchschnitt bei 0,3 Prozent, in Österreich bei 1,0 Prozent (dies inkludiert die Sozialbeiträge für Lehrlinge und sonstige Auszubildende). Dieser Indikator weist eine starke länderspezifische Streuung auf und reicht von 0,1 Prozent (Spanien, Finnland, Griechenland) bis zu 1,4 Prozent (Vereinigtes Königreich). Rechnet man alle Ausgabenanteile für berufliche Aus- und Weiterbildung zusammen, so zeigt sich für Österreich ein deutlich über dem Durchschnitt liegender Wert von 1,6 Prozent (Ländermittel: 0,9 Prozent) und somit ein fünfter Platz im Länderranking.

TABELLE 8:

EU-Vergleich Aus- und Weiterbildungsausgaben, 2004, in % der Arbeitskosten
(Unternehmen ab 10 Beschäftigten)

Land	Bruttolöhne und -gehälter in % der Arbeitskosten	Bruttolöhne und Gehälter von Lehrlingen u. s. Auszubildenden	Sozialbeiträge für Lehrlinge u. s. Auszubildende	Kosten für berufliche Aus- und Weiterbildung	Aus- und Weiterbildungskosten gesamt	Arbeitskosten der Azubis zu Gesamt
Vereinigtes Königreich	79,0	1,3	0,1	1,8	3,2	1,4
Frankreich	66,7	0,4	0,1	1,6	2,1	0,5
Deutschland	75,8	1,0	0,3	0,5	1,8	1,3
Dänemark	89,8	1,1	0,1	0,4	1,6	1,2
Österreich	73,2	0,8	0,2	0,6	1,6	1,0
Irland	86,9	0,6	0,1	0,7	1,4	0,7
Ungarn	69,4	0,0	0,0	1,2	1,2	0,0
Niederlande	76,3	-	-	1,1	1,1	0,0
Italien	69,4	0,7	0,0	0,2	0,9	0,7
Estland	73,4	0,0	0,0	0,9	0,9	0,0
Slowakei	73,6	0,0	0,0	0,9	0,9	0,0
Schweden	66,7	0,0	0,0	0,8	0,8	0,0
Luxemburg	84,3	0,1	0,0	0,6	0,7	0,1
Finnland	78,1	0,1	0,0	0,6	0,7	0,1
Polen	80,0	0,0	0,0	0,7	0,7	0,0
Portugal	79,8	0,3	0,1	0,3	0,7	0,4
Slowenien	80,6	-	-	0,6	0,6	0,0
Tschechische Rep.	72,1	0,0	0,0	0,6	0,6	0,0
Spanien	74,0	0,1	0,0	0,4	0,5	0,1
Malta	93,7	0,2	0,0	0,3	0,5	0,2
Zypern	84,5	0,0	0,0	0,4	0,4	0,0
Bulgarien	73,0	-	-	0,4	0,4	0,0
Belgien	70,5	0,0	0,0	0,3	0,3	0,0
Litauen	72,4	0,0	0,0	0,3	0,3	0,0
Lettland	78,8	0,0	0,0	0,3	0,3	0,0
Rumänien	74,0	0,0	0,0	0,3	0,3	0,0
Griechenland	74,5	0,1	0,0	0,1	0,2	0,1
Ländermittel*	76,7	0,3	0,0	0,6	0,9	0,3

*Ungewichtet, eigene Berechnung

Quelle: Eurostat, Statistik Austria, Arbeitskostenerhebung 2004; eigene Berechnungen

Tabellenanhang

TABELLE A-1:

**Bildungsstand der 25- bis 64-jährigen Wohnbevölkerung
nach höchstem erreichtem Bildungsabschluss, 2005, in %**

Länder	Unter Sekun- darbe- reich II	Sekun- dar- bereich II	Sekun- darbe- reich II	Postse- kundärer, nicht-ter- tiärer Be- reich	Tertiär- bereich B	Tertiärbe- reich A, Hoch- schule*	Gesamt (gerun- det)
	ISCED 1 oder 2	ISCED 3A	ISCED 3B + 3C	ISCED 4	ISCED 5B	ISCED 5A	
Deutschland	17	3	49	6	10	15	100
Schweiz	13	6	49	3	10	19	100
Österreich	19	6	48	9	9	9	100
Dänemark	17	4	46	-	8	26	100
Tsch. Republik	10	34	43	-	-	13	100
Ver. Königreich	14	16	40	-	9	21	100
Slow. Republik	15	37	35	-	1	13	100
Polen	15	31	34	4	-	17	100
Frankreich	33	11	31	-	10	15	100
Norwegen	22	11	30	4	2	31	100
Ungarn	24	28	30	2	-	17	100
Slowenien	19	32	28	-	10	10	100
Luxemburg	28	18	24	4	10	17	100
Niederlande	29	23	15	3	2	29	100
Belgien	33	24	9	2	17	13	100
Italien	49	29	8	1	1	12	100
Estland	11	42	7	7	11	23	100
Spanien	51	13	7	-	8	20	100
Griechenland	40	26	6	7	7	14	100
Schweden	17	48	-	6	9	21	100
Finnland	21	44	-	-	17	18	100
Irland	35	25	-	11	11	18	100
Portugal	74	13	-	1	-	13	100
EU19-D.schnitt	29		44			24	
Australien	36	20	11	3	9	22	100
Ver. Staaten	13	49	-	-	9	29	100
Neuseeland	21	19	22	11	7	20	100
Korea	25	44	-	-	9	23	100
Japan	-	60	-	-	18	22	100
Russ. Föderati- on (2003)	11	34	-	-	34	21	100
OECD-D.schnitt	29		41			26	

* Zumindest 3-jähriges Studium

Quelle: OECD 2007

TABELLE A-2:

**Verteilung der beschulten Jugendlichen im Sekundarbereich II
im Ländervergleich, 2005**

Land	Allgemein- bildend	Berufsvor- bereitend	Berufsbildend	<i>Hiervon: kombi- nierte schulische und betriebliche Ausbildungen</i>
Schweiz	35,3	-	64,7	58,3
Dänemark	52,1	-	47,9	47,7
Deutschland	39,7	-	60,3	45,0
Tschechische Republik	20,5	0,1	79,4	35,5
Österreich	21,5	6,2	72,3	32,7
Slowakische Republik	25,8	-	74,2	31,7
Niederlande	31,8	-	68,2	20,0
Luxemburg	36,6	-	63,4	13,6
Norwegen	39,2	-	60,8	13,3
Ungarn	75,9	10,9	13,2	13,2
Frankreich	43,6	-	56,4	11,3
Finnland	36,1	-	63,9	10,5
Türkei	57,8	-	42,2	7,4
Polen	55,0	-	45,0	6,5
Irland	65,7	30,5	3,8	3,8
Slowenien	32,6	-	67,4	3,7
Belgien	30,4	-	69,6	3,3
Spanien	57,4	-	42,6	2,8
Vereinigtes Königreich	27,8	(in Sp 4)	72,2	*
Schweden	46,4	0,8	52,7	-
Griechenland	64,0	-	36,0	-
Italien	38,5	36,6	24,9	-
Portugal	69,0	20,5	10,5	-
EU-19-Durchschnitt	44,1	5,9	50,3	16,3
Australien	38,5	-	61,5	-
Japan	75,3	0,9	23,9	-
Korea	71,5	-	28,5	-
USA	100,0	(in Sp 2)	(in Sp 2)	(in Sp 2)
Russische Föderation	57,0	13,3	29,7	-
OECD- Durchschnitt	50,3	4,2	47,5	16,2

*17 % in betrieblichen Apprentice programmes in England 2002 (Steedman)

Quelle: OECD 2007, 305; UK: Steedman 2005

Literatur

- Huber, Maria / Pratscher, Kurt: Arbeitskostenerhebung 2004, in: Statistische Nachrichten, 62. Jahrgang, Neue Folge, Statistik Austria (Hrsg.), 8/2007, S. 702 - 722.
- Pauli, Wolfgang / Zuser, Peter: Erhebung über berufliche Weiterbildung in Unternehmen (CVTS2), in: Statistische Nachrichten 2/2003, S. 20 – 29.
- Pauli, Wolfgang: Betriebliche Weiterbildung 1999, hrsg. von Statistik Austria, Wien, 2003.
- Pauli, Wolfgang / Sommer-Binder, Guido: Betriebliche Weiterbildung 2005, hrsg. von Statistik Austria, Wien, 2008.
- OECD: Bildung auf einen Blick 2007 - OECD-Indikatoren, Paris, 2007.
- Salfinger, Brigitte / Sommer-Binder, Guido: Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3), in: Statistische Nachrichten 12/2007, S. 1.106-1.119, Wien.
- Schneeberger, Arthur / Nowak, Sabine: Lehrlingsausbildung im Überblick. Strukturdaten zu Ausbildung und Beschäftigung (Edition 2007), ibw - Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (Hrsg.), Reihe Bildung & Wirtschaft Nr. 44, Wien, 2007.
- Steedman, Hilary: Apprenticeship in Europe: „Fading“ or Flourishing?, Centre for Economic Performance, London School of Economics and Political Science, 2005.
- Wirtschaftskammer Österreich: Lehrlingsquoten – Anteil der Lehrlinge an den unselbstständig Beschäftigten, Wien, Oktober 2005.

ARTHUR SCHNEEBERGER, SABINE NOWAK

Apprenticeship Training at a Glance

Structural Data and Findings of European Surveys (Edition 2008)

The public shows continuing interest in information about apprenticeship training, with long-term developments being presented on the basis of key aspects. This information requirement is met by the periodical publication of the *ibw* - Austrian Institute for Research on Qualifications and Training of the Austrian Economy, which comes out under the title "Apprenticeship Training at a Glance".

Two thirds of apprentices are male, one third is female

In late 2007, almost 130,000 young people were in an apprenticeship programme, with over 118,600 or 91 % in the various *Crafts, Trade and Services* segments. In 2007, 34 % of all apprentices were female; their share has remained largely constant since the 1970s.

Training by sections

47 % of apprentices are trained in the largest training section, viz. *Crafts, Trade and Services* (see GRAPH 1).

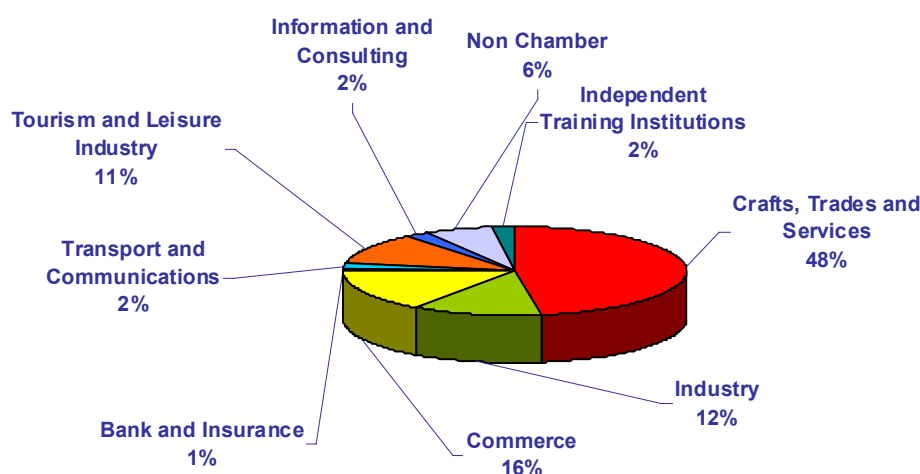
As can be expected, this predominance applies even slightly more to the distribution of training enterprises: 55 % of more than 39,800 training enterprises are active in this section.

The second largest training section is *Commerce* with fast 20,000 apprentices, followed by *Industry* (ca. 15,400), and the *Tourism and Leisure Industry* section with more than 14,800 apprentices. The *Information und Consulting* section, which was introduced in 2002, boasted as many as over 2,980 apprentices in 2007.

GRAPH 1:

Distribution of apprentices over sections, 2007

(N=129.823)



Source: Austrian Federal Economic Chamber, Apprenticeship Statistics

Dual training is the strongest route after completion of compulsory schooling

Apprenticeship training is the by far strongest training route in Austria both when analysing input (students in the tenth grade), with almost 40 % of school-attending youth, and even to a greater degree when analysing out-

put. Without the specific integration and skilling options provided by dual training in training enterprises and part-time vocational schools, the share of young adults without a vocational qualification would be an estimated 25 %.

As can be expected, the share of apprentices (students at part-time vocational school) is even higher by far among male youth, which is due to gender-specific occupational preferences: With a total rate of 49 %, the provinces Vorarlberg, Tyrol, Upper Austria and Styria come to more than 50 % of male students in the tenth grade.

Differences by provinces

The available data material shows that apprenticeship training has taken different courses of development in the various provinces. In the distribution of young people in the first year of post-compulsory education, pronounced differences between the provinces can be observed, which are due *inter alia* to predominant economic and occupational structures. In Salzburg, Vorarlberg, Tyrol, Upper Austria and Styria, for example, the rate is more than 40 % of schoolchildren in the tenth grade, whereas this share is partly clearly lower in Carinthia, Lower Austria, Vienna and Burgenland.

Age of apprenticeship beginners

In Germany and other countries (such as Denmark, the Netherlands, Finland etc.), apprenticeship beginners are older than in Austria. In the year 2007, 73 % of Austrian apprentices at the standard age of 15/16 were in their first year, with pronounced differences between the sections. The age of apprenticeship beginners constitutes a significant variable for the initial vocational education and training (IVET) routes' system development.

Young people with immigration background

The share of foreigners among apprentices is some 7 %. In Vienna this share is clearly higher at 12.5 %. This share has been declining since the mid-1990s. But the variable of their *citizenship* constitutes only one hint for the share of young people with a migration background. Another relevant indicator is their mother tongue. Also regarding this indicator however, the share of youth with migration background in dual VET was only approx. 8 %. What becomes clear here is the difference between Vienna and the other provinces (some 28 to 24 %). The contribution of apprenticeship training to the integration of young immigrants is hence more pronounced in Vienna.

The apprenticeship post market and problems of transition

Late September is the time that problems on the apprenticeship post market emerge, if any. The theoretical gap of apprenticeship posts clearly reduced in late September 2007 as compared to 2003.

In addition it can be noted that the number of apprenticeship posts that are offered but cannot be filled increased from some 2,900 in 2002 to about 4,800.

The introduction of integrative vocational training has proven a success, with the number of participants rising from 1,940 in 2005 to over 3,400 in 2007.

Distribution by apprenticeship occupations

In late 2007, the 50 most popular apprenticeships or apprenticeship combinations (i.e. double training programmes) accounted for some 82 % of training relationships.

The by far most frequently chosen apprenticeship is the (in itself differentiated) occupation "retail trade services" (i.e. "retail trade services specialising in general services" plus retail trade services with different specialisations) with more than 15,200 apprentices, followed by "motor vehicle engineering", "office assistant", "hairdresser and wigmaker (stylist)", "cook" and "electrical installations engineering".

By combining all apprenticeship occupations into four domains it is possible to make the structures and structural changes visible. In the segment of *technical and trade apprenticeships* (54 % of training relationships), a decline in training relationships as against 1994 can be observed. *Office and commerce* combine one quarter of all training relationships; *tourism, food & beverages, and personal services* one fifth. The *ICT* occupations make up almost 3,300 training relationships in 2007.

Training by company size

The breakdown of apprenticeship figures by company size shows clearly that apprenticeship training has a pronounced SME focus: Almost 70 % of apprentices are trained in companies with fewer than 50 employees; firms with between 50 and below 500 employees account for 25 %, and 6.5 % receive their training in large enterprises.

Number of apprentices per training provider (viz. "apprentices' density")

In 2007, in all of Austria, nearly 50 % of training enterprises provided training to one apprentice, another fifth of all training enterprises trained 2 apprentices, and 30 % of all training enterprises have three or more apprentices. The share of training enterprises with one apprentice is above average in the two sections *Commerce* and *Transport and Traffic* with almost 60 % respectively, which is only exceeded by the *Information and Consulting* section (67 %).

Apprenticeship rates by sections, sectors and economic sections

Pursuant to the chamber classification, there was a spread of the rate of apprentices in the workforce in 2007 (as of December) of between 1.1 % (*Bank and In-*

insurance) and 9.2 % (*Crafts, Trade and Services*). Apprenticeship rates for *Industry* were 3.6 %, for *Commerce* 5.7 %, and for the *Tourism and Leisure Industry section* 5.8 %.

Ratio between apprentices and the economically active population with an apprenticeship diploma

In this context it is also revealing to analyse the ratio between apprentices and apprenticeship graduates in the sectors and economic sections. Whereas the number of apprentices across all sectors amounts to 7.4 % of the number of apprenticeship graduates, the percentage in the services sector is 6.8 % and in the secondary sector (material goods production, construction, energy/ water, mining) nearly 9 %.

The individual services sectors present different "skilled workers reproduction figures". Above-average ratios can be noted for the *hotel and restaurant industry* (12 %), the *provision of other personal services*, and the economic section *commerce, repair of motor vehicles, personal and household goods* - this trend is even more pronounced when disaggregating further. In the sections *transport and communications* as well as *public administration and social security*, below-average reproduction rates of skilled workers with an apprenticeship certificate can be found in most cases.

Output of dual training with impact on the labour market

By the age of 20, students should mostly have completed the VET programmes they are attending. According to the latest census, 45.5 % of the economically active population aged between 20 and 24 had an apprenticeship certificate, 13.5 % had successfully completed a VET school (BMS), and 15.3 % a VET college (BHS) or a post-secondary course in VET. This means that – when analysing output with impact on the labour market – the dual training system is the quantitatively by far strongest qualification route.

Due to more pronounced interest in dual training or the occupations accessible via this route among male young people, also output of apprenticeship training is clearly higher among them: Among 20-to-24-year-old men in

gainful employment, the rate is at nearly 57 %, among women at 33 %.

Apprenticeship graduates in the employment system

According to the microcensus, 40 % of all four million Austrians in employment had an apprenticeship certificate in 2007. This share was 49 % among men and 29 % among women.

When differentiating by economic sections or occupational groups, significant differences become visible that manifest the focuses of apprenticeship training.

Labour market indicators

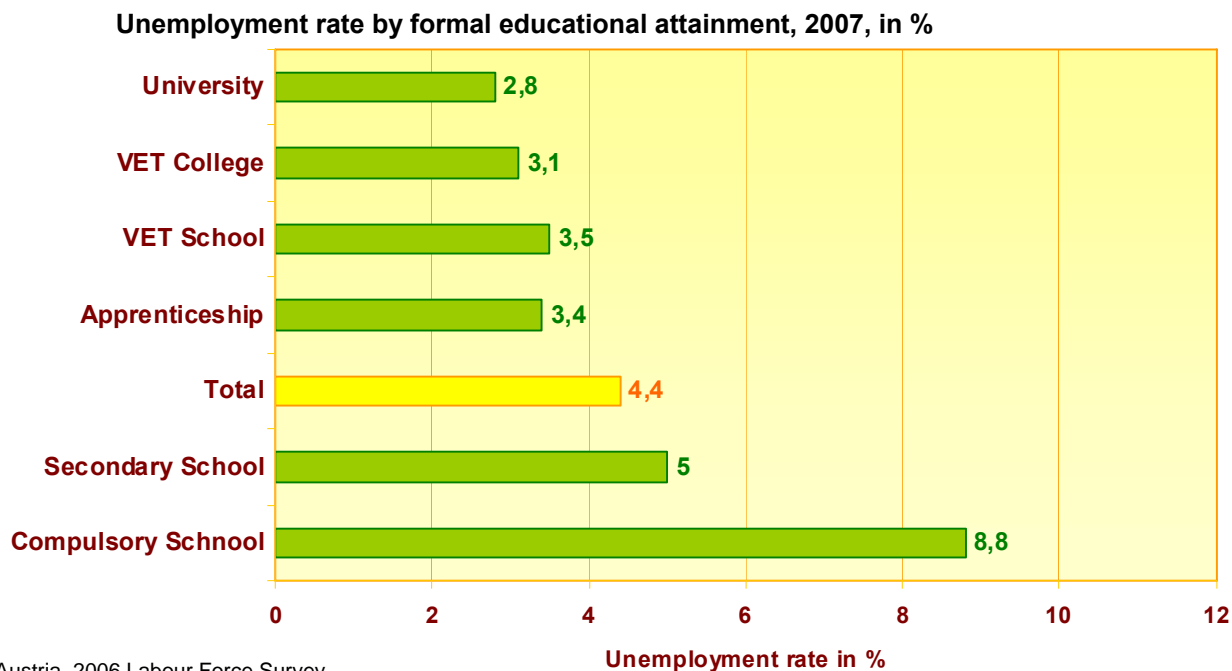
The unemployment rate among apprenticeship graduates is 5.4 percentage points lower than among people who have not completed a VET path. In 2007, the unemployment rate among apprenticeship graduates was 3.4 %, and hence clearly below the average of 4.4 %, as well as below the unemployment rate of graduates of secondary schools (AHS) and BMS (see GRAPH 2).

The apprenticeship graduates' duration of unemployment was an average of 98 days in 2007, whereas the average duration for all educational categories was clearly higher with 108 days.

The relationship between vacancies (as published in the print media) and registered unemployed over the year is more favourable for apprenticeship graduates than for graduates of BMS, BHS, AHS and university-related institutions.

Negative presentations of the labour market situation of apprenticeship graduates as they are sometimes published in the media are based on a misinterpretation of statistical material, in that the number of unemployed people by formal educational attainment is analysed without taking into account the high share of apprenticeship graduates among the economically active population. Under that perspective, merely the distribution of registered unemployment by formal educational attainment forms the basis, whereas the perspective substantiated from the viewpoint of educational economics¹ is the share of unemployed in the economically active population.

GRAPH 2:



Source: Statistics Austria, 2006 Labour Force Survey

From the "gap of apprenticeship posts" to the "training guarantee"

These two catchwords mark the beginning and completion of a stage of difficulties and regulation attempts in the field of VET policy. In response to the problems of transition following completion of 9-year compulsory schooling, political stakeholders at the competent ministries, social partners and in the provinces have developed and implemented major approaches and made considerable funds (the training premium, the Blum bonus² and many other measures)³ available since 1996. For the last few years already, new instruments have been applied such as the integrative vocational training approach and other support measures (such as short courses or "coaching for apprentices").

Due to the occupations' structural changes, changing conditions in which people grow up, migration, and the objective of general inclusion in education following compulsory schooling – which goal has been manifested publicly since the 1990s – novel challenges are coming to the fore at the point of transition from compulsory school to employment via education and training⁴, the structural dimension of which is increasingly being perceived. Particularly regarding the concept of the "training guarantee until the age of 18", far-reaching possibilities for measures and structural adjustments can now be discussed openly. With the social partners' document "Labour Market – Future 2010" and the "New subsidisation of apprenticeship posts", major measures to safeguard a sufficient number of training places and assure the quality of dual

training have been introduced into discussions.⁵ Due to changes of relevant laws (see Federal

Law Gazette, 82nd BG, year 2008, 26.06.2008) the basis for a longer-term safeguarding of dual training and accompanying VET research was laid.

Spread of dual training in Europe

Recent surveys reveal the spread of dual training in Europe in a specific annex. These are different variants of duality, which only in a few countries build strictly on an apprenticeship contract concluded with the company. In some countries, the dual system is more school-based. Among companies with training activities, Austria ranks among the top of the list with 49 % of enterprises with 10 employees or more. Also regarding participants in enterprise IVET, Austria is in the upper area with 6.6 percent.

¹ Whether within the meaning of the filter theory or the human capital theory, cf. Williams, Gareth L.: The Economic Approach. In: Burton R. Clark (ed.): Perspectives in Higher Education, Berkeley - Los Angeles - London, 1987.

² Cf.: www.egon-blum.at.

³ Cf: Wagner-Pinter, Michael: Rejuvenating the Austrian apprenticeship system, in: European Commission: European Employment Observatory Review: Spring 2005, Luxembourg, 2006. Downloadable document at: http://www.eu-employment-observatory.net/resources/reviews/spring_rvw_05_en.pdf, 23-08-2006.

⁴ Cf. Schneeberger, Arthur: Lehrlingsausbildung in Österreich: Trends - Probleme - Perspektiven. In: Prager, Jens U., Wieland, Clemens: Duales Ausbildungssystem – Quo vadis? Berufliche Bildung auf neuen Wegen, Gütersloh, 2007, p. 94ff.

⁵ Cf. ÖGB, AK, WKÖ, LK: Arbeitsmarkt – Zukunft 2010, Vorschläge der Sozialpartner für ein Maßnahmenpaket zur Deckung des Fachkräftebedarfs und zur Jugendbeschäftigung, Wien, 2. Oktober 2007, p. 4ff.

